WDR

DER
GESCHÄFTSBERICHT
2019

#zusammen halten

ARD

WDR

WDR

Öffentlich-rechtlicher
Rundfunk ist
Teamwork.
Der wichtigste Teil
unseres Teams?
Unser **Publikum.**

So vielfältig und einzigartig wie der Westen.

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) ist das öffentlich-rechtliche Medienunternehmen in Nordrhein-Westfalen – gemessen an der Mitarbeiterzahl das größte in Deutschland und, nach der BBC, das zweitgrößte Europas. Als Mitglied der ARD und größter Zulieferer für Das Erste trägt der WDR wesentlich zur Meinungs- und Medienvielfalt in Deutschland bei; federführend für die ARD betreut er zudem phoenix und ONE und leistet für ARTE, 3sat, tagesschau24, funk – das Content-Netzwerk von ARD/ZDF – und den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA wertvolle Beiträge.

Mit Nachrichten, Informationen und Unterhaltung inspiriert und begeistert der WDR jede Woche 85 Prozent der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen. Er bietet verlässliche Orientierung – und bereichert das Leben der Menschen hier auf vielfältige Weise: ob mit Programmen des WDR FERNSEHEN, den Radioprogrammen 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4 , WDR 5, WDR COSMO und weiteren multimedialen, digitalen Angeboten. Der WDR ist Kulturakteur und Erlebnisermöglicher: So sind die mehr als 150 Konzerte seiner vier Ensembles (WDR Sinfonieorchester, WDR Funkhausorchester, WDR Big Band und WDR Rundfunkchor) und zahlreiche weitere Veranstaltungen längst eine feste Größe in der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens.

Der Westdeutsche Rundfunk bietet den Menschen im Westen eine orientierungsstiftende Größe – kulturell, gesellschaftlich, medial. Mit hochwertigen Programmen, kulturellen Veranstaltungen und innovativen, digitalen Formaten gestaltet er die Medienlandschaft von morgen entscheidend mit – schon heute.

WDR

WDR
FERNSEHEN

WDR 2

WDR 3

WDR 4

WDR 5

WDR
FUNKHAUS ORCHESTER

WDR
SINFONIE ORCHESTER

WDR
RUNDFUNK CHOR

WDR
BIG BAND

WDR 1LIVE

COSMO
WDR

WIR BEREICHERN DIE GESELLSCHAFT.

FÜR DIE MENSCHEN.
FÜR NRW.
FÜR DEUTSCHLAND.

#zusammenhalten

Valerie Weber
Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur

Jörg Schönenborn
Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung

Tom Buhrow
Intendant

Eva-Maria Michel
Justiziarin und stellv. Intendantin

Dr. Katrin Vernau
Verwaltungsdirektorin

Wolfgang Wagner
Direktor Produktion und Technik

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
GESCHÄFTSBERICHT 2019

aufgestellt gemäß § 41 Absatz 6 WDR-Gesetz
Köln, den 18. Mai 2020

Tom Buhrow
Intendant

Genehmigt in der 795. Sitzung des Verwaltungsrates am 28./29. August 2020 gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 5 in Verbindung mit § 41 Absatz 7 WDR-Gesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 3. April 2020 (GV. NRW. S. 284).

Claudia Schare
Vorsitzende des Verwaltungsrats

»Der WDR ist ein großes Stück WIR in NRW – in einer Zeit, in der es gebraucht wird wie nie zuvor.«

Tom Buhrow, Intendant

MEHR GEMEINSAM. MEHR FÜREINANDER. MEHR MENSCH.

#zusammenhalten

Das Thema »Wandel« haben Sie und der WDR stetig vorangetrieben. Was hat sich in 2019 getan?

Tom Buhrow: Wir haben geschafft, was wir uns vorgenommen hatten – die Neuordnung der Programmdirektionen. Damit haben wir gemeinsam eine wichtige Etappe auf dem Weg des digitalen Wandels erreicht. Das war echte Teamarbeit und hat allen Beteiligten viel abverlangt. Jetzt können wir die Früchte ernten, die wir gesät haben: Crossmediales Arbeiten ist dank der neuen Strukturen nun ebenso selbstverständlich geworden wie das Entwickeln und Mitdenken digitaler Formatideen und Konzepte.

Was verbessert sich dadurch für die Menschen in NRW?

Wir sind überall da, wo die Menschen sind! Social Media, Streaming und Apps gehören längst zum Alltag unseres Publikums, und es braucht die richtigen Strukturen und Workflows, um die Inhalte auch den Ausspielwegen entsprechend zu planen und zu gestalten. Vor allem im Nachrichtenbereich sind wir mit dem neuen Interims-Newsroom noch besser aufgestellt, um schnell, schlagkräftig und auf allen relevanten Kanälen reagieren zu können. Das hat sich bereits bewährt bei Großnachrichtenlagen wie Orkanwarnungen in NRW oder in der turbulenten Zeit der Corona-Krise – wir versorgen unser Publikum zügig mit gut recherchierten Informationen und zeigen damit: Wir sind für Sie und füreinander da!

Gutes Stichwort – wie ist denn der Kulturwandel im WDR vorangekommen?

Im letzten Jahr haben wir zwölf konkrete Maßnahmen auf den Weg gebracht: Zum Beispiel wurde das Mitarbeiter*innen-Gespräch neu aufgelegt. Die Grundsätze für Führungskräfte wurden nachgeschärft. Das Führungskräfte-Feedback ist in eine Pilotphase gestartet. Zuvor haben wir wichtige Basisarbeit geleistet mit einer neuen Dienstvereinbarung und der Einrichtung verschiedener Anlaufstellen für Betroffene. Der Kulturwandel hat zuletzt auch durch die Corona-Krise einen deutlichen Schub bekommen und gezeigt: Der WDR ist gut gerüstet!

Woran machen Sie das fest?

Die Corona-Krise hat gezeigt, was in uns steckt, und uns einander nähergebracht. In Zeiten von »Social Distancing« haben wir die Kolleg*innen trotz Homeoffice zusammengebracht in virtuellen, IT-gestützten Konferenzen und Workshops, haben Gesprächsangebote und ein breites Informationsnetzwerk geschaffen. Wir haben in Windeseile das Programm den Bedürfnissen der Menschen angepasst und uns auf das besonnen, was wir im Kulturwandel gelernt haben: gegenseitiges Vertrauen, Teamgeist und aufeinander Acht geben.

Und was bleibt Ihrer Meinung nach?

Es bleibt, dass wir das Denken in Silos hinter uns gelassen haben, nicht mehr in Fernsehen und Hörfunk, sondern in Inhalten denken. Es bleibt, dass wir in flexiblen Teams und an wechselnden Orten arbeiten, um den Menschen zu jeder Zeit und an jedem Ort etwas Wertvolles zu bieten. Mit einem Satz: Was bleibt, ist der stetige Wandel.

ÖFFENTLICH-RECHTLICHER RUNDFUNK: VERLÄSSLICHE INFORMATIONSQUELLE IM DIGITALEN ZEITALTER

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Rundfunkrat vertritt im WDR die Interessen der Allgemeinheit.

MEHR AUF S. 184

das Jahr 2019 war für den WDR als größte Landesrundfunkanstalt der ARD geprägt vom digitalen Umbau. Der Sender muss seine Inhalte auch online verbreiten, um vor allem das jüngere Publikum zu erreichen. Das ist mit mehr Koordination und Aufwand verbunden. Der WDR-Rundfunkrat begleitet diese Entwicklungen kritisch und konstruktiv. Das ehrenamtliche Gremium, das sich aus 60 Mitgliedern unterschiedlicher Verbände und Organisationen zusammensetzt, repräsentiert die Gesellschaft in NRW. Dafür tagte 2019 allein das Plenum zehnmal, hinzu kommen das Präsidium sowie Ausschüsse und Kommissionen, die die Arbeit vorbereiten.

Die größte Herausforderung der zurückliegenden Monate war zweifellos die rasante Ausbreitung des Coronavirus. Die öffentlich-rechtlichen Sender haben in dieser Bewährungsprobe ihre ganz besondere Verantwortung für die Gesellschaft bewiesen – trotz erschwerter Arbeitsbedingungen. Der außergewöhnlich hohe Publikumszuspruch während der Krise zeigt, dass die Bürger*innen qualitative und einordnende Informations- und Beratungsangebote weiterhin in öffentlich-rechtlichen Medien suchen und finden, denn guter Journalismus ist systemrelevant. Die medienübergreifende Arbeitsweise des WDR und der Ende 2019 eingerichtete zentrale Newsroom sorgen für schnelle, verlässliche und einheitliche Informationen. Dass dabei die Vielfalt der Programme als Faktor der freien Meinungsbildung gewahrt bleiben muss, betont das Aufsichtsgremium stets.

Für die Online-Verbreitung auf Drittplattformen wie Facebook, YouTube oder Instagram hat der Rundfunkrat in seiner Stellungnahme vom 5. Juli 2019

»Gerade in herausfordernden Zeiten erkennen die Menschen in NRW den gesellschaftlichen Wert des WDR. Sachliche und einordnende Beiträge aus dem Land bieten Orientierung und befähigen zur eigenen Urteilsbildung. Diese Leistung für die Bürger*innen ist auf eine solidarische Finanzierung angewiesen.«

Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender des Rundfunkrats

Rahmenbedingungen formuliert. Dabei hat er Chancen und Risiken der sogenannten sozialen Medien gegeneinander abgewogen. Eine wichtige Forderung an den WDR ist die nach einem umfassenden Social-Media-Konzept, um journalistische Standards gewährleisten zu können und schnelle, aber auch fundierte Reaktionen des Senders in den Chats und Kommentarspalten zu ermöglichen. Dies erwarten auch die Nutzer*innen. Besonders deutlich zeigte sich das an einem Facebook-Satirevideo von WDR 2, das zum Jahresende eine massive Kritikwelle nach sich zog.

Der Rundfunkrat hat nicht nur die Aufgabe, den Intendanten in Programmfragen zu beraten. Im Oktober 2019 hat er sieben der neun Mitglieder des Verwaltungsrats neu gewählt. Die sieben Expertenpositionen hatte der Rundfunkrat zuvor erstmals ausgeschrieben. Durch ihr Zusammenwirken stellen Rundfunk- und Verwaltungsrat gemeinschaftlich eine effektive Aufsicht über den WDR sicher. Da der Gesetzgeber in diesem Zuge die Aufgabenzuschnitte angepasst hat, genehmigte der Rundfunkrat im Jahr 2019 letztmals den Jahresabschluss und diesen Geschäftsbericht – das obliegt inzwischen dem Verwaltungsrat. So kann sich der Rundfunkrat in seinen Beratungen noch stärker auf die Inhalte, Sendungen und Programme fokussieren.

Auf den Westdeutschen Rundfunk und den gesamten ARD-Verbund, dessen Vorsitz der WDR zu Jahresbeginn 2020 turnusgemäß übernommen hat, kommen nicht nur strukturell, sondern auch finanziell herausfordernde Jahre zu. Die Ministerpräsident*innen haben die von der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) errechnete künftige Beitragshöhe von monatlich 18,36 Euro bestätigt, die Ratifizierung durch die 16 Landtage läuft nun an. Mit diesem Beitrag kann der WDR seine vielfältigen Programme nur noch durch äußerste Kostendisziplin bereitstellen, ein Risikopuffer ist nicht mehr enthalten – für ein Medienhaus heutzutage geradezu waghalsig. Den Zusammenhalt des föderalen ARD-Verbunds sowie den unserer Gesellschaft zu erhalten und zu stärken, darauf wird es trotz der Rahmenbedingungen künftig mehr denn je ankommen. Auch diese Bewährungsprobe kann der WDR bestehen, solange wir ihm als Publikum gewogen bleiben.

Andreas Meyer-Lauber
Vorsitzender des Rundfunkrats

VERWALTUNGSRAT HAT SICH 2019 NEU KONSTITUIERT

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung der Intendantin beziehungsweise des Intendanten – mit Ausnahme der Programmentscheidungen.

MEHR AUF S. 188

das Jahr 2019 war das letzte Jahr in einer verlängerten Amtsperiode des Verwaltungsrats. Einige Mitglieder waren viele Jahre Teil dieses Gremiums, Herr Dr. Jörder leitete es bereits seit zwanzig Jahren. Ihnen allen gebührt besonderer Dank für dieses langjährige, aufwendige ehrenamtliche Engagement!

Aufgrund der geübten Zusammenarbeit war die Arbeit im Verwaltungsrat im vergangenen Jahr sehr effektiv. Der Verwaltungsrat tagte 2019 insgesamt zwölfmal. Wie in jedem Jahr waren darunter zwei zweitägige Klausurtagungen. Im Frühsommer berät der Verwaltungsrat regelmäßig den Jahresabschluss des Vorjahres mit dem Wirtschaftsprüfer. In der Herbstklausur stehen die Budgetberatungen sowie der Bericht der WDR-Revision und der Beteiligungsbericht auf der Tagesordnung.

Der Verwaltungsrat hat sich im letzten Jahr mehrfach mit der Sanierung des Filmhauses befasst. Wegen der guten Konjunkturlage im Baubereich erhielt der WDR im Verhandlungsverfahren zur Erstellung des Rohbaus nur ein einziges Angebot, welches preislich deutlich über den Planungen lag.

Aufgrund der steigenden Kosten für dieses organisatorisch und finanziell wichtigste aktuelle Projekt im WDR bat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung, verschiedene Alternativen zur Fortführung des Projekts darzustellen und zu bewerten. Nach intensiver Beratung und Abwägung aller programmstrategischen und wirtschaftlichen Aspekte kam der Verwaltungsrat zu der Überzeugung, dass die Fortführung der Filmhaussanierung die zweckmäßigste und sinnvollste der möglichen Alternativen ist. Der Verwaltungsrat empfahl daher dem Rundfunkrat, der umfangreichen Nachkalkulation und dem Nachtragshaushalt 2019 zuzustimmen. Dieser Empfehlung folgte der Rundfunkrat.

»Kreativität und Qualität brauchen eine gesicherte finanzielle Grundlage.«

Claudia Schare, Vorsitzende des Verwaltungsrats

Entscheidungen im Gremium erfolgen auf Basis der Vorlagen des Hauses, in Einzelfällen fordert der Verwaltungsrat zu bestimmten Themen gesonderte Berichte an. So hat sich der Verwaltungsrat in Anbetracht der andauernden Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt beispielsweise über die Entwicklung der Kapitalanlagen informiert und die Kapitalanlagerichtlinien beraten.

Die ARD-Anstalten haben 2019 ihre Finanzbedarfsanmeldung für die kommende Beitragsperiode 2021 bis 2024 abgegeben. Eine Reform des Programmauftrags und des Finanzierungssystems wurde durch die Politik bisher nicht beschlossen, sodass die Anmeldung auf Basis der aktuell geltenden Regeln und des staatsvertraglich definierten Auftrags erfolgte. Die Geschäftsleitung informierte den Verwaltungsrat umfassend über die Grundsätze seiner Finanzbedarfsanmeldung.

Ansonsten zeichnete sich der WDR auch 2019 durch eine wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung aus. Der Verwaltungsrat hatte Vertragsabschlüsse und finanzwirtschaftliche Werke zu beurteilen – sowohl unter dem Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit als auch unter den Rahmenbedingungen der KEF-Systematik und den Abstimmungen im komplexen ARD-Verbund. Teilweise wurden Vorlagen daher mehrmals aufgerufen oder verändert, bevor ein Beschluss im Verwaltungsrat gefasst werden konnte.

Über persönliche Mitgliedschaft in den Aufsichtsräten der WDR-Töchter hatte der Verwaltungsrat auch einen unmittelbaren Einblick in die Geschäfte der Beteiligungen. Herr Dr. Ludwig Jörder, Herr Reinhold Schreiber und ich selbst waren 2019 Vertreter des Verwaltungsrats im Aufsichtsrat der WDR mediagroup GmbH. Herr Lothar Hegemann war 2019 Vertreter des Verwaltungsrats im Aufsichtsrat der Bavaria Film GmbH.

Im Herbst 2019 wurden die Mitglieder des Verwaltungsrats durch den Rundfunkrat neu gewählt. Am 16. Dezember 2019 hat sich der aktuelle Verwaltungsrat konstituiert und ich wurde von den Mitgliedern zur Vorsitzenden gewählt. Als Vorsitzende des Gremiums bin ich zudem Mitglied der ARD-Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) sowie durch den ARD-Vorsitz 2020 auch Vorsitzende des GVK-Finanzausschusses.

Die finanzpolitisch für den WDR bedeutsamen Entscheidungen in der ARD-Gemeinschaft und der 22. KEF-Bericht werden die Arbeit des neuen Gremiums im Jahr 2020 in besonderem Maße bestimmen.

Claudia Schare
Vorsitzende des Verwaltungsrats

INHALT

Mit seiner App »AR 1933 – 1945« leistet der WDR einen Beitrag zum digitalen Wandel an Schulen. Mitte 2019 erschien der zweite Teil »Meine Freundin Anne Frank«.

›› Mehr auf S. 61

Die ARD-Themenwoche »Zukunft Bildung« setzte ein Signal der Wertschätzung für Bildung.

›› Mehr auf S. 57

35

Esra Karakaya initiierte 2019 das Talkshowformat »Karakaya Talk« bei funk.

›› Mehr auf S. 35

44

Die Reportageserie »Club 28« von WDR COSMO, wdr.de und Das Erste beleuchtete die Lebensrealitäten der Generation EU.

›› Mehr auf S. 44

20 Rundfunk ist Teamwork

#zusammenhalten

Das Dokudrama »Brecht« wurde vom WDR koproduziert.

›› Mehr auf S. 70

70

Für die Wissenschaftsjournalistin Mai Thi Nguyen-Kim war und ist Wissensvermittlung im digitalen Zeitalter *das* Thema.

›› Mehr auf S. 38

38

115

Jürgen Domian war mit der Talkshow »DOMIAN LIVE« im WDR FERNSEHEN zu sehen.

›› Mehr auf S. 115

125

Die Filmreihe »Wilde Dynastien« präsentierte berührende, dramatische Lebensgeschichten von Tierfamilien.

›› *Mehr auf S. 125*

Rechtliche Rahmenbedingungen und medienpolitische Entwicklungen

›› *Mehr auf S. 134*

134

140 Jahresabschluss 2019

169 Programmleistungen 2019

177 Anhang

WDR

»Der Newsroom soll leidenschaftlichen Journalismus ermöglichen. Und Inhalte bieten, die Menschen begeistern, ihnen im Alltag helfen, ihnen Orientierung geben.«

Stefan Brandenburg, Leiter des Programmbereichs Aktuelles

WANDEL. TIEFE. HEUTE.

#crossmedial #filmhaus #innovation

Die aktuelle Berichterstattung führt der WDR zukünftig in einem crossmedial ausgerichteten Newsroom, der das Herzstück des umgebauten Filmhauses bildet, zusammen. Er soll durch eine Bündelung der Nachrichtenkompetenzen herausragenden Journalismus ermöglichen, dank eines konsequenten Abbaus von Doppelstrukturen zusätzliche Ressourcen schaffen und aktuelle Berichterstattung neu denken. Am 28. Januar 2019 startete in den WDR-Arkaden der »Digitale Newsroom« – der digitale Vorläufer des Newsrooms –, der die digitalen Bereiche der Programmgruppe Aktuelles Fernsehen, den Newsdesk des Radios und den Programmbereich Internet vereinte und in dem ab Februar 2019 alle digitalen Nachrichtenkanäle und Hörfunkkanäle redaktionell verantwortet wurden. Zudem bediente der »Digitale Newsroom« alle aktuellen Social-Media-Kanäle, so von »WDR aktuell« und von der »Aktuellen Stunde«, und legte ein besonderes Augenmerk darauf, sich mit der noch in Düsseldorf angesiedelten Programmgruppe Aktuelles Fernsehen zu vernetzen. Im September 2019 folgte schließlich die Einrichtung des Interimsnewsrooms, in den nach und nach das »WDR 5 Morgenecho«, die Kölner »Tagesschau«-Redaktion, die »Aktuelle Stunde« und »WDR aktuell« nachzogen. Vor dem erfolgreichen Start des Interimsnewsrooms waren zudem Personalschulungen sowie die Entwicklung neuer Themenplanungstools und Produkte notwendig. Inzwischen entstehen im Interimsnewsroom über 20 Angebote, unter anderem Beiträge für die »Tagesschau« und die »Tagesthemen«, Reportagen auf YouTube, Nachrichten für Facebook und Instagram sowie wdr.de.

Bis zum Jahr 2024 findet der Umbau des einstigen Filmhauses zum »Haus der Aktualität« statt. Die Sanierung wurde erforderlich, da das 1974 errichtete Gebäude in zahlreichen technischen Bereichen nicht mehr den aktuellen Erfordernissen entsprach und die gesetzlichen Vorgaben zum Brandschutz nicht erfüllen konnte. Deshalb entsteht nun ein modernes, zukunftsfähiges Medienhaus, das dank seiner flexiblen Gebäudestruktur und seines offenen Raumkonzepts auch zukünftigen Anforderungen gerecht werden wird. Anfang Oktober 2019 konnte mit dem Rohbau begonnen werden, der Ende 2021 abgeschlossen sein soll. Die Arbeiten an der Fassade starten voraussichtlich Ende 2020 und sollen zwei Jahre später beendet sein.

Der Klaus-von-Bismarck-Saal im Kölner Funkhaus am Wallrafplatz wurde auf eine digitale Zukunft ausgerichtet. Die multimediale Erweiterung des »Großen Sendesaals«, zu der Programmdirektorin Valerie Weber den Anstoß gegeben hatte, wurde rechtzeitig zum Saisoneröffnungskonzert der WDR-Ensembles am 30. August 2019 abgeschlossen. Ein neu installierter UHD-Laserbeamer ist in der Lage, mittels eines vorgeschalteten Medienservers Mehrfach- und statische Projektionen zu erzeugen sowie Livesignale aus der Multimediaregie in Echtzeit wiederzugeben und mit grafischen Bildanteilen zu verknüpfen. Die Projektionen erfolgen wahlweise auf eine oder drei große Leinwände. Damit wurde sichergestellt, dass der Saal vielfältig – und nicht allein für Konzerte – genutzt werden kann.

Am 22. Mai 2019 eröffnete das neue WDR-Servicebüro im Vierscheibenhaus. Damit wurde – zusätzlich zu der Telefonzentrale und den Hotlines – eine Anlaufstelle für einen persönlichen Kontakt mit dem WDR geschaffen. Bürger*innen können sich dort über den Rundfunkbeitrag, das WDR- und ARD-Programmspektrum, das Unternehmen sowie weitere Angebote, wie etwa Besucherführungen, informieren und sich beraten lassen.

Für die Neuordnung der Programmdirektionen traf der WDR im Jahr 2019 bedeutende organisatorische wie personelle Entscheidungen. Bei der Umstrukturierung handelt es sich um einen Meilenstein auf dem Weg des digitalen Wandels, mit dem der WDR die Zusammenarbeit von Fernsehen, Radio und Internet stärkt, die Onlineinhalte und -formate weiter ausbaut und damit den crossmedialen Umbau des Senders konsequent vorantreibt. Der Verwaltungsrat hat der neuen crossmedialen Struktur zugestimmt, mit der der WDR mehr kreativen Raum für Innovationen schafft und seine Inhalte verstärkt auf die digitale Nutzung ausrichtet.

Dabei verabschiedete sich der WDR von reinen Fernseh- oder Hörfunkprogrammdirektionen: Jörg Schönenborn, einstiger Fernsehdirektor, leitet nun die »Programmdirektion Information, Fiktion und Unterhaltung«, während Valerie Weber, ehemals Hörfunkdirektorin, die Leitung der »Programmdirektion NRW, Wissen und Kultur« übernommen hat. In zwei Schritten – zum 1. Juli 2019 und zum 1. Januar 2020 – wurden neue, crossmediale Programmbereiche eingerichtet beziehungsweise neu zugeordnet. Die »Programmdirektion NRW, Wissen und Kultur« bündelt die Regionalität, die hintergründig arbeitenden Bereiche sowie den Ausspielweg Hörfunk und schließen entsprechend die Programmbereiche »Wissen, Wirtschaft und Verbraucher«, »Kultur«, »Landesprogramme« sowie »WDR 5/Chefredaktion« ein, außerdem die Orchester und den Chor sowie alle Hörfunkwellen. Der Programmbereich »Landesprogramme« beinhaltet die regionale Fernseh-, Radio- und Onlineberichterstattung der elf WDR-Landesstudios und die Landespolitik. Die »Programmdirektion Information, Fiktion und Unterhaltung« umfasst die für die ARD und insbesondere für Das Erste produzierenden Bereiche sowie die aktuellen und politisch orientierten Ressorts und schließt den künftigen Newsroom, den Programmbereich »Politik und Zeitgeschehen« inklusive Sport sowie die Auslandsstudios ein. Außerdem sind dort die Programmbereiche »Fernsehfilm, Kino und Serie«, »Unterhaltung, Familie und Kinder« und »Internet« angesiedelt.

»Wir alle wollen eine gute Atmosphäre, die auf Respekt basiert. Die braucht man, um gute Arbeit zu leisten. Und gute Arbeit heißt im Endeffekt gutes Programm.«

Tom Buhrow, Intendant

AUGENHÖHE. KOLLEGIALITÄT. DIALOG.

#kulturwandel #respekt #veränderung

Der im Jahr 2018 angestoßene Kulturwandel im WDR ist im vollen Gange. Ausgehend von den Vorwürfen des Machtmissbrauchs und der sexuellen Belästigung im WDR und der #MeToo-Debatte hat der WDR konsequent Maßnahmen ergriffen, um sich gegen Mobbing, Machtmissbrauch, Diskriminierung und sexuelle Belästigung zu stellen, und fördert einen respektvolleren, wertschätzenden Umgang innerhalb des Unternehmens.

Ein Meilenstein auf dem Weg zu einer neuen Unternehmenskultur ist die neue Dienstvereinbarung, die am 1. März 2019 in Kraft trat. Den Anstoß dazu hatte Monika Wulf-Mathies, frühere Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr sowie Mitglied der EU-Kommission a. D., gegeben, die der WDR im April 2018 mit einer unabhängigen Prüfung beauftragt hatte. Die neue Dienstvereinbarung umfasst erstmals neben sexueller auch diskriminierende Belästigung, Benachteiligung, Machtmissbrauch und Mobbing am Arbeitsplatz. Im Falle von Verstößen stehen – unter Zusicherung der Vertraulichkeit – verschiedene externe wie interne Anlaufstellen zur Verfügung, die Betroffene über Rechte, Vorgehens- und Handlungsmöglichkeiten sowie das Beschwerdeverfahren informieren.

Die neu eingerichtete »Zentrale Clearingstelle« ist zum einen für die Koordination der Beschwerden zuständig, betreibt zum anderen aber auch Präventionsarbeit, indem sie Beratungs- und Informationsangebote unterbreitet sowie in Schulungen und Seminaren für diese Themen sensibilisiert. Zum weiteren Austausch vernetzt sich die »Zentrale Clearingstelle« mit externen Partnern, wie weiteren ARD-Sendern, Vereinen, Kirchen, der Politik sowie anderen regionalen und bundesweiten Organisationen.

Der WDR zielt darauf ab, eine wertschätzende, vertrauensvolle und offene Organisationskultur zu stärken, in der sich bestehende Aufgaben effektiver erfüllen und anstehende Veränderungsprozesse besser realisieren lassen.

»Nur wenn wir die Vielfalt des Publikums als Lebenswirklichkeit wahrnehmen und in unseren Programmen widerspiegeln, erfüllen wir unseren Auftrag und stärken auch in diesen für die Medien schwierigen Zeiten unsere Glaubwürdigkeit.«

Eva-Maria Michel, Justiziarin und stellv. Intendantin

MITEINANDER. VIELFALT. ANDERS.

#diversity #grenzenlos #netzwerke

Diversität begreift der WDR als wichtige Ressource, als Antrieb für Kreativität sowie als Potenzial. Dabei schließt der Diversitygedanke nicht nur die Gleichstellung der Geschlechter, sondern beispielsweise auch die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und die Akzeptanz unterschiedlicher Formen sexueller Orientierung ein. Dazu hat der WDR bereits 2014 einen Prozess angestoßen, um eine zeitgemäße Organisationsstruktur zu schaffen, die sowohl Chancengleichheit hochhält als auch die Förderung von Potenzialen neu interpretiert und zugleich institutionalisiert. Ziel des WDR ist es, die kulturelle, ethnische, religiöse, soziale und geschlechtsidentitäre Vielfalt innerhalb Deutschlands – und insbesondere der jungen Menschen in Nordrhein-Westfalen – auch innerhalb des Unternehmens sowie im Programm adäquat abzubilden.

Wie sich die Mediennutzung unter jungen Menschen mit Migrationshintergrund gestaltet, was diese Bevölkerungsgruppe vom WDR als öffentlich-rechtlichem Rundfunk erwartet und wo Verbesserungspotenzial besteht, war Gegenstand eines Publikumsgesprächs am 16. April 2019. Iva Krtalic, Beauftragte für Integration und interkulturelle Vielfalt im WDR, sowie Medienforscher Erk Simon luden rund 30 junge Deutsche zwischen 20 und 40 Jahren, die ausländische Wurzeln besitzen und in Nordrhein-Westfalen zu Hause sind, zu einem intensiven Austausch ein – etwa darüber, inwiefern ihnen der WDR bekannt ist, welche Programmangebote sie überzeugen und was der WDR besser machen kann. In kleinen Gesprächsrunden sprachen Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Fernsehen, Radio, Newsroom und Landesprogramme mit den Migrant*innen.

Regionale und lokale Nachrichten sind für alle von Interesse. Die »Aktuelle Stunde«, die »Lokalzeit«, 1LIVE und WDR 2 stellen für sie dabei bedeutende Informationsquellen dar. Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die Information sind von großer Relevanz. Geschätzt werden Formate wie »Rebell Comedy«, mit der eine eigene Show für Menschen mit Migrationshintergrund geschaffen wurde. Das Publikumsgespräch machte aber auch die Erwartungen junger Menschen mit einer Zuwanderungsbiografie deutlich: Sie wollen ihre Lebenswirklichkeit in authentischen Geschichten widergespiegelt sehen und – etwa in der Moderation – starken Vorbildern mit Migrationshintergrund begegnen, sehen sich aber in der Medienlandschaft noch nicht angemessen repräsentiert.

Nachdem die letzte bundesweite Studie zu dieser Fragestellung unter Federführung des WDR im Jahr 2011 durchgeführt worden war, startete der WDR mit dem Publikumsgespräch das seit vielen Jahren erste Forschungsvorhaben zur Mediennutzung unter Menschen mit Migrationshintergrund. Ein vergleichbares Publikumsgespräch, dann allerdings zu spezielleren Programmfragen, wird auch 2020 stattfinden, zudem ist eine Onlineumfrage unter Menschen mit Zuwanderungsgeschichte vorgesehen. Angesichts dessen, dass sich der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen inzwischen auf 28 Prozent beläuft, widmet sich der WDR hierbei nicht besonderen Nischenthemen, sondern nimmt sich mehr als eines Viertels der Bevölkerung an, das wahrgenommen werden möchte.

Im Rahmen der Talentwerkstatt »WDR grenzenlos« eröffnet der WDR bereits seit 2005 jungen Medienschaffenden mit einer internationalen Biografie den Zugang zu seinen journalistischen und produktionstechnischen Bereichen.

Die Wertschätzung der Vielfalt vonseiten des WDR zeigt sich nicht nur im Programm, sondern auch im unternehmensinternen Netzwerk queer@wdr. Die Initiative für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle und intersexuelle Mitarbeiter*innen (LGBTI) war im Jahr 2019 erstmals auch auf der Cologne-Pride vertreten.

In seinem Schriftverkehr richtet sich der WDR nun nach den Empfehlungen für eine gendergerechte Sprache, um gleichermaßen Diskriminierungen abzubauen und die Integration zu fördern. Zur sprachlichen Gleichbehandlung von Männern und Frauen hatte sich der WDR bereits im Jahr 2002 in seinem Gleichstellungsplan verpflichtet, der nun noch einmal weitergedacht wurde, indem zusätzlich Menschen anderer geschlechtlicher Identitäten in den Fokus genommen wurden. Der Beschluss des Intendanten und der Direktor*innen betrifft E-Mails, Präsentationen, Druckerzeugnisse, Pressemeldungen, Hausmitteilungen, Texte im Intranet, Vorlagen, Briefe, Formulare sowie Handbücher. Neben geschlechtsneutralen Begriffen wie »Lehrkraft« ist auch die Verwendung des sogenannten Gendersternchens wie in »Lehrer*innen« möglich, um explizit Männer, Frauen und Menschen anderer geschlechtlicher Identität anzusprechen. »Sprache bildet gesellschaftliche Strukturen ab und ist wandelbar. Als Medienhaus nehmen wir mit unseren Texten Einfluss auf die Veränderungen des Sprachgebrauchs – und prägen damit auch die Wahrnehmung von gesellschaftlicher Vielfalt«, heißt es in einem Informationspapier des Diversity-Beirats, das Empfehlungen für eine gendergerechte Sprache enthält.

Frauen verstärkt in Führungspositionen zu bringen, ist das Ziel des 2016 gegründeten Kölner Bündnisses »Mit Frauen in Führung«, dem auch der WDR seit Beginn angehört. Am 3. September 2019 fanden rund 160 Gäste aus Kultur, Politik und Wirtschaft auf Einladung der Stadt Köln zur »Gender Gala« im Kölner Rathaus zusammen. Gemeinsam mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Oberbürgermeisterin Henriette Reker und der Initiatorin des Bündnisses, Christine Kronenberg, sprachen die Teilnehmenden – darunter auch Eva-Maria Michel, stellvertretende Intendantin und Justiziarin, Programmdirektorin Valerie Weber sowie mehrere WDR-Kolleginnen, die dem Bündnis als Mentorinnen, Mentees oder Projektleiterinnen angehören – über innovative Möglichkeiten, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen, und präsentierten ihre Erfolge. Der WDR bemüht sich seit vielen Jahren um Gleichstellung und entwickelt die dafür verfügbaren Instrumente kontinuierlich weiter. Die Geschäftsleitung des WDR ist seit einigen Jahren paritätisch besetzt, im Hörfunk und Fernsehen beträgt der Anteil der weiblichen Führungskräfte deutlich über 40 Prozent. Besonders im redaktionellen und journalistischen Bereich ist die Gleichstellung im WDR weit vorangeschritten, während in den MINT-Berufsfeldern jedoch noch Verbesserungspotenzial besteht.

Als Schwerpunkt seiner Diversityanstrengungen hat der WDR soziale Vielfalt innerhalb seines Unternehmens gesetzt und aus diesem Grund externe Kurzhospitanzen eingeführt. Mitarbeiter*innen des WDR haben nun die Möglichkeit, in anderen Unternehmen ein bis zwei Tage in fremde Lebens- und Arbeitswelten einzutauchen und eventuell bestehende Vorurteile abzubauen. Im Gegenzug bietet der WDR den Mitarbeiter*innen der gastgebenden Firmen ebenfalls ein- bis zweitägige Kurzhospitanzen im WDR an und erlaubt so einen interessanten Einblick in seine Arbeit. Angesichts dessen, dass die soziale Vielfalt in den meisten deutschen Institutionen und Unternehmen noch nicht als fester Bestandteil der Diversityarbeit verankert ist, übernimmt der WDR in dieser Hinsicht eine Vorreiterrolle.

In ihrer wöchentlichen YouTube-Talkshow »Karakaya Talk« holte Initiatorin und Moderatorin Esra Karakaya Perspektiven, Realitäten und Erfahrungen von Menschen an den Tisch, die in den Medien unterrepräsentiert sind. Zu den Themen des funk-Formats gehörten Body Positivity, Rassismus und Ableismus. Dabei ermutigte Esra Karakaya ihre Gäste trotz der Kameras, Umgangssprache zu benutzen und somit Menschen zu erreichen, die sonst weniger oder nicht angesprochen werden. Ihre Gäste bezogen in den 30-minütigen Folgen dabei klar Position und auch das Publikum wurden in die Diskussion eingebunden. Die Nominierung für den Grimme-Preis in der Kategorie »Kinder & Jugend«, sowie für den Grimme Online Award in der Kategorie »Information« bestätigten das Konzept einer am Alltag orientierten Debatte auf Augenhöhe.

»Die Digitalisierung bietet uns völlig neue Möglichkeiten, komplexe Themen spannend aufzubereiten.«

Tom Buhrow, Intendant

INTERAKTION. MULTIMEDIA. ZUKUNFT.

#digital #flexibel #smart

Das neue WDR-Studio »DRuMM« – kurz für »Digitales Radio und MultiMedia« – bietet im Rahmen einer schlanken, smarten Produktion gute Voraussetzungen für crossmediales Arbeiten: Die im Kölner Funkhaus angesiedelte Produktionsstätte dient in erster Linie den Hörfunkwellen, den Orchestern und dem Chor sowie crossmedialen Einheiten, um Web- und Social-Media-Inhalte für YouTube, Facebook oder Instagram zu erstellen. Eine Multimediafläche mit angrenzender Regie steht für Gesprächsrunden und Musikproduktionen als Audio-, Video-, Web- und Social-Media-Content bereit. Zusätzlich zu einem Green Screen können die Studiowände zwischen drei verschiedenen Looks wechseln. Das »DRuMM«-Studio ist mit drei Remotekameras und einer fest installierten Top-Shot-Kamera ausgestattet. Durch die Anbindung an den Fernseh- und Hörfunkschaltraum und die MultiMediaRegie (MMR) der Sendesäle ist die Integration kurzer Schalten in laufende Streams, etwa bei Konzerten, möglich. »DRuMM« erlaubt vernetztes Arbeiten in Programmbereichen ohne eigene Technikcrew und sei, so Programmdirektorin Valerie Weber, ein »hervorragendes Beispiel für die Kreativität, mit der Lösungen gefunden werden, wenn sich die Bedingungen ändern«.

Erneut präsentierte der WDR im Jahr 2019 seine innovativen Digitalprojekte in einer Reihe von Panels, Workshops und Sessions auf der re;publica, der Konferenz rund um Themen der digitalen Gesellschaft.
Vom 6. bis zum 8. Mai 2019 stellte der WDR in Berlin seine Webanwendung »Programmieren mit der Maus« vor, welche die Grundprinzipien des Programmierens vermittelt und eine produktive Teilhabe an der digitalen Welt ermöglicht, und führte an mehreren Workstations an das Coding heran. Gezeigt wurde auch die App »AR 1933 – 1945«, die über Augmented Reality die Zeit des Nationalsozialismus erfahrbar macht. Die »Quarks«-Redaktion verdeutlichte in ihren Vorträgen, wie sich komplexe wissenschaftliche Zusammenhänge auf eine Minute verdichten lassen und somit auch im Social Web funktionieren. Am WDR/rbb-Stand konnten die Besucher*innen mit der »WDR Klangkiste« auch die neue interaktive Web-Musik-App der WDR Musikvermittlung kennenlernen. Ebenso war der VR-Truck des WDR vor Ort. Mit an Bord: drei unterschiedliche Erlebnisstationen, an denen die Besucher*innen, ausgestattet mit VR-Brillen, in die vergangene Welt des Steinkohlebergbaus eintauchen konnten.

Auf der parallel zur re;publica stattfindenden Media Convention diskutierten Intendant Tom Buhrow und Wissenschaftsjournalistin Mai Thi Nguyen-Kim in einem Panel unter der Überschrift »Überall Wissen, aber was wissen wir wirklich?« über die Wissensvermittlung im digitalen Zeitalter und erweckten mit ihrem Talk große Resonanz vor Ort sowie bei Twitter. Unter dem Titel »Ist das gerade wirklich das Thema?! Relevanz im digitalen Zeitalter« sprach »Monitor«-Chef Georg Restle (WDR) zudem mit Marietta Slomka (ZDF), Vanessa Vu (Zeit Online) und Florian Klenk (Falter) darüber, wie angesichts des Populismus im Netz einem Verlust der Relevanz im Journalismus entgegengewirkt werden kann. »Der WDR zeigt, wie moderne Wissensvermittlung aussehen kann. Damit erfüllen wir eine unserer zentralen Aufgaben: den öffentlich-rechtlichen Bildungsauftrag ins Digitale zu übersetzen«, so Intendant Tom Buhrow.

Der WDR ist mit seinem Dokumentationsangebot nun auf zusätzlichen Kanälen präsent. So startete er einen eigenen Dokukanal in seiner Mediathek, auf dem nun Dokumentationen, die unter Beachtung der jeweiligen Verweildauer und Vertragsrechte digital gezeigt werden dürfen, auffindbar sind; dank der Sortierung in spezielle Rubriken ist das Angebot nutzerfreundlich und übersichtlich gestaltet. Da gerade die unter 30-Jährigen in immer geringerem Maß lineares Fernsehen nutzen, bietet der WDR seine gut recherchierten, bildstarken und spannenden Dokumentationen und Reportagen verstärkt im Netz an.

Nachdem der im September 2017 ins Leben gerufene YouTube-Kanal »WDR Doku« sich sehr schnell als erfolgreich erwies und dort intensiv über die Dokumentationen des WDR diskutiert wird, informiert der neue Kanal »WDR Doku« nun bei Instagram in knapp gehaltenen Storys über die Protagonist*innen der Dokumentationen und erprobt neue, jüngere Themen. Mit seiner neuen Präsenz setzt der WDR der in vielen Fällen sehr glatten Welt der Social-Media-Plattform echte, raue Lebensrealitäten gegenüber und macht dabei ein jüngeres Publikum auf seine Dokumentationen aufmerksam.

Mit dem vom WDR produzierten funk-Videoformat »reporter« war das erste öffentlich-rechtliche Angebot bei den »Snapchat Shows« zu finden. »reporter« greift in seinen Kurzreportagen gesellschaftspolitische Themen aus der Lebensrealität der Millennials auf und deckt dabei eine große thematische Bandbreite ab, von der Strategie von E-Zigaretten-Herstellern über das Markenkleidungsbusiness der Hypebeastsszene bis hin zu Heroinabhängigkeit. Da viele junge Menschen neben Snapchat keine andere Social-Media-Plattform mehr nutzen, unterbreitet der WDR erstmals auch ein journalistisches Angebot in dem Instant-Messager-Dienst Snapchat. »reporter« ist seit April 2018 bei funk zu finden und war bislang auf den Plattformen YouTube, Facebook und funk.net vertreten. 2019 ging das Team des Formats auf Tour in Nordrhein-Westfalen und diskutierte mit Schüler*innen über Inhalte auf YouTube.

In einem gemeinsamen Projekt arbeiten der WDR und das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS) an einer Optimierung des Fernsehtons hinsichtlich Sprachverständlichkeit und Barrierefreiheit. Zu diesem Zweck kommt das maßgeblich vom Fraunhofer IIS entwickelte Tonübertragungsverfahren MPEG-H Audio zum Einsatz, das als sogenanntes »Next Generation Audio« – also als Audioformat der nächsten Generation – über die Sprachverständlichkeit hinaus auch den Raumklang verbessert. So erlaubt MPEG-H Audio, Sprache als separates Tonobjekt zu übertragen und somit deren Lautstärke unabhängig etwa von Hintergrundgeräuschen den individuellen Zuschauerbedürfnissen anzupassen. Die räumliche Tonwiedergabe profitiert insofern, als MPEG-H Audio die Tonproduktion und -wiedergabe voneinander entkoppelt und somit bei der Wiedergabe das Produktionsformat den Möglichkeiten des Wiedergabegeräts hinsichtlich der Lautsprecheranzahl und deren Aufstellung angepasst werden kann. Bei der barrierefreien Nutzung der Fernsehprogramme kann zudem die Audiodeskription durch eine individuelle räumliche Verschiebung im Klangbild sowie eine separate Anpassung der Lautstärke besser vom eigentlichen Fernsehton getrennt und damit auf Empfängerseite ebenfalls angepasst werden. Um das Projekt zu realisieren, werden zukünftig Modifikationen in der Produktion und Distribution sowie entsprechende Empfangsgeräte nötig sein.

Drohnenaufnahmen sind weiterhin gefragt, gleichzeitig entwickelt sich der Markt rasant weiter. Nachdem der Produktionsbetrieb des WDR zunächst spezialisierte Dienstleister mit dem Einsatz mit Kameras ausgerüsteter Drohnen beauftragt hatte, wurden 2017 schließlich die ersten beiden eigenen Drohnen in Betrieb genommen und ein Jahr später mit der »DJI Mavic 2 Pro« zwei Drohnen der neuesten Generation angeschafft. Derzeit werden die neuen Drohnen bereits in der aktuellen Berichterstattung, etwa in der »Aktuellen Stunde« und in der »Lokalzeit«, sowie bei Liveschalten eingesetzt, langfristig ist jedoch vorgesehen, weitere WDR-Teams mit Kameradrohnen auszustatten. Der »DJI Mavic 2 Pro«-Multikopter ist mit einer 4K-Kamera ausgestattet, die Bilder in UHD-Qualität liefert, vier weitere Kameras stellen – anders als die Vorgänger – eine omnidirektionale Hinderniserkennung sicher und passen bei ansteigendem Gelände die Flughöhe automatisch an. Gestalterisch schließt die Kameradrohne die Lücke zwischen Kran- und Helikopteraufnahmen und schafft außergewöhnliche Kameraperspektiven, die oftmals einen höheren Informationswert besitzen. Sie werden immer häufiger für Dokumentationen, Fernsehfilme und die aktuelle Berichterstattung verwendet.

Die »ARD Audiothek«, in der die Podcasts aller ARD-Radiowellen und des Deutschlandfunks bereitgestellt werden, erfreut sich großer Beliebtheit – vom Start des Angebots im November 2017 bis zum September 2019 wurde die App rund 900.000-mal installiert, insgesamt gab es rund 41 Millionen Abrufe. Die »ARD Audiothek« umfasst eine große Bandbreite an Audioinhalten – von Hörspielen über Dokumentationen und Wissenssendungen bis hin zu Comedyformaten – und wird von allen ARD-Radiowellen sowie dem Deutschlandradio beliefert. Die App eröffnet die Möglichkeit, zum Download bereitgestellte Audios offline anzuhören, Livestreams der Radioprogramme abzurufen, Sendungen zu abonnieren sowie eigene Playlists zu erstellen. Die übersichtliche, benutzerfreundliche Anwendung organisiert die Podcasts hinsichtlich Genres und Themen wie »Hörspiel« oder »Wirtschaft«. Dass die Inhalte im Allgemeinen positiv aufgenommen werden, zeigt sich dadurch, dass etwa 43 Prozent der einmal abgespielten Beiträge auch zu Ende gehört werden und die durchschnittliche Wiedergabedauer bei 32 Minuten liegt. Neben der Anwendung für Smartphones steht auch eine Webversion zur Verfügung, mit der das Angebot zusätzlich über den Browser genutzt werden kann.

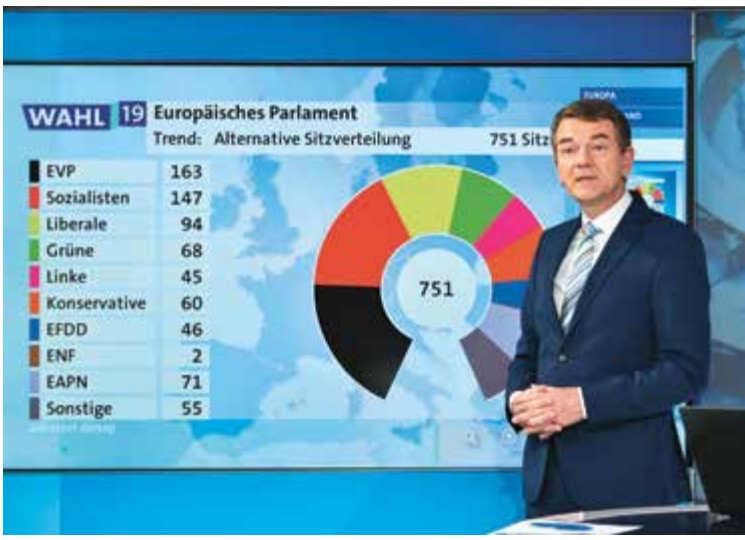
*»Als Wahlmoderator kann ich den Wähler*innen helfen, die Politik zu verstehen. Und den Politiker*innen, die Wähler*innen zu verstehen.«*

Jörg Schönenborn, Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung

AKTUALITÄT. HINTERGRÜNDE. VERSTEHEN.

#europawahl #kurzerklärt #unabhängig

Der Europawahl am 26. Mai 2019 widmete sich der WDR sowohl im Vorfeld als auch während des Wahlabends mit einer umfangreichen Berichterstattung auf allen Kanälen. Angesichts einer Wahl, die als zentral für das weitere Bestehen und Funktionieren der Europäischen Union wahrgenommen wurde, zeichnete der WDR die Komplexität der Vorgänge, Problemstellungen und Lösungsansätze in der EU nach, bildete das breite Meinungsspektrum hinsichtlich der EU ab und ermöglichte so seinem Publikum eine differenzierte Meinungsbildung. Dabei entwickelte der WDR programmbereichsübergreifend ein spezielles Digitalkonzept, um Inhalte zur Europawahl sowie zur Europäischen Union auf den digitalen Ausspielwegen verbreiten zu können und damit auch verstärkt junge Menschen zu erreichen. So entstanden für die »Tagesthemen« vier Reportagen, für die sich Markus Preiß auf eine besondere Europatour begab: Die Beiträge veranschaulichten die widerstreitenden Interessen innerhalb Europas und wurden auch in kurzen Clips für die Social-Media-Kanäle aufbereitet. Für das etablierte Format »#kurzerklärt« produzierte das WDR-Auslandsstudio Brüssel mehrere Sonderausgaben, die sich mit Fragen wie »Ist die Europawahl wichtig?« oder »Wie demokratisch ist die EU?« auseinandersetzten. Das zusätzliche Format »#europaerklärt«, das gemeinsam mit dem »Weltspiegel« und der »Tagesschau« geplant wurde, vermittelte Basiswissen zur Europawahl.



Mit »Club 28« – in Anlehnung an die 28 EU-Mitgliedstaaten – produzierten WDR COSMO, wdr.de und Das Erste eine crossmediale, siebenteilige Reportageserie, die sich gezielt an Menschen in ihren späten Zwanzigern richtet. Das für die digitalen Ausspielwege von WDR COSMO, der »Tagesschau« und des »Weltspiegels« konzipierte Format, das sich aufgrund der gewählten Darstellungsform zugleich auch für das Fernsehen und alle jungen ARD-Wellen eignet, beleuchtet die Lebensrealitäten der Generation EU und nimmt dabei insbesondere die Themen Migration, Grenzen, Frauenrechte, Wohnraum, Konsum, Nachhaltigkeit und Einsamkeit in den Fokus. In einem modernen Look mit zahlreichen Grafiken und einer an die digitalen Kanäle angepassten Erzählweise berichtet das vierköpfige Autorenteam in differenzierten Beiträgen über konstruktive Lösungsansätze und macht das Konstrukt »EU« in persönlichen Geschichten fassbar.

Im Rahmen seiner Aktion »28 Länder in 28 Stunden« schuf 1LIVE bei seinem jungen Publikum im Radio, über die sozialen Netzwerke sowie auf 1live.de Sensibilität für die europäischen Werte, Chancen und Herausforderungen. In jeder der gebündelt gesendeten 28 Stunden beantwortete ein junger Mensch aus einem EU-Mitgliedstaat 15 Interviewfragen und hatte die Gelegenheit, seine Hoffnungen und Ängste – etwa bezüglich der Jugendarbeitslosigkeit in Griechenland oder des politischen Rechtsrucks in Österreich – zu formulieren. Damit zeichnete 1LIVE ein Europaporträt aus der Perspektive junger Menschen. Erstmalig bezog 1LIVE bei einem politisch-gesellschaftlichen Thema die Unterhaltungsplattform TikTok mit ein, um die junge Zielgruppe zwischen 16 und 25 Jahren zu erreichen und deren Interesse für europäische Fragestellungen zu wecken: In Videoclips konnten sie dort unter dem Hashtag »#WirsindEuropa« ihren Gedanken zu Europa Ausdruck verleihen.

Für das Social-Media-Faktencheckformat »#wahlwatch« untersuchte – wie bereits bei der NRW-Landtagswahl und der Bundestagswahl im Jahr 2017 – ein 18-köpfiges Team des WDR-Newsrooms die Tatsachenbehauptungen aller in Deutschland zur Europawahl zugelassenen Parteien und deren Spitzenpersonals im Fernsehen, im Radio, in Printmedien sowie in sozialen Netzwerken auf ihre inhaltliche Richtigkeit. Die Ergebnisse wurden in Videoform auf den Facebook- und Twitter-Accounts der »Aktuellen Stunde« und von »WDR aktuell« sowie auf wdr.de veröffentlicht. Für das Format kooperierte der WDR erstmals mit der Europäischen Rundfunkunion (EBU) und deren Partnern, um die Videos europaweit über die Accounts öffentlich-rechtlicher Sender zu verbreiten und ausgewählte Beiträge auch in die englische oder französische Sprache zu übersetzen. Mit »#wahlwatch« reagiert der WDR auf die rasche Verbreitung von Fake News über Social-Media-Kanäle.

Gemeinsam mit der zuständigen Arbeitsgruppe stellte die WDR-Integrationsbeauftragte neue Leitlinien zur Nennung der Herkunft von Kriminellen und Tatverdächtigen vor. Darin festgelegte prägnante Kriterien und spezifische Fragestellungen sollen nun als Hilfe im Redaktionsalltag dienen. Zugleich legt das Papier jedoch keine eindeutige, allgemeingültige Regelung fest, die in allen Situationen gilt, sondern bietet eine praktische Grundlage, auf deren Basis stattdessen eine sorgfältige Abwägung des Einzelfalls und dementsprechend eine intensive Diskussion im Newsroom erfolgt, wo die Verantwortung für die Herkunftsnennung liegt. Von besonderer Relevanz ist es dabei, die jeweiligen Entscheidungen gegenüber dem Publikum transparent zu machen und insbesondere sich im Laufe der Berichterstattung verändernde Einschätzungen zur Herkunftsnennung detailliert nach außen zu begründen.

WDRforyou entwickelte einen Eilmeldungsdienst: INFOSforyou. Der Dienst schickt über den Facebook-Messenger die wichtigsten Nachrichten direkt auf das Handy – und das in vier Sprachen: Deutsch, Englisch, Persisch und Arabisch. Hintergrund ist, dass WDRforyou seine Community nach der Änderung des Facebook-Algorithmus 2018 auch weiterhin zuverlässig mit Nachrichten versorgen will. Bereits kurz nach dem Start des Dienstes in der Betaversion waren die Anmeldezahlen überzeugend und die Reaktionen der User*innen durchweg positiv, sodass INFOSforyou dann im Juni 2019 offiziell online ging.

»Es ist für mich immer etwas Besonderes, die Frauenfußballspiele im Ersten für die Fans zu Hause sportlich einzuordnen.«

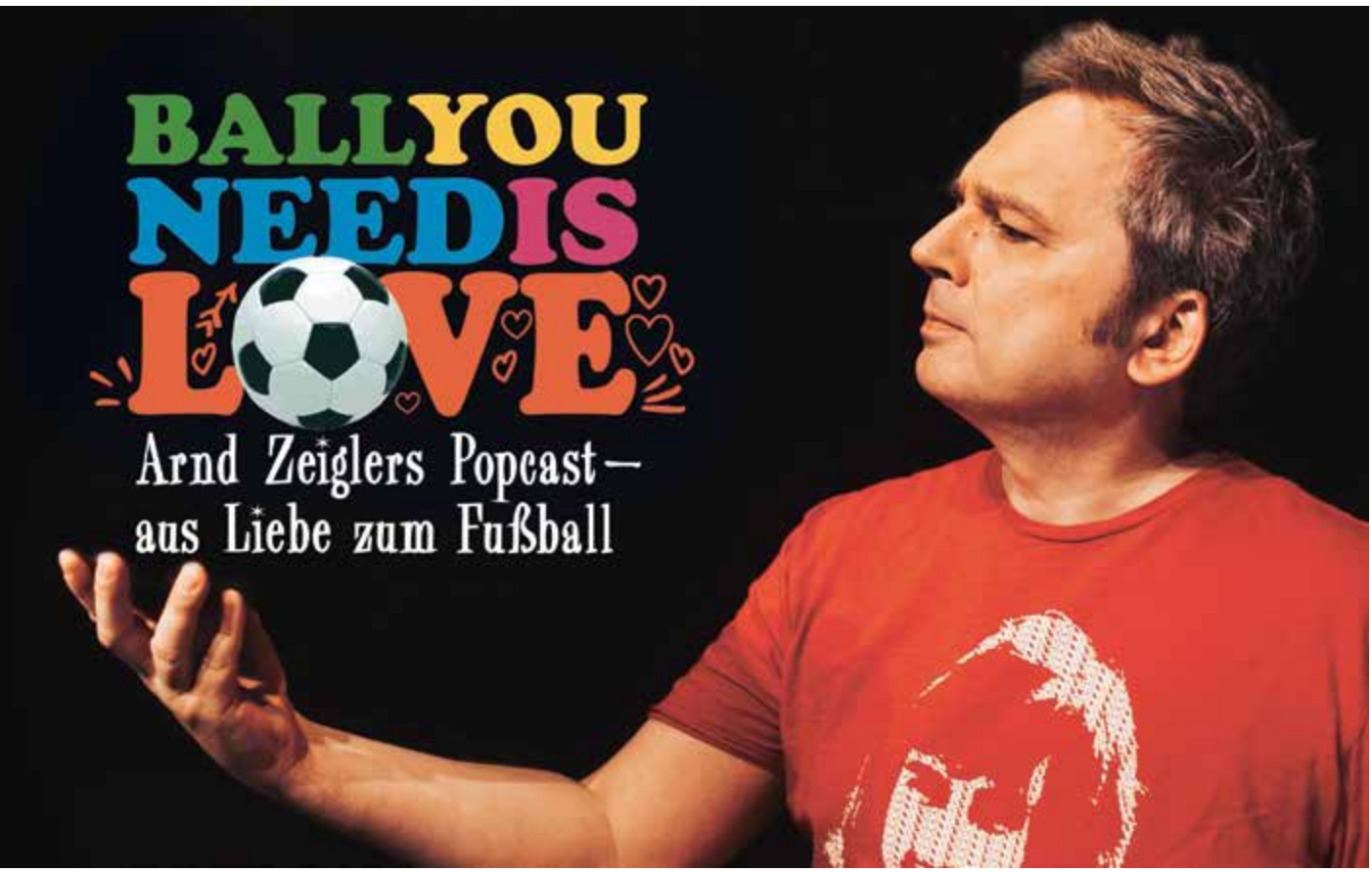
Nia Künzer, ARD-Expertin für Frauenfußball

SPIEL. EINSATZ. FAIRNESS.

#jubel #tränen #hautnah

Während der Fußball-WM der Frauen vom 7. Juni bis zum 7. Juli 2019 in Frankreich übernahm der WDR die zentrale Produktion der Studioanteile für die TV-Übertragungen unter Federführung des NDR. Damit produzierte der WDR erstmals ein Sportereignis dieser Größenordnung vollständig in Köln, wo die Fäden für die technische Abwicklung und die redaktionelle Aufbereitung im Sportcampus zusammenliefen. Eine weitere Neuerung bestand darin, dass die Fußball-WM der Frauen nun aus dem »Sportschau«-Studio statt aus dem Stadion moderiert wurde – wobei WDR-Moderator Claus Lufen und Fußballexpertin Nia Künzer die Moderation übernahmen. Die Regie der »Sportschau Fußball-Bundesliga« steuerte die Übertragung. Die Stadien waren über den Schaltraum im International Broadcast Center (IBC) Paris an das ARD-Sendezentrum in Köln angebunden, zusätzlich hatte die ARD bei den deutschen Spielen eigene Übertragungswagen vor Ort. Von allen Spielen an den neun Austragungsorten wurden im Ersten und im ZDF Liveübertragungen im Fernsehen oder als Internetstreams geboten, die durch Untertitelung und Audiodeskription zudem barrierefrei gestaltet waren. Auf sportschau.de konnten zusätzlich zu den Liveübertragungen auch die Zusammenfassungen aller 52 Spiele und die Einschätzungen der ehemaligen Fußballnationalspielerin Nia Künzer abgerufen werden.

Das Erste übertrug zudem unter Federführung des WDR drei Spiele des deutschen Teams während der U21-Fußballeuropameisterschaft der Männer vom 16. bis zum 30. Juni 2019, die in die Fußball-WM der Frauen eingebettet war.



Im alle 14 Tage in der WDR Mediathek ausgestrahlten Podcast »Ball you need is love« bringt Moderator Arnd Zeigler – der mit der Sendung »Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs« bereits seit 2007 während der Bundesligasaison im WDR FERNSEHEN präsent ist – die Leidenschaft für Fußball und die Liebe zur Musik zusammen. In den 45-minütigen Beiträgen sind im Musikbereich tätige prominente Personen zu Gast, die zugleich einen besonderen Bezug zu dem Ballsport haben – darunter etwa Oliver Rohrbeck, Bela B, Campino oder Carolin Kebekus. Mit ihnen tauscht sich Arnd Zeigler in persönlichen, authentischen und zuweilen auch philosophischen Gesprächen über die Berührungspunkte von Fußball und Musik aus.

Pünktlich zu Beginn des Aachener CHIO, des weltweit größten Reitturniers, startete am 14. Juli 2019 bei Instagram der neue WDR-Reitsportkanal »diemitdenpferden«. Der Channel präsentiert einer jungen Reitsport- und Pferdecommunity Fotos, Videos und Storys rund um den Reitsport und bietet zudem eine Plattform für Fragen zur Pferdehaltung, zum Austausch und für Diskussionen. Die Inhalte sind dem Format entsprechend knapp aufbereitet und bewegen sich zugleich auf hohem journalistischem Niveau. Das fünfköpfige Presenterinnenteam begegnet seinen jungen Follower*innen stets auf Augenhöhe, da allesamt selbst im Reitsport aktiv sind.

Der »Sport inside«-Film »Gefangen in Katar« wurde bei den Los Angeles Independent Film Festival Awards als beste Kurzdokumentation ausgezeichnet. Benjamin Best deckt darin auf, dass die Arbeitsbedingungen vieler der etwa zwei Millionen Gastarbeiter, die an dem Bau der Fußballstadien für die Fußball-WM 2020 in Katar beteiligt sind, noch immer unzumutbar sind. In seinem Beitrag erheben nepalesische Gastarbeiter massive Vorwürfe gegen die Firma TAWASOL und berichten von Misshandlungen, tödlichen Unfällen sowie der Nichtzahlung von Gehältern. Von heruntergekommenen Unterkünften ist ebenso die Rede wie davon, dass einer Gruppe der Betroffenen von ihrem Arbeitgeber der Pass weggenommen wurde. Ausgehend von der verdeckt recherchierten Reportage musste die FIFA erstmals gegenüber der Presse eingestehen, dass es auf den WM-Baustellen zu arbeitsrechtlichen Verstößen kam. »Gefangen in Katar« wurde am 5. Juni 2019 im WDR FERNSEHEN ausgestrahlt.

Die Dokumentation »Kampf ums Geschlecht – Die verstoßenen Frauen des Sports« behandelt das Thema Intersexualität im Sport. Sportlerinnen, die natürlich erhöhte Testosteronwerte aufweisen, sollen zu Hormonbehandlungen und Operationen überredet worden sein, ohne eine medizinische Aufklärung zu erhalten. Bei Problemen würden sie daraufhin allein gelassen und hätten in ihren Heimatländern mit Stigmatisierung und Diskriminierung zu kämpfen. Eine dieser Sportlerinnen ist die ehemalige Medaillenhoffnung Ugandas, Annet Negesa, die in der Dokumentation schwere Vorwürfe gegen den Leichtathletik-Weltverband IAAF erhebt. Für ihre Recherchen und ihre journalistische Leistung sowohl für die in der »Sportschau« ausgestrahlte Dokumentation als auch den Fortsetzungsfilm »Kastrationen an Mittelstreckenläuferinnen« erhielten Olga Sviridenko, Edmund Willison, Hajo Seppelt, Jörg Winterfeldt und Shea Westhoff eine Nominierung für den Grimme-Preis in der Kategorie »Information & Kultur«.

»Der Westen ist unglaublich vielfältig und dynamisch, voller Kontraste und spannender Geschichten – und dabei ziemlich unterschätzt.«

Sabah Wahbe, Programmentwicklerin WDR FERNSEHEN

ENGAGEMENT. BEI DEN MENSCHEN. VOR ORT.

#leben #westen #wir

Sommer im Westen. Am 6. Juli 2019 nahmen anlässlich des 119. Deutschen Wandertages die beiden WDR-Moderatorinnen Janine Breuer-Kolo und Anne Willmes 60 ihrer Hörer*innen und Zuschauer*innen auf eine von WDR 4, der »Lokalzeit Südwestfalen« und »Hier und heute« organisierte Wandertour von Oberkirchen nach Schmallenberg mit. Daran schloss sich noch am selben Tag eine »WDR 4 Party« an, welche die »Neue Deutsche Welle«-Hits aus den 80er-Jahren wieder aufleben ließ. Vom 18. bis zum 21. Juli 2019 lud WDR 4 zu einer viertägigen Radtour durch Ostwestfalen ein und präsentierte an den Etappenzielen beim »WDR 4 Sommer Open Air« ein hochwertiges musikalisches Programm: In Paderborn boten die WDR 4-Band und Comedienne Achnes Kasulke einen kurzweiligen Abend, in Bielefeld lautete das Motto »Ab in die 70er!« mit The Sweet.

WDR 2 nahm zwei Wochen lang täglich verborgene »Perlen des Westens« in Augenschein und stellte Städte mit weniger als 40.000 Einwohner*innen und deren besondere Highlights vor. Zudem veranstaltete der WDR erneut einen Festivalsommer: so etwa mit »Parookaville«, Deutschlands größtem Festival für elektronische Musik. Zusätzlich verloste WDR COSMO in seiner Frühsendung mehrere Festivaltrips, etwa zum »Musicas do Mundo« im portugiesischen Sines oder zum »Esperanzah!« im belgischen Floreffe.

Jeden Freitag während der Sommerferien präsentierte die »Lokalzeit Aachen« eine fünf- bis sechsminütige Episode der Sommerserie »Die Urlaubsmacher«: Sie stellt Menschen im Dreiländereck zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden vor, die ihren Gästen einen rundum schönen Urlaub bescheren und mit ihnen dadurch ein Stück ihres Lebenstraums teilen wollen. »Die Story« im WDR FERNSEHEN nahm in ihrer dreiteiligen Reihe »Kritisch Reisen« die Touristenziele Bulgarien, Mallorca und Sylt unter die Lupe, beleuchtete die Schattenseiten des dort boomenden Tourismus und zeigte auch, was den Besucherströmen gewöhnlich verborgen bleibt – etwa das größte, ärmste Romaviertel Europas, das vom wachsenden Tourismus im bulgarischen Plovdiv keineswegs profitiert. Für das »Frau TV Sommerspecial« traf Clare Devlin, Presenterin des funk-Formats »@maedelsabende«, starke, inspirierende Frauen, die von ihren persönlichen Reiseerfahrungen berichteten.

Für die dritte Staffel der Kochsendung »Lecker an Bord« im WDR FERNSEHEN unternahmen die beiden Spitzenköche Björn Freitag und Frank Buchholz erneut eine kulinarische Sommerreise durch den Westen: Auf einem Hausboot fuhren sie über Kanäle vom Niederrhein durch das nördliche Ruhrgebiet und präsentierten hochwertige Produkte und regionale Spezialitäten entlang des Wegs.

Im WDR FERNSEHEN porträtiert das neue Dokuformat »Made in NRW« bekannte Persönlichkeiten, die in dem Bundesland aufgewachsen sind. Den Anfang machten der deutsche Fußballnationalspieler İlkay Gündoğan und der Reggaeinterpret und Songwriter Patrice. Regisseur Barış Aladağ, der sich zuvor insbesondere mit Musikvideos und Werbeclips einen Namen machte, verbindet die klassische Dokumentation mit einem visuelleren Ansatz, der an die Musikvideoästhetik anknüpft. Die Dokumentationsreihe beleuchtet, inwiefern Nordrhein-Westfalen als Umfeld den Nährboden für Kreativität bot und ihre Karriere förderte. Die Protagonisten berichten dabei sehr offen von ihrem Leben, ihrem Werdegang sowie von Rückschlägen und Konflikten – im Falle İlkay Gündoğans etwa angesichts des umstrittenen, kurz vor der Fußball-WM 2018 entstandenen Fotos, das ihn zusammen mit Mesut Özil und dem türkischen Präsidenten zeigt – und auch Wegbegleiter*innen kommen zu Wort.

Die zehnteilige Dokumentationsreihe »Unser Land in den 90ern« zeichnete ein Jahrzehnt nach, das für Nordrhein-Westfalen mit großen Veränderungen verbunden war. Nachdem in den vergangenen Jahren die 70er und 80er in den Fokus genommen worden waren, wurde mit den 90ern nun eine bewegte Dekade beleuchtet, die von Protesten gegen Castortransporte und Schließungen von Bergwerken ebenso geprägt war wie von der Entstehung des Musiksenders VIVA oder Ruhrgebietskinohits wie »Bang Boom Bang«. Unter Rückgriff auf umfangreiches, zum Teil zuvor noch unveröffentlichtes Archivmaterial und Zeitzeugeninterviews geht die Dokumentation über eine reine Chronologie der einzelnen Ereignisse hinaus und erzählt große, aber auch kleine persönliche Geschichten, welche die Menschen damals bewegten. Für die Sprecherrollen konnten zehn prominente Persönlichkeiten – darunter Esther Schweins, Cordula Stratmann und Hugo Egon Balder – gewonnen werden; sie laden in den 45-minütigen Beiträgen jeweils zur persönlichen Zeitreise in ein Jahr ein, zu dem sie selbst eine besondere Beziehung haben.

In Zeiten des Insektensterbens und des zunehmenden Rückgangs der Artenvielfalt setzte das WDR-Fernsehmagazin »Hier und heute« ein Zeichen: Im Rahmen der Aktion »Pflanze deinen Baum« wurden alle 396 nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden dazu angeregt, einen Apfelbaum zu pflanzen und sich damit für beinahe ausgestorbene Baumarten einzusetzen sowie das Bundesland insektenfreundlicher zu gestalten. Die unter anderem von der »Stiftung für Mensch und Umwelt« unterstützte Aktion wurde unter dem Hashtag »#pflanzedeinenbaum« auf den Social-Media-Kanälen sowie crossmedial von WDR 4 begleitet. »Hier und heute« hatte bereits im Jahr 2018 im Projekt »NRW summt«, das mit dem Umwelt-Medienpreis 2018 der Deutschen Umwelthilfe ausgezeichnet worden war, erfolgreich mit WDR 4 kooperiert.

Seine in NRW verorteten TV-Serien – die beiden Sozialdramen »Phoenixsee« und »Ohne Schnitzel geht es nicht« sowie die Krimiserie »Meuchelbeck« – fasste das WDR FERNSEHEN auf seinem neuen Primetimesendeplatz »Heimspiel – Serien für den Westen« zusammen. In insgesamt 18 Episoden erzählte das WDR FERNSEHEN ab dem 1. April 2019 Geschichten aus dem eigenen Bundesland und für die Menschen in der Region: In »Phoenixsee«, das auf eine horizontal fortlaufende Erzählweise setzt, treffen die Lebenswelten zweier Familien aus unterschiedlichen sozialen Milieus aufeinander. »Meuchelbeck« schildert in – im Gegensatz zur ersten Staffel – episodisch angelegten Folgen skurrile Kriminalfälle aus der niederrheinischen Provinz. »Ohne Schnitzel geht es nicht«, das zuvor mit drei Fernsehfilmen großen Anklang beim Publikum gefunden hatte, wurde nun in eine Miniserie umgesetzt und beleuchtet die Freundschaft zwischen zwei Hartz-IV-Empfängern, die, trotz konträrer Persönlichkeiten, gemeinsam den Weg aus der Arbeitslosigkeit und zurück in die Gesellschaft suchen. Dem Online-first-Prinzip folgend waren alle Folgen bereits zwei Wochen vor ihrer Ausstrahlung in der WDR Mediathek abrufbar.

Die Sendung »Land & Lecker« im WDR FERNSEHEN, in der jeweils sechs Landfrauen mit ausgesuchten Menüs aus regionalen Produkten gegeneinander antreten, und das WDR-Onlineangebot »Heimathäppchen«, das mit Neuinterpretationen traditioneller Gerichte aus der Region aufwartet, wurden bei Facebook gebündelt. Angesichts der inhaltlichen Parallelen der beiden Formate, die sich durch Regionalität, Saisonalität, Heimatgefühl und das Zusammenspiel von Tradition und Moderne auszeichnen, lag diese Kooperation nahe, um die jeweiligen Stärken zu nutzen: Die Rezepte sind nun auf einer Facebook-Seite zu finden. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums von »Land & Lecker« im Jahr 2019 wurden in der neuen Staffel, an der erstmals auch Männer teilnahmen, sechs Familien der vergangenen Jahre, auf deren Höfen nun allmählich die junge Generation übernimmt, erneut besucht. Zudem verschenkte der WDR eine eintägige Tour mit dem aus der Sendung bekannten Oldtimerbus.

»Als öffentlich-rechtlicher Rundfunk bieten wir den Menschen täglich alles, was sie brauchen, um sich eine eigene Meinung bilden zu können.«

Tom Buhrow, Intendant

INHALTE. WISSEN. MUND AUF.

#chancengleichheit #mut #mitreden

Eine ARD-Themenwoche nahm sich unter Federführung des WDR vom 9. bis zum 16. November 2019 der »Zukunft Bildung« an. Das Erste, die Fernseh- und Radiosender der ARD und die Onlineangebote der Senderfamilie stellten in zahlreichen Sendungen und Beiträgen vor, wie Bildung gelingen kann und welche Chancen sie eröffnet. Dabei boten sie einen breiten Zugang zu diesem sehr wichtigen Thema sowie eine gelungene Mischung aus Unterhaltung und Information.

Eröffnet wurde das achttägige Sonderprogramm durch die Samstagabendshow für die ganze Familie »Frag doch mal die Maus«, die sich kniffligem Schulstoff widmete und zudem die inzwischen dringend gewordene Verantwortungs- und Umweltbildung in den Fokus rückte. »Frau TV« setzte sich mit dem Konzept der »Ausbildung in Teilzeit« für allein erziehende Eltern auseinander, die sowohl die Chancen auf dem Arbeitsmarkt vergrößert als auch den langfristigen Unterhalt der Familie sichert. In der Reportage »Hirschhausen macht Schule – warum Bildung gesund macht« verdeutlichte Dr. Eckart von Hirschhausen den unmittelbaren Zusammenhang zwischen dem Zugang zu Bildung und Gesundheitschancen – und damit auch der Lebenserwartung – und zeigte Lösungen für dieses gesellschaftliche Ungleichgewicht auf. »Die Story« nahm sich im Beitrag »Schule – Wie geht es besser?« der Problematik an, dass Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen und mit Migrationshintergrund bei gleichen kognitiven Fähigkeiten niedrigere Bildungschancen haben, und illustrierte am Beispiel einer Gesamtschule in einem Ruhrgebietsbrennpunkt, wie eine angemessene Förderung junger Menschen auch unter schlechten Rahmenbedingungen sichergestellt werden kann.

Am 11. und 12. November 2019 traten die ARD-Sender außerdem beim »ARD Jugendmedientag« in den direkten Austausch mit dem jungen Publikum. Im WDR STUDIO ZWEI haben Schulklassen ganzjährig die Möglichkeit, eine eigene Radio- und Magazinsendung zu erstellen.

Zudem führte der WDR zwei umfangreiche datenjournalistische Projekte durch: So untersuchte er mittels einer groß angelegten Umfrage via Fragebogen an über 30.000 Schulen den Stand der Digitalisierung in privaten und öffentlichen Schulformen und ermittelte dabei nicht nur den aktuellen Status der Digitalausstattung, sondern auch die Wünsche und Probleme hinsichtlich des digitalen Ausbaus. Eine Metastudie widmete sich zudem dem Stellenwert der Weiterbildung in Deutschland, indem sie vorhandene Zahlen und Studien zusammenführte. Die Ergebnisse wurden anschließend in Form eines crossmedialen, zahlreiche Grafiken beinhaltenden Themenpakets aufbereitet.

Auf der neu eingerichteten Website »schule digital« bündeln ARD und WDR erstmals ihre hochwertigen Bildungsangebote für einen modernen, innovativen Schulunterricht, der umfassende Medienkompetenzen vermittelt. Die zahlreichen Multimediainhalte – beispielsweise 360-Grad-Videos, etwa zum Kölner Dom, oder Augmented-Reality-Anwendungen wie »Meine Freundin Anne Frank« – werden auf ihre Lehrplananbindung überprüft und durch Unterrichtspakete mit wertvollen Informationen, Arbeitsmaterialien, didaktischen Tipps sowie How-to-Tutorials zur didaktischen Aufbereitung ergänzt. Im Zuge des Förderprogramms »DigitalPakt Schule« der deutschen Bundesregierung findet in Schulen derzeit ein Ausbau der digitalen Infrastruktur statt, doch fehlen häufig die passenden Unterrichtsmaterialien sowie Anleitungen, wie Tablets und andere Geräte sinnvoll eingesetzt werden können. »schule digital« gehört zum etablierten Onlineportal »Planet Schule« von WDR und SWR und richtet sich insbesondere an Lehrer*innen.

Der neue »App Maker«, mit dem eigene kleine Webanwendungen – etwa für Wettervorhersagen – gestaltet werden können, verknüpft die Themen »Digitalisierung« und »Weiterbildung« miteinander. Nach dem an Kinder ab acht Jahren gerichteten, bereits im Vorjahr gelaunchten Bildungsangebot »Programmieren mit der Maus« erlaubt der »App Maker« nun auch Erwachsenen, sich mit den Grundlagen des Programmierens vertraut zu machen.

Die Informationen zur ARD-Themenwoche wurden auf einer eigenen Website zusammengefasst. Dort finden sich die themenwochenbezogenen digitalen Angebote rund um Bildung, Diversität und Digitalisierung. Die ARD-Landesrundfunkanstalten forderten zudem dazu auf, sich auf den Social-Media-Plattformen an der Diskussion über das Thema »Bildung« zu beteiligen und sich unter den Hashtags »#ZukunftBildung« und »#ARDThemenwoche« untereinander auszutauschen. Darüber hinaus konnte in einer crossmedialen Publikumsaktion unter dem Hashtag »#dankdir« denjenigen Menschen gedankt werden, die den eigenen Bildungswegs positiv beeinflusst hatten.

Da sich der Vorläufer des Christopher Street Days, der Stonewall-Aufstand, zum 50. Mal jährte, setzte der WDR mit queeren Themen einen Schwerpunkt im Fernsehen, Radio und Internet. In der Nacht zum 28. Juni 1969 hatte sich erstmals eine große Gruppe queerer Menschen ihrer Verhaftung im »Stonewall Inn«, einer Bar mit homo- und transsexuellem Publikum in der New Yorker Christopher Street, widersetzt. Zum Jubiläum sendete das WDR FERNSEHEN die große von Bettina Böttinger moderierte Show »Küsst euch!«, die am 6. Juli 2019 im Kölner Gloria-Theater aufgezeichnet wurde und sich in vielfältigen Aktionen, Spielen, Musikacts und Talks queerer Themen annahm. Die Sendung war von »queer@wdr«, dem Netzwerk für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle und intersexuelle WDR-Mitarbeiter*innen (LGBTI), entwickelt worden. Zusätzlich zur Show und zur journalistischen Berichterstattung zum Christopher Street Day am 7. Juli 2019 vertieften die WDR-Programme queere Themen, etwa in »frau TV«, »Menschen hautnah«, dem »Kölner Treff«, dem Kindermagazin »neuneinhalb« sowie in den Radioprogrammen. Zudem berichtete auch wdr.de im Netz über das Festival.

Das erfolgreiche crossmediale Langzeitrechercheprojekt »docupy«, das sich über sechs Monate hinweg gesellschaftspolitisch relevanter Themen aus unterschiedlichen Perspektiven dokumentarisch annimmt, wurde 2019 mit einem neuen Projekt fortgesetzt. Nachdem »#ungleichland« die soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland beleuchtet hatte, widmete sich »#Heimatland« ab September 2018 der komplexen Frage, was Heimat ausmacht und welche unterschiedlichen Vorstellungen von Identität existieren. Insbesondere in den letzten Jahren wurde der Begriff »Heimat« eng mit Fragen nach Identität, Werten, Abgrenzung und Integration verknüpft. Für »#Heimatland« befragte der WDR nach dem rechtsextremistischen Anschlag im sächsischen Chemnitz die Menschen dort sowie Mitglieder des Bundestags nach der Präsenz rechtsextremistischen Gedankenguts im Alltag. In den viel beachteten und intensiv diskutierten »Religion Talks« kamen Menschen unterschiedlichen Glaubens zum Gespräch zusammen und mit dem Onlinespiel »Wertschätzer« ließen sich anhand von Zitaten zu verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen die eigenen Werte und deren Grundlage ermitteln. Zum Abschluss des multimedialen Projekts wurde am 25. Februar 2019 im Ersten die Dokumentation »Heimat. Oder: Die Frage, wer dazugehört« ausgestrahlt, die am 27. März 2019 mit zusätzlichen regionalen Aspekten im WDR FERNSEHEN wiederholt wurde: Der Film untersucht unter anderem die Beweggründe junger Heimatrückkehrer*innen in Mecklenburg-Vorpommern und studiert anhand des größten deutschen Neubaugebiets in Köln-Widdersdorf das verunsicherte Deutschland.

Die Clips bei Facebook, Twitter und Instagram erreichen zwei Millionen Aufrufe monatlich. Zudem gehört zu »docupy« seit Februar 2019 ein eigener YouTube-Kanal.

Dabei gelingt es dem Format, die journalistischen Inhalte der TV-Reihe »Die Story« einem jüngeren Publikum nahezubringen: 81 Prozent der User*innen sind unter 34 Jahre alt.

Die im Vorjahr ausgestrahlte dreiteilige Dokumentation »Die Story: Ungleichland – Reichtum, Chancen, Macht« und das dazugehörige Onlinekonzept erhielten 2019 einen Grimme-Preis Spezial für, so die Jury, »Analyse und Aufklärung im besten Sinne«.

Die WDR-History-App »AR 1933 – 1945« macht Geschichte mithilfe der Augmented-Reality-Technologie erlebbar. Denn acht Jahrzehnte nach Kriegsbeginn kann nur noch eine geringe Zahl an Überlebenden authentisch und persönlich über die traumatischen Ereignisse während des »Dritten Reichs« berichten. Das innovative, insbesondere für den Schulunterricht konzipierte Digitalprojekt, das in Kooperation mit der Hochschule Düsseldorf und dem auf Visual Effects, Animation und Motion Graphics spezialisierten Studio LAVAlabs entstand, hat zum Ziel, wertvolle Erinnerungen an die Zeit des Nationalsozialismus für die nachfolgenden Generationen lebendig zu halten. Deshalb konservierte der WDR in seiner App mit »Kriegskinder« die Schilderungen dreier Zeitzeuginnen aus Deutschland, England und Russland, die während ihrer Kindheit diese von Schrecken gekennzeichneten Jahre unmittelbar miterlebten: Unter Nutzung eines Tablets oder Smartphones werden sie als dreidimensionale Abbilder ähnlich wie Hologramme in den realen Raum – ob Wohnzimmer oder Klassenraum – eingebettet und zugleich durch Augmented-Reality-Animationen ergänzt. Die animierten Bilder unterstützen die Erzählungen, ohne davon abzulenken, während die User*innen selbst den Raum bestimmen und sich darin auch in begrenztem Umfang bewegen können. Zusätzlich zur App gibt die Onlineplattform »Kindheit im Krieg«, ein Gemeinschaftsprojekt der elf WDR-Landesstudios und des Programmbereichs Internet, kindlichen Erfahrungen in verschiedenen Kriegen zu unterschiedlichen Zeiten einen Raum. 120 Menschen schildern in rund 30-minütigen Videos ihre einschneidenden Erlebnisse beispielsweise während des Zweiten Weltkriegs oder in Syrien und Afghanistan.

Mitte 2019 näherte sich die App zudem Anne Frank, deren Tagebuch ein wichtiges Zeugnis für die traumatischen Kriegsereignisse und die Verbrechen an der jüdischen Bevölkerung darstellt. Zwei ihr sehr nahestehende Freundinnen erzählen ihre gemeinsame Geschichte. Im Jahr 2020 soll außerdem ein Projekt über junge Soldaten folgen.

Mit seiner App leistet der WDR einen Beitrag zum digitalen Wandel an Schulen und stellt ein geeignetes Produkt zur Wissensvermittlung und zur greifbareren Gestaltung des Geschichtsunterrichts bereit, für das gemeinsam mit »Planet Schule« zudem umfangreiches Begleitmaterial entstand. Die Anwendung ist als »Container«-App angelegt und wird dementsprechend immer wieder mit neuen Inhalten versorgt. Zugleich ist »AR 1933 – 1945« barrierefrei gestaltet und bietet neben einer Sprachauswahl zusätzliche Hintergrundinformationen zu den Protagonistinnen und deren Geschichten. Der WDR präsentierte seine App vom 19. bis zum 23. Februar 2019 auf der Bildungsmesse »didacta« in Köln und bot zudem Unterrichtsbesuche in weiterführenden Schulen an, um die Augmented-Reality-App vorzustellen. Darüber hinaus trägt »AR 1933 – 1945« das Comenius-EduMedia-Siegel in der Kategorie »Politische, historische und zeitgeschichtliche Bildung«.

Intendant Tom Buhrow: »Unsere Aufgabe ist es, diese Erinnerung auch in Zukunft wachzuhalten. Mit modernster Technologie holt der WDR Zeitzeug*innen ins Wohn- und Klassenzimmer – und macht diesen Teil unserer Geschichte auch für die nachfolgenden Generationen erfahrbar.«

»Quarks« verfolgt weiterhin sein Ziel, deutschlandweit zur führenden Wissensmarke zu werden. Bereits im Jahr 2018 hatte der WDR das TV-Magazin, die WDR 5-Radiosendung »Leonardo« und das Onlineangebot zu einer Multimediamarke zusammengeführt. Der Wissenscampus zählt inzwischen zu den erfolgreichsten Social-Media-Angeboten des WDR.

So erfreuen sich sowohl die Facebook- als auch die YouTube-Präsenz großer Popularität: Der seit Juli 2018 bestehende YouTube-Channel, auf dem »Quarks« ganze Sendungen, aber auch Einzelbeiträge zeigt, kommt inzwischen auf 376.000, die Facebook-Präsenz auf rund 520.224 Abonnent*innen. Ein kontinuierliches Wachstum konnten auch die beiden im März 2018 gestarteten »Quarks«-Channel bei Instagram – der Hauptkanal »@quarks.de« und »@beautyquarks« – mit 160.000 Abonnent*innen innerhalb des ersten Jahrs verzeichnen. Mittlerweile folgen um die 500.000 Menschen den beiden Kanälen. »@beautyquarks« verknüpft das Schöne mit dem Informativen: Der Kanal, der insbesondere die Gruppe der 18- bis 34-Jährigen erreicht, eröffnet mit seinen einer außergewöhnlichen Ästhetik folgenden Bildern ungewöhnliche Perspektiven und weckt bei den Betrachtenden die Neugier, tiefer in ein Thema einzutauchen. Seit August 2019 berichtet der neue Podcast »Story-Quarks« zudem von Menschen, die mit Konsequenz ein bestimmtes Ziel verfolgen, das jedoch in vielen Fällen nur mithilfe der Wissenschaft erreichbar ist – so etwa von Dirk, der seinen CO_2-Fußabdruck verringern möchte, dafür jedoch sein gesamtes Leben auf den Prüfstand stellen muss. In jeder der acht 2019 veröffentlichten und von Sebastian Sonntag moderierten Folgen erzählt ein*e Wissenschaftsjournalist*in eine kraftvolle, teils skurrile Geschichte und zeigt, dass Wissenschaft und Emotion einander nicht zwangsläufig ausschließen. Der im November 2018 gelaunchte Onlineauftritt quarks.de, der die Website wissen.wdr.de ablöste, ergänzt die Wissensangebote bei Instagram, YouTube und Facebook und integriert auch die Begleitauftritte für »Quarks TV« und »Quarks Radio«.

Wissenschaftsjournalistin und WDR-Moderatorin Mai Thi Nguyen-Kim, die »Quarks« seit Mai 2018 im Wechsel mit Ralph Caspers präsentiert und damit Ranga Yogeshwar nachfolgte, wurde am 14. November 2019 mit dem Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis geehrt. Der promovierten Chemikerin, die auch schon auf Scienceslams auftrat, gelinge es, »in ihren Fernsehsendungen, im Internet und auf Diskussionspodien mit großem Erfolg wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich [zu] machen, sie in gesellschaftliche und politische Debatten ein[zu]ordnen und damit Desinformationen vor[zu]beugen«. Auf ihrem vom SWR für funk produzierten YouTube-Kanal »MAILAB« klärt sie auf unterhaltsame Weise über Wissenschaftsthemen auf.

Das »Quarks«-Team erhielt zudem am 10. Januar 2019 den Journalistenpreis Informatik für den Beitrag »Soziale Medien? Wie viel Macht Facebook wirklich hat«. Die am 15. Mai 2018 ausgestrahlte Sendung entstand vor dem Hintergrund des »Cambridge Analytica«-Falls und deckte auf, wie mit unseren Datenspuren in der Onlinewelt gearbeitet wird und inwiefern Großkonzerne wie Facebook uns mithilfe von Algorithmen manipulieren. Die Jury würdigte den Beitrag insbesondere für seine hohe gesellschaftspolitische Relevanz sowie die »lebendige Machart und den Gebrauch verschiedener Erzählformen«.

Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des Grundgesetzes am 23. Mai 2019 kreiste die dokumentarisch-erzählerische Hörspielserie »Guter Rat – Ringen um das Grundgesetz«, eine Gemeinschaftsproduktion der ARD-Radios unter Federführung des WDR, um die Beratungen zu dieser ersten deutschen Verfassung. Beginnend am 1. September 1948 tagte in Bonn neun Monate lang der Parlamentarische Rat, der nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur ein Grundgesetz für den neu zu gründenden deutschen Staat ausarbeiten sollte. Die Grundlage der acht 30-minütigen Hörspielepisoden bilden die intensiven, gewissenhaften Debatten der Ratsmitglieder – darunter etwa Konrad Adenauer und Theodor Heuss –, die in insgesamt 14 Protokollbänden im Wortlaut festgehalten wurden. Als Bindeglied dienen zeitgenössische literarische Texte von Terézia Mora, Özlem Özgül Dündar, Georg M. Oswald und Frank Witzel: Sie nehmen sich kontrovers diskutierter Themen an, etwa der europäischen Integration, der Bedeutung von Ehe und Familie oder des Gottesbezugs im Grundgesetz, und spannen damit einen Bogen zur Gegenwart. Ergänzt wurde das Hörspiel, das zunächst in der ARD Audiothek und anschließend in den ARD-Kulturradiowellen, unter anderem bei WDR 3 und WDR 5, zu hören war, durch zahlreiche Radiobeiträge zum Grundgesetz sowie einen speziellen WhatsApp-Service, über den Konrad Adenauer, Theodor Heuss und Elisabeth Selbert in Form von Fotos, Clips, Audios und Textnachrichten Einblicke in die Entstehung des Grundgesetzes gewährten.

Die WDR-Produktion »Der Schlächter von Bosnien – Der Mladic-Prozess« erhielt beim Prix Europa 2019 den dritten Platz in der Kategorie »TV Documentary«. Unter Verwendung bisher unveröffentlichten Archivmaterials zeichnen Robert Miller und Henry Singer in ihrem Film ein besonders düsteres Kapitel europäischer Geschichte nach: Während des Bosnienkriegs, der als einer der gewalttätigsten Bürgerkriege aller Zeiten gilt, war Ratko Mladić als Oberbefehlshaber der Armee der Republik Srpska für ethnische Säuberungen, wie das Massaker von Srebrenica im Juli 1995, verantwortlich. Die Dokumentation kreist um den äußerst komplexen Prozess gegen Ratko Mladić, der vor dem Kriegsverbrechertribunal in Den Haag in zwei Fällen von Völkermord und fünf Fällen von Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt war. Sie hatte 2018 internationale Premiere beim International Documentary Film Festival Amsterdam, im WDR war sie am 27. März 2019 zu sehen.

Dem Jubiläum »50 Jahre Mondlandung« widmete der WDR ein umfassendes Programm. Als am 21. Juli 1969 mit den US-amerikanischen Astronauten Neil Armstrong und Edwin E. »Buzz« Aldrin die ersten Menschen den Mond betraten, berichtete der WDR in einer mehr als 27-stündigen Livesendung aus seinem eigens dafür eingerichteten »WDR-Apollo-Studio« und schrieb zugleich Fernsehgeschichte. Für die äußerst aufwendige Berichterstattung hatte der WDR die Kabine der Mondlandefähre »Eagle« nach NASA-Plänen detailgetreu nachgebaut, in der zwei »WDR-Astronauten« in maßgeschneiderten Raumanzügen einzelne Szenen der Mondlandung nachstellten, von denen keine Bilder zur Erde geschickt werden konnten. Anlässlich des Jubiläums stellte der WDR nun die letzten viereinhalb Stunden der Übertragung erneut zusammen, um die heutigen Zuschauer*innen am 20. Juli 2019 noch einmal an diesem besonderen Ereignis teilhaben zu lassen. Eine gekürzte, 120-minütige Fassung war bereits zwei Tage zuvor im Filmforum des Museums Ludwig in Köln zu sehen.

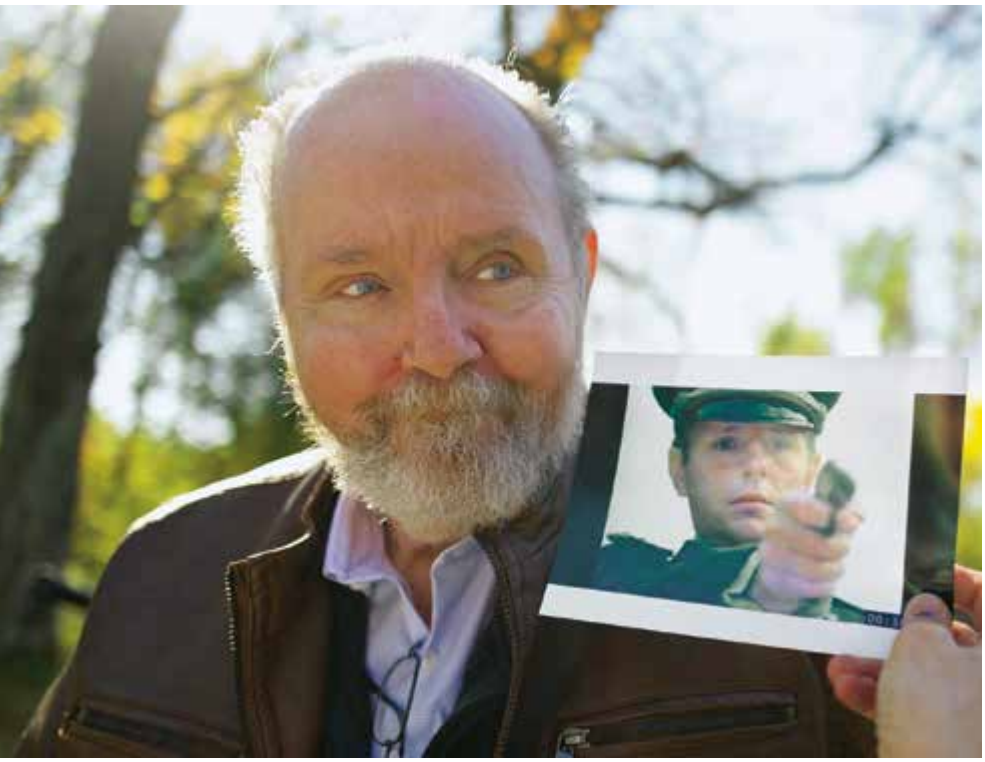
Ein halbes Jahrhundert nach der ersten Mondlandung herrscht in der Raumfahrt zudem erneut Aufbruchsstimmung: So konkurrieren derzeit nicht nur die USA und Russland, sondern beispielsweise auch Indien und China sowie private Unternehmen wie SpaceX um die nächste bemannte Landung auf dem Erdtrabanten. Das Wissenschaftsmagazin »Quarks« beleuchtete im WDR FERNSEHEN, in welchem Maße auch die deutsche Forschung an diesen Plänen beteiligt ist: So werden etwa am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt die Auswirkungen der kosmischen Strahlung untersucht, das Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation erforscht, wie Menschen auf dem Mond leben können, und bei Airbus entsteht im Auftrag der Europäischen Weltraumorganisation ESA das Servicemodul des Raumschiffs »Orion«. WDR 5 begleitete außerdem in »Quarks« die Apollo-11-Mission acht Tage lang um 50 Jahre versetzt auf ihrem jeweiligen Reiseabschnitt und setzte sich in einem Schwerpunkt kritisch mit dem aus Deutschland stammenden Wernher von Braun, dem Leiter des Apolloprogramms, auseinander. Astronaut Alexander Gerst präsentierte darüber hinaus in der »Sendung mit der Maus« eine Sachgeschichte zur Mondlandung und zeigte, wie man selbst Mondsand herstellen kann.

»Der große Umbruch« setzte sich mit den Chancen und Risiken der KI-Technologien auseinander: Die zweiteilige Dokumentation von Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar und Regisseur und Autor Tilman Wolff schafft ein Bewusstsein für die enormen Auswirkungen, welche die fundamentalen Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz auf unsere Gesellschaft und unseren Alltag haben. Das stetige Fortschreiten der Digitalisierung sowie bahnbrechende Entwicklungen im KI-Bereich eröffnen neue Möglichkeiten, etwa auf dem Gebiet der autonom fahrenden Fahrzeuge oder bei der Früherkennung von Krankheiten, stellen die Gesellschaft jedoch auch vor Herausforderungen: So werden die neuen Technologien unsere Arbeitswelt verändern und effizientere Prozesse hervorbringen, aber auch bestimmte Berufsbilder überflüssig machen. Die Dokumentation scheut sich nicht, die Schattenseiten zu beleuchten – ob im Falle intelligenter Algorithmen, die den Informationsfluss auf Social-Media-Plattformen steuern und dadurch die Ausbreitung von Fake News fördern, oder autonomer Waffensysteme, bei denen die Frage nach der Verantwortung offen bleibt. Ranga Yogeshwar und Tilman Wolff besuchten international führende Standorte der KI-Forschung in Europa, den USA, Australien und China, darunter das Massachusetts Institute of Technology in Boston, und gingen dabei der Frage nach, welche gesellschaftlichen Debatten dringend geführt und welche ethischen Aspekte dieser Entwicklungen berücksichtigt werden müssen. Die erste Dokumentation war im Rahmen eines Schwerpunkts zur künstlichen Intelligenz am 8. April 2019 im Ersten zu sehen, der zweite Film der beiden Autoren wurde am 7. Mai 2019 ebenfalls als Teil eines crossmedialen Schwerpunkts im WDR FERNSEHEN gezeigt.

In der Woche vom 1. bis zum 7. September 2019 widmete sich der WDR in seinen Fernseh-, Radio- und Onlineprogrammen dem Themenkomplex »Wasser«. Im WDR FERNSEHEN erzählte die Dokumentation »Unsere Flüsse – Der Rhein« emotionale, skurrile Geschichten rund um den Rhein, »Unterwegs im Westen« erläuterte in seiner Reportage »Wird unser Wasser knapp?«, welche Konsequenzen extreme Dürreperioden für die Menschen in Nordrhein-Westfalen haben und inwiefern sich die Landwirtschaft auf den Klimawandel einstellen muss, und das WDR-Wissenschaftsmagazin »Quarks« setzte sich in seinem Beitrag »Der totgeglaubte Fluss« mit der Verschmutzung des Rheins mit Düngemitteln, Mikroplastik und Medikamentenrückständen auseinander. Das WDR-Magazin »Hier und heute« beschäftigte sich ebenfalls mit der Wasserqualität in Flüssen und Leitungen, während die »Lokalzeit«-Ausgaben zeigten, wie das Thema Wasser die Menschen in Nordrhein-Westfalen bewegt. »Quarks« bei WDR 5 eröffnete seiner Hörerschaft die Gelegenheit, mit Tabea Stötter von der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) über die Überwachung der Gewässer zu diskutieren. unserwasser.wdr.de bündelte zudem die Beiträge zu dem Thema inklusive Tipps zum Wassergebrauch im Alltag.

Die Dokumentation »Widerstand im Hambacher Forst – Die rote Linie«, die am 25. September 2019 im WDR FERNSEHEN gezeigt wurde, zeichnet nach, wie aus einem kleinen Protest eine große Bürgerbewegung erwachsen konnte, und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur gegenwärtigen Diskussion über eine klimafreundliche Energiepolitik. Von 2015 bis zum Herbst 2018 begleitete Filmemacherin Karin de Miguel Wessendorf die Proteste gegen den voranschreitenden Braunkohleabbau durch den Energiekonzern RWE und die damit verbundene geplante Abholzung weiterer Teile des Hambacher Forsts. Unter den porträtierten Aktivist*innen waren unter anderem ein Waldbesetzer, der sechs Jahre lang in einem Baumhaus lebte, ein Waldpädagoge, der in seinen Führungen durch den Wald interessierte Bürger*innen und Waldbesetzer*innen zusammenbringt, sowie eine Anwohnerin, die sich in einer Bürgerinitiative gegen die Zerstörung von Lebensraum und Natur durch den Kohleabbau engagiert und in die von der Bundesregierung eingesetzte Kohlekommission berufen wurde. Der Film beobachtet, ohne zu bewerten, und verschweigt zugleich nicht, dass Gewalt nicht nur vonseiten der Polizei ausging.

Der mit dem Hauptpreis des Sundance Film Festivals ausgezeichnete Dokumentarfilm »ONE CHILD NATION« beschäftigt sich mit der Ein-Kind-Politik in China, die von 1979 bis 2015 mit unerbittlicher Härte durchgesetzt wurde. Die beiden heute in den USA lebenden Regisseurinnen Nanfu Wang und Jialing Zhang kehrten für ihren Film nach China zurück, um die nachhaltigen und verheerenden Folgen der Ein-Kind-Politik aufzuarbeiten. Sie sprachen mit Hebammen, Dorfvorsteher*innen und Journalist*innen und erzählen unglaubliche Geschichten über Zwangsabtreibungen bis spät in die Schwangerschaft, Sterilisation, aus Verzweiflung ausgesetzte Kleinkinder und staatlich geförderte Entführungen. Die Regisseurin Nanfu Wang, seit zwei Jahren selbst Mutter, entdeckt in ihrer eigenen Familie, welche ungeheuren Entscheidungen getroffen werden mussten, um die harten Strafen des Staates zu umgehen. »ONE CHILD NATION« ist eine Koproduktion von Pumpernickel Films, Motto Pictures und Next Generation mit Amazon Studios, WDR/ARTE und PBS »Independent Lens«, in Zusammenarbeit mit BBC Storyville, SVT, DR, VG-TV und EO.



In ihrem Making-of »Wie ›Holocaust‹ ins Fernsehen kam« erzählt die Filmemacherin Alice Agneskirchner die Geschichte der Ausstrahlung der US-Serie »Holocaust« im den dritten Programmen der ARD in den Jahren 1978/79. Der Regisseur Marvin J. Chomsky, der Produzent Robert Berger sowie Schauspieler*innen erinnern sich in der Dokumentation an die besondere, oft beklemmende Atmosphäre während der Dreharbeiten. Der ehemalige WDR-Fernsehspielchef Günter Rohrbach, der die Serie nach Deutschland brachte, schildert die ungewöhnlich scharfe Debatte im Vorfeld. Die Reaktionen der Zuschauer*innen übertrafen dann alle Erwartungen, und fast alle, die damals »Holocaust – Die Geschichte der Familie Weiss« gesehen hatten, können sich heute noch daran erinnern, was der Film mit ihnen gemacht hat. Nach 40 Jahren wurde »Holocaust – Die Geschichte der Familie Weiss« im Januar 2019 wieder ausgestrahlt. Die Dokumentation erhielt den Grimme-Preis in der Kategorie »Information & Kultur«.

»Unsere Orchester, die Big Band und der Chor sind keine klassischen Konzertensembles. Sie sind Teil eines Medienhauses mit besonderem Kulturauftrag.«

Valerie Weber, Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur

IDEEN. KULTUR. FÜR ALLE.

#brecht #saisoneröffnung #offenbach

»Der beste Chor im Westen« bot in der bereits vierten Staffel Chören aus ganz Nordrhein-Westfalen die Chance, ihr gesangliches Repertoire auf der großen TV-Bühne zu präsentieren. Insgesamt traten 20 Chöre unterschiedlicher Genres mit über 700 Sänger*innen bei dem beliebten Wettbewerb an, um in ausverkauften Hallen in zwei Vorentscheiden, einem Live-Halbfinale und dem Live-Finale vor der Jury und den TV-Zuschauer*innen zu überzeugen. Im Finale konnte sich der Chor »Gemischte Stimme BIGGEsang« aus Olpe mit seiner überzeugenden Darbietung knapp gegen die anderen vier Finalchöre durchsetzen. Für »BIGGEsang« haben sich die vielen Proben und gesanglichen Anstrengungen gelohnt: Neben dem Preisgeld von 10.000 Euro hat der Chor einen Auftritt mit dem WDR Rundfunkchor in seiner Heimatstadt gewonnen.

Zum zweiten Mal trafen sich außerdem die besten Laienchöre Europas, um beim Eurovision Choir das beste Ensemble zu küren. Gastgeber war das schwedische Göteborg. Für Deutschland ging »BonnVoice« ins Rennen, das Ensemble, das 2018 zum »Besten Chor im Westen« ernannt worden war. Gewinner des Eurovision Choir 2019 wurde »Vocal Line« aus Dänemark.

Das vom WDR koproduzierte zweiteilige Dokudrama »Brecht« erzählt über vier Jahrzehnte hinweg das bewegte Leben des meistgespielten Dramatikers des 20. Jahrhunderts. Hochkarätig besetzte Spielszenen, etwa mit Tom Schilling in der Rolle des jungen Bertolt Brecht, werden dabei durch Zeitzeugeninterviews sowie anderes dokumentarisches Material ergänzt und konterkariert. Diesem multiperspektivischen Ansatz folgend porträtiert Filmemacher Heinrich Breloer – wie auch bereits in zahlreichen anderen Dokumentationsformaten, etwa zu Thomas Mann – den Jahrhundertliteraten mit all seinen Widersprüchen und Ambivalenzen und zeigt, dass er gerade in den heutigen politisch unruhigen Zeiten nicht an Aktualität eingebüßt hat.

Brechts Konzept des »Epischen Theaters« hatte nicht nur die Theaterwelt revolutioniert, sondern sich auch nachhaltig auf das Fernsehspiel der Nachkriegszeit ausgewirkt. Das Dokudrama feierte seine Weltpremiere am 9. Februar 2019 bei der Berlinale und wurde zehn Tage später in der Essener Lichtburg vor rund 1.000 Gästen erstmals auch in NRW gezeigt. Im Rahmen der sich im März anschließenden TV-Premieren im Ersten und bei ARTE wurden die beiden 90-minütigen Beiträge zusammen mit Heinrich Breloers Dokumentarfilm »Brecht und das Berliner Ensemble – Erinnerungen an einen Traum« ausgestrahlt, der Brechts einflussreiche Theaterarbeit zwischen 1948 und 1956 in Ostberlin, nach seiner Rückkehr aus dem Exil, in den Fokus nimmt. Ein begleitendes Webspecial beleuchtete zudem Leben und Schaffen des Jahrhundertliteraten, lieferte nähere Informationen zu den Darsteller*innen und gewährte in Making-of-Clips einen Blick hinter die Kulissen der Produktion.

In seiner »Tatsachenreihe« verarbeitete WDR 3 außerdem ein wenig bekanntes Textfragment eines klassischen Krimis, den der Dramatiker Bertolt Brecht und der Philosoph Walter Benjamin im Jahr 1934 während ihres dänischen Exils entworfen hatten, zu einem Hörspiel: Darin wurde ihr eher konventioneller Krimiplot mit elektronischer Musik, theoretischen Exkursen zu den beiden herausragenden Denkern und Kommentaren zu einer außergewöhnlichen Mischung verwoben, die – etwa über den Brecht'schen Verfremdungseffekt – immer wieder auf das Werk und Denken Brechts und Benjamins verweist.

WDR 3, die Kölner Offenbach-Gesellschaft und die Stadt Köln feierten ein Jahr lang unter dem Motto »Yes, we CanCan« den 200. Geburtstag Jacques Offenbachs mit einem umfassenden Veranstaltungsprogramm in Musik, Theater, Tanz und Literatur. WDR 3 kam dabei die zentrale Rolle des »European Media Hosts« zu: Die Hörfunkwelle übertrug über Satellit, UKW und die eigene Website die Konzerte, Podiumsdiskussionen und weiteren Veranstaltungen. Der am 20. Juni 1819 in Köln geborene facettenreiche Komponist und einflussreiche Theaterdirektor gilt als Erfinder der Operette und konnte in seiner Wahlheimat Paris die Theaterwelt revolutionieren. Über 30 Events bildeten nicht nur die Bandbreite seines Schaffens ab, sondern warfen den Blick auch auf weniger bekannte Aspekte seines Lebens. Zum Jubiläumsjahr, und insbesondere zur Festivalwoche, trug WDR 3 eine Reihe von Eigenproduktionen bei und sendete jeden Abend vom 16. bis zum 23. Juni 2019 ein Werk Jacques Offenbachs. Zudem fanden in der Geburtstagswoche mehrere Konzerte statt, die live von WDR 3 übertragen wurden – darunter eine von Schauspieler Dominique Horwitz gestaltete Geburtstagsrevue unter dem Titel »Ô Nuit d'Amour« im WDR-Funkhaus sowie mit »Offenbachs Operettenzauber« eine große Gala mit dem WDR Funkhausorchester in der Essener und Kölner Philharmonie. Darüber hinaus veranstaltete das WDR 3-Forum das ganze Jahr hochkarätig besetzte Podiumsdiskussionen, etwa zu Jacques Offenbach als Grenzgänger zwischen deutschem und französischem Kulturraum oder zu emanzipierten Frauenrollen in seinen Werken. Der WDR 3 Konzertplayer, die ARD Audiothek und die entsprechenden Angebote der Europäischen Rundfunkunion ermöglichten, die Sendungen auch zeitversetzt nachzuhören.

Anlässlich des Jubiläums hatte der Kabarettist Thomas Pigor außerdem Jacques Offenbachs berühmteste, rund vierstündige Oper »Orpheus in der Unterwelt« zu dem 53-minütigen Hörspiel »Orpheus im Höllengalopp« verknappt, das am 15. und 16. Juli 2019 bei WDR 3 und WDR 5 zu hören war. Mit »Orpheus in der Unterwelt« hatte der Komponist eine Persiflage auf die antike Sage vom Liebespaar Orpheus und Eurydike geschaffen.

Und auch ein weiteres großes Jubiläum hatte Ende 2019 seinen Auftakt. Mit Sondersendungen und Einblicken in die Landesstudios feierte der WDR im Dezember 2019 den Beginn des ARD Beethovenjahrs und wird die Feierlichkeiten rund um den 250. Geburtstag des Komponisten mit zahlreichen Programmen, Projekten und Konzerten begleiten. Das Jubiläumsjahr ist eines der größten Kulturereignisse, bei dem der WDR national und international die federführende Rundfunkanstalt ist.

Das beklemmend-humorvolle Hörspiel »Den Spion schnappen« kreist um den Stellenwert der Kunst und die Rolle des Poeten im Totalitarismus. Im fiktiven Staat Zizimama sucht die resolute Lehrerin Bertholda gemeinsam mit ihrer 550-köpfigen Schulklasse einen verehrten Nationalpoeten in seiner Wohnung auf, um ihm beim Verfassen seiner Werke beizuwohnen. Als jedoch zunehmend offensichtlich wird, dass der Schriftsteller unter einer Schreibblockade leidet, er zugleich aber die an ihn herangetragenen, teils absurden Vorschläge ablehnt, wird die Situation immer angespannter. »Den Spion schnappen« basiert auf einem 1967 vom israelischen Dramatiker Hanoch Levin in hebräischer Sprache verfassten Stück, das von Noam Brusilovky und Florian Hein bearbeitet wurde. Der WDR Kinderchor, der sich aus 9- bis 13-jährigen Kindern aller Schulformen sowie unterschiedlichster sozialer Schichten zusammensetzt, trug die von Jörg Gollasch komponierte Musik bei und wirkte damit erstmals an einer Hörspielproduktion mit. Das von absurdem Humor durchzogene Hörspiel war bei WDR 3 und WDR 5 zu hören und zeichnet sich durch seine besondere Aktualität aus, indem es die Frage nach künstlerischer Freiheit und Kulturnationalismus stellt.

Dem Mythos »Woodstock« näherte sich der WDR anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Hippiefestivals in einem facettenreichen Programm: Vom 15. bis zum 17. August 1969 fand nahe der US-amerikanischen Kleinstadt Bethel das unkonventionelle Musikfestival statt, das erst durch den oscarprämierten Dokumentarfilm »Three Days of Peace and Music« und den zugehörigen Soundtrack internationale Berühmtheit erlangte. Seitdem repräsentiert »Woodstock« das Lebensgefühl einer gesamten Generation. Im WDR FERNSEHEN stand am 16. August 2019 eine ganze Nacht lang Woodstock im Zentrum: An die 170-minütige Fassung des 1994 entstandenen Dokumentarfilms »Woodstock Diary« schlossen sich die WDR-Dokumentation »Woodstock – Wie der Mythos entstand«, der Spielfilm »Taking Woodstock« des ocarprämierten Regisseurs Ang Lee sowie die Dokumentation »Bob Dylans Amerika: Woodstock« an, in der Wolfgang Niedecken nach Woodstock reist, um zu ermitteln, was vom Zauber der Hippieära noch übrig ist. In der Woche vom 12. bis zum 18. August 2019 widmete sich WDR 4 auf allen Sendestrecken den »Three Days of Peace and Music«: In einer Timeline spielte WDR 4 die Woodstockkünstler*innen, etwa Jimi Hendrix oder Joan Baez, in der tatsächlichen Festivalabfolge, stellte bedeutende Alben des Jahres 1969 vor und setzte sich unter anderem mit der Rezeption Woodstocks in den deutschen Medien von 1974 bis zur heutigen Zeit auseinander. Der »Rockpalast«, WDR 4 und WDR 5 belieferten außerdem die Website woodstock.wdr.de mit umfangreichem Material, etwa themenverwandten Radiosendungen und Filmen, einer Plattencovergalerie und Schmalfilmen aus Woodstock.

Mit seinem neuen Preis »First Ladies« ehrte der WDR herausragende Kabarettistinnen und Comediennes. Mit der Auszeichnung werden Künstlerinnen gewürdigt, die sich in der deutschsprachigen Kabarett- und Comedyszene einen Namen gemacht haben, als Newcomerinnen erfolgreich sind oder durch ihr besonderes gesellschaftliches Engagement auffallen. Nachdem die deutschsprachige weibliche Comedyszene seit Jahren einen festen Platz im WDR-Programm einnimmt – sei es mit der »Ladies Night« im WDR FERNSEHEN oder den Soloprogrammen in »Unterhaltung am Wochenende« bei WDR 5 –, werden deren herausragende Leistungen nun angemessen gewürdigt. Die von Auftritten der beteiligten Künstlerinnen sowie zahlreichen Showacts begleitete Preisverleihung fand am 5. November 2019 im Ebertbad Oberhausen statt und wurde anschließend im WDR FERNSEHEN und bei WDR 5 übertragen. Der »Jurypreis« ging an Sarah Bosetti, deren Soloprogramm einen Tag später aufgezeichnet und im Anschluss an die Ausstrahlung des »First Ladies«-Abends im Fernsehen gezeigt wurde. Der »Ehrenpreis«, mit dem eine Künstlerin geehrt wird, die über zahlreiche Jahre hinweg die Kabarett- und Comedyszene wesentlich mitgeprägt hat, ging an Barbara Kuster. Mit dem »Sonderpreis« wurde Idil Baydar für ihr privates und künstlerisches Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung ausgezeichnet, während das Publikum aus drei Newcomerinnen Songwriterin Miss Allie für den »Newcomerinnen-Preis« wählte.

Unter Federführung des WDR wurde am 10. Mai 2019 der DEUTSCHE KAMERAPREIS im Kölner Tanzbrunnen verliehen. Die renommierte Auszeichnung, mit der acht herausragende Kameraleute sowie drei Filmeditor*innen für ihre Leistungen in der Bildgestaltung geehrt wurden, wurde in den Kategorien »Kinospielfilm«, »Fernsehfilm/Serie«, »Kurzfilm«, »Journalistische Kurzformate«, »Dokumentarfilm« und »Dokumentation« verliehen; zusätzlich wurden ein Ehrenpreis sowie zwei Nachwuchspreise vergeben. Mit dem Preis für den besten Schnitt in der Kategorie »Fernsehfilm/Serie« wurde Stefan Stabenow für seine Arbeit im WDR-Drama »Unser Kind« ausgezeichnet: Eine homosexuelle Frau macht in dem Film die schmerzliche Erfahrung, dass sie nach dem Unfalltod ihrer Lebensgefährtin trotz bestehender Vormundschaft nicht automatisch das Sorgerecht für deren Kind erhält. »Der Schnitt verbindet auf elegante und organische Weise die Zeitebenen von Gegenwart und Vergangenheit. Er gibt den Figuren Raum, sich zu entfalten, ohne direkt Partei zu ergreifen«, so das Urteil der Jury. Die Preisverleihung wurde von Marco Schreyl moderiert und als Zusammenschnitt am 13. Mai 2019 im WDR FERNSEHEN übertragen.

Drei WDR-Produktionen wurden mit dem Deutschen Comedypreis 2019 ausgezeichnet. Das von Carolin Kebekus moderierte Format »PussyTerror TV« gewann in der Kategorie »Beste Comedy-Show«, die Mockumentary »Trixie Nightmare – der tiefe Fall der Trixie Dörfel« aus dem TV-Zyklus mit Olli Dittrich wurde als »Beste Parodie/Sketch-Show« gewürdigt und die vom WDR seit 1988 produzierte Kabarettsendung »Mitternachtsspitzen« erhielt den Preis für die »Beste Satire-Show«.

Der WDR war erneut Gastgeber und Organisator zahlreicher Veranstaltungen des Literaturfestivals lit.COLOGNE, über das er sowohl im Fernsehen als auch im Radio und im Internet berichtete. Europas größtes Literaturfestival, das zum 19. Mal stattfand und an zwölf Festivaltagen mehr als 190 Veranstaltungen umfasste, versammelte vom 19. bis zum 30. März 2019 erneut renommierte Autor*innen, Verleger*innen, Schauspieler*innen und Literaturinteressierte in Köln. Den Auftakt bildete wieder die feierliche Verleihung des Deutschen Hörbuchpreises 2019, bei der erstmals auch der »Beste Podcast« ausgezeichnet wurde.

Der live auf WDR 5 sowie als Internetstream übertragene »WDR 5 Literaturmarathon« bot Ausschnitte aus 100 Lieblingsbüchern des Publikums aus verschiedensten Epochen der Literaturgeschichte. Während der 24-stündigen Veranstaltung im WDR Funkhaus lasen prominente Personen, darunter beispielsweise der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet, der ehemalige Intendant Fritz Pleitgen sowie Mitglieder des WDR-Sprecherensembles.

WDR 3 und WDR 4 verlosten nach der erfolgreichen »WDR schenkt …«-Aktion im Vorjahr erneut vier exklusive Privatkonzerte mit den WDR-Ensembles, um außerhalb der klassischen Konzertsäle die Spielzeit zu eröffnen. Über 400 Hörer*innen bewarben sich mit außergewöhnlichen Veranstaltungsorten in Nordrhein-Westfalen um die einzigartigen Konzerte. Die Auswahl nahm eine hochkarätig besetzte Fachjury vor, deren Vorsitz der Stargeiger und WDR 3-Moderator Daniel Hope sowie der Musiker und WDR 4-Moderator Götz Alsmann innehatten. Am 31. August 2019 bespielte schließlich das WDR Funkhausorchester die Produktionshalle einer Bielefelder Büromöbelfabrik, beinahe zeitgleich trat der WDR Rundfunkchor im Maschinenraum der in Dortmund gelegenen Zeche Zollern auf. Am darauffolgenden Tag gastierte das WDR Sinfonieorchester gemeinsam mit Daniel Hope im Circuszentrum Balloni in Soest, während die WDR Big Band bei der Freiwilligen Feuerwehr in Drensteinfurt zu hören war. WDR 4 bot eine Liveübertragung des Konzerts des WDR Sinfonieorchesters, über die übrigen Konzerte berichtete WDR 3. Mit der Aktion stellt der WDR nicht nur eine besondere Nähe zu den Hörer*innen her, sondern erprobt auch neue Präsentationsformen für Livemusik. »Unsere Orchester, die Big Band und der Chor sind keine klassischen Konzertensembles. Sie sind Teil eines Medienhauses mit besonderem Kulturauftrag«, so Valerie Weber, Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur. »Wir gehen damit auch den Menschen entgegen, die den Weg an die üblichen Orte des Konzertbetriebs scheuen.« Die vier WDR-Ensembles hatten bereits am 30. August 2019 im Kölner Funkhaus unter dem Motto »4 Konzerte, 1 Abend« die Spielzeit 2019/2020 eröffnet.

Der WDR begleitete das im Jahr 2001 entstandene Kulturevent »ExtraSchicht«, bei dem 2.000 Künstler*innen 50 Spielorte in 24 Ruhrgebietsstädten bespielten. Vor eindrucksvoller historischer Industriekulisse wurde am 26. Juni 2019 erneut bei rund 500 einzelnen Veranstaltungen in ehemaligen Industrieanlagen, Museen und Landmarken ein Programm geboten, das von Musik über Comedy und Theater bis hin zu Führungen und Feuershows reichte. Die WDR-Reporter*innen waren unter anderem im Kreativ.Quartier Lohberg in Dinslaken, am Bottroper Tetraeder und in der Steinkohlezeche Rheinpreußen in Moers vor Ort, in der einstige Bergleute den Besucher*innen unter dem Motto »Mit Kumpels auf Kohle« durch ihren ehemaligen Arbeitsplatz führten. Das Event war unter dem Titel »ExtraSchicht live« im WDR FERNSEHEN sowie als Videostream bei »Facebook live« zu sehen.

In »Seriös – das Serienquartett«, der neuen Eigenproduktion von ONE, tauschen sich vier prominente Serienkenner*innen und -fans über die Höhe- und Tiefpunkte der Serienwelt aus. Serienaddict Kurt Krömer, Drehbuchautorin Annette Hess, die unter anderem die ARD-Serie »Weißensee« schrieb, der insbesondere für »Stromberg« bekannte Drehbuchautor Ralf Husmann sowie Moderatorin Annie Hoffmann diskutieren über ihre persönlichen Favoriten – in der Pilotfolge sind dies »Der Pass«, »Succession«, »Derek« und »The End of the F…ing World«. Die Reihe startete am 27. September 2019 und wird einmal monatlich mit einer Folge ausgestrahlt.

WDR

WDR 1LIVE

FÜR DEN SEKTOR.

1LIVE gehört zu den bekanntesten und reichweitenstärksten Radiomarken Deutschlands. Ideenreich und immer in Bewegung erfindet sich 1LIVE ständig neu, polarisiert und überrascht. Mit einem breiten Comedy- und Musikangebot erprobt 1LIVE außergewöhnliche Formate und neue Ausspielwege. Als »Early Adopter« testet 1LIVE auch immer wieder technische Neuerungen und Trends.

1LIVE bietet ein breites Musikprogramm dies- und jenseits des Mainstreams und setzt dabei einen besonderen Fokus auf den Newcomerbereich. In seinem Comedyangebot lotet 1LIVE Grenzen aus und erprobt innovative Formate. Mit den jährlich rund 400 1LIVE-Events – darunter die »1LIVE Radiokonzerte«, der Radioaward »1LIVE Krone« oder die Comedymixshow »1LIVE KÖLN COMEDY-NACHT XXL« und die »1LIVE Generation Gag« – bietet die WDR-Welle besondere Erlebnisse im Sendegebiet. Zugleich verbreitet 1LIVE sein Programm auch über das Webradio »1LIVE DIGGI« und ist in den sozialen Netzwerken, etwa bei Facebook und Twitter, präsent. Der 1LIVE-YouTube-Kanal zählt zu den erfolgreichsten YouTube-Kanälen des WDR. Mit dem digitalen Messengerdienst »1LIVE Informant« liefert 1LIVE zudem einmal täglich Nachrichten direkt aufs mobile Endgerät. Gleichzeitig kommt 1LIVE die Rolle des »Early Adopters« zu, der neue Technologien, Social-Media-Kanäle und aktuelle Trends vor den anderen WDR-Radiowellen testet.

Mit der neuen Festivalreihe »1LIVE DREI TAGE WACH!« bringt 1LIVE sein beliebtes Radioprogramm auf die Bühne. Vom 21. bis zum 23. Juni 2019 bot 1LIVE in Gelsenkirchen an zehn Locations innerhalb des gesamten Stadtgebiets eine abwechslungsreiche Mischung: Neben acht Radiokonzerten nationaler und internationaler Stars, etwa der Berliner Rapperin Nura oder des kalifornischen Singer-Songwriters Lauv, exklusiven DJ-Sessions mit Robin Schulz, Alle Farben und Moguai, der »1LIVE Charts-Party« in der Westfälischen Hochschule und der »1LIVE Club Nacht« standen auch Lesungen, Podcastaufzeichnungen und Comedy auf dem Programm. In der 1LIVE Sektor-Lounge konnten Fans den Stars außerdem backstage begegnen. Das Konzept von »1LIVE DREI TAGE WACH« basiert auf der erfolgreichen Eventreihe »1LIVE Eine Nacht in ...«, mit der 1LIVE mit seiner Musik und Party ebenfalls in eine Stadt im Sendegebiet kam.

Am 26. Oktober 2019 fand erneut die »1LIVE KÖLN COMEDY-NACHT XXL«, Deutschlands größte Comedymixshow, in der LANXESS arena Köln statt. Als Headliner stand Comedystar Felix Lobrecht auf der Bühne, dessen Podcast »Gemischtes Hack« immer wieder die deutschen Podcastcharts anführt und der mit seinem 1LIVE-Videoformat »Was machen Sachen« regelmäßig in den YouTube-Trends auftaucht. Neben den bekannten Comedians Olaf Schubert, Markus Krebs, Simon Stäblein, Bastian Bielendorfer und David Kebekus waren zudem erneut Nachwuchstalente der Comedyszene zu Gast. Die bereits nach einer Woche ausverkaufte, von Comedienne Tahnee moderierte Veranstaltung fungierte erneut als Preshow zum »Internationalen Köln Comedy Festival«. Zusätzlich zur Liveübertragung bei 1LIVE und zum Videolivestream bei Facebook und YouTube war das Großevent auch im WDR FERNSEHEN sowie in der WDR Mediathek zu sehen.

Die zweite Ausgabe des Formats »1LIVE Die dunkle Seite«, das sich mit den Schattenseiten des Lebens auseinandersetzt, widmete sich dem Thema »Mobbing«. Nachdem 1LIVE im vergangenen Jahr bereits eine Themenwoche den Depressionen und depressiven Verstimmungen gewidmet hatte, kreiste das Programm nun zwischen dem 11. und dem 17. März 2019 crossmedial um Mobbing und dessen Folgen. Erfahrungen der Hörerschaft und Expertenmeinungen wurden durch Statements von Prominenten aus der Unterhaltungs- und Musikbranche ergänzt, darunter etwa Chris Tall, Samy Deluxe und Comedian Bülent Ceylan. Eigens für die Aktion nahmen Rocksänger Bosse und Deutschrapper Prinz Pi feat. Capital Bra den exklusiven Kampagnensong »Messer« auf. Begleitet wurde die Themenwoche zudem von einem Kinospot sowie einem Onlineauftritt, der über Mobbing aufklärte und Betroffenen Hilfestellung leistete. Die Aktion weckte mit rund 60.000 Websitebesuchen und einer Reichweite von mehr als neun Millionen in den sozialen Netzwerken eine enorme Resonanz beim Publikum. Darüber hinaus war »1LIVE Die dunkle Seite – Mobbing« in der Kategorie »Beste Programmaktion« als eine herausragend realisierte Interaktionsinitiative für den Deutschen Radiopreis 2019 nominiert.

Im neuen Podcast »Bratwurst und Baklava« treffen mit den beiden Comedians Bastian Bielendorfer und Özcan Coşar zwei unterschiedliche Lebenswelten aufeinander. Bastian Bielendorfer, Sohn von Akademikereltern aus dem Mittelstand, diplomierter Psychologe und Bestsellerautor, und der türkischstämmige Özcan Coşar, im Stuttgarter Problemviertel aufgewachsen, ausgebildeter Zahnarzthelfer und einstiger Deutscher Meister im Breakdance, konfrontieren einander mit unterschiedlichen Meinungen und Perspektiven auf den Alltag in Deutschland und decken dabei auch Gemeinsamkeiten auf. Beim Deutschen Comedypreis 2019 wurde Bastian Bielendorfer für sein TV-Soloprogramm »Das Leben ist kein Pausenhof« nominiert, Özcan Coşar wurde als »Bester Newcomer« ausgezeichnet. Bei 1LIVE trat Bastian Bielendorfer bereits in der »1LIVE Generation Gag«, der »1LIVE Hörsaal-Comedy« sowie der »1LIVE KÖLN COMEDY-NACHT XXL« in Erscheinung und hat dort zudem seine eigene Radiocomedy »1LIVE Hacks«. Özcan Coşar konnte 2018 das Publikum bei der »1LIVE COMEDY-NACHT XXL« begeistern. »Bratwurst und Baklava« ist auf 1live.de, bei Spotify und auf allen gängigen Podcast-Streaming-Plattformen abrufbar.

1LIVE startete bei YouTube das neue Interviewformat »RendezWho?«, in dem Filmemacher Hubertus Koch Prominenten aus dem 1LIVE-Kosmos an ihnen wichtigen Orten begegnet. In den bisher sechs Folgen traf er Rapper Samy Deluxe, Sportmoderatorin Esther Sedlaczek, Comedian Özcan Coşar, 1LIVE-Reporter Frank Thelen und Stand-up-Comedian Felix Lobrecht zu Gesprächen auf Augenhöhe. Für das besondere Format arbeitete 1LIVE erstmals mit Hubertus Koch zusammen, der zum YouTube-Kanal »Y-Kollektiv« gehört und für seinen funk-Kanal »Einigkeit & Rap & Freiheit« im Jahr 2019 für den Grimme-Preis nominiert war.

Im Dezember wurde zum 20. Mal die 1LIVE Krone, Deutschlands größter Radioaward, verliehen. Ausgezeichnet wurden Sido als »Bester Künstler« und Juju als »Beste Künstlerin«, AnnenMayKantereit wurde zur »Besten Band« gewählt, Casper & Marteria wurden als »Bester Live-Act« gewürdigt sowie Felix Jaen als »Bester Dance Act«. Der Preis für die »Beste Single« ging an Juju und Henning May und Kontra K erhielt den Preis als »Bester Hip-Hop-Act«. Die 1LIVE Comedy Krone ging an Felix Lobrecht und Giant Rooks wurden mit dem 1LIVE Krone Förderpreis geehrt.

Die 1LIVE Video Unit hat in knapp fünf Monaten über 635.000 Abonnent*innen für ihre neuen Snapchat-Angebote gewonnen und zählt somit zu den erfolgreichsten öffentlich-rechtlichen Formaten auf der Plattform. Das Portfolio von 1LIVE auf Snapchat ist im Vergleich zu Facebook, Instagram, TikTok und YouTube zwar deutlich kleiner, aber eine gute Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten. Ziel ist es, den 1LIVE-Content auf einem weiteren Weg verfügbar zu machen und sich an den medialen Gewohnheiten der Zielgruppe anzupassen. Junge Nutzer*innen sollen dort abgeholt werden, wo sie sich bewegen – in den sozialen Medien.

WDR 2

WIR SIND DER WESTEN

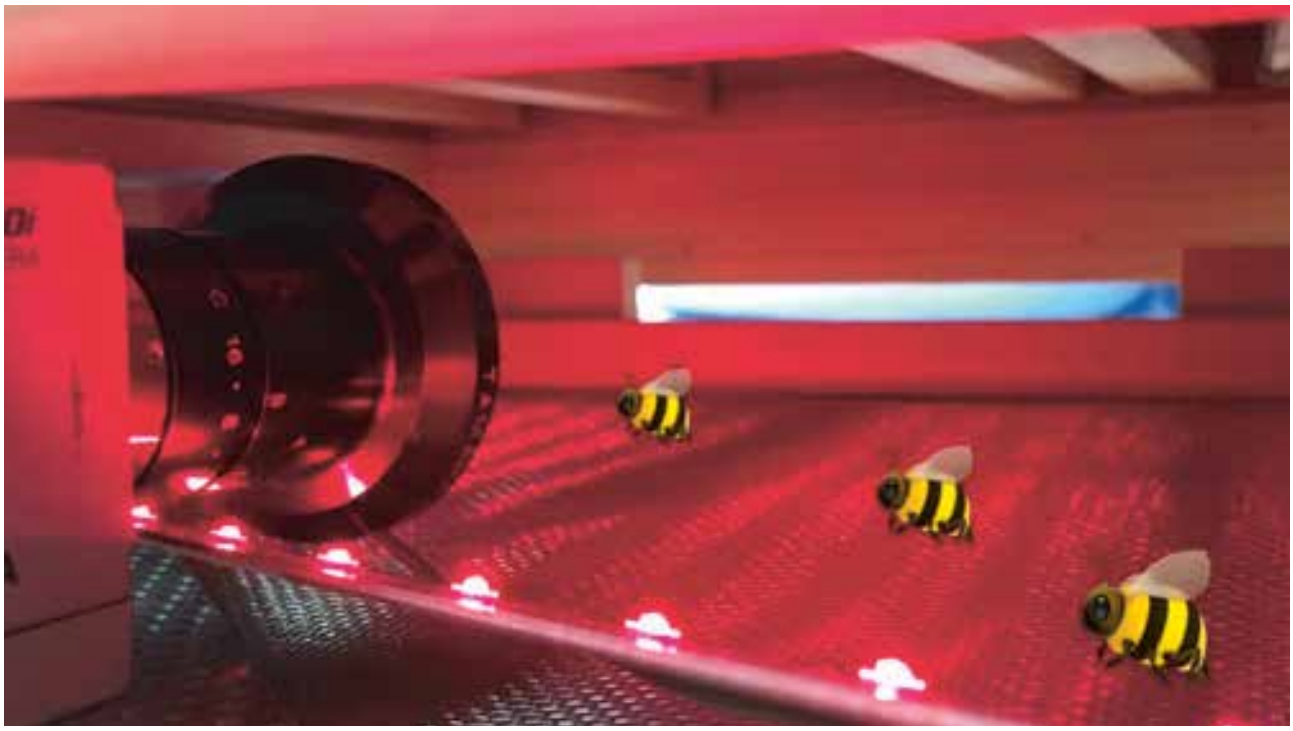
WDR 2 begleitet die Menschen durch den Tag – und durch alle Facetten ihres Lebens: Mit aktuellen Informationen, mitreißender Sportberichterstattung, intelligenter Unterhaltung und bester Popmusik ist WDR 2 der aktuelle Tagesbegleiter für den Westen.

Als meistgehörter Radiosender Deutschlands begleitet WDR 2 zuverlässig durch den Alltag – mit hochaktuellen Informationen, spannender Sportberichterstattung, einem intelligenten Unterhaltungsprogramm und ausgesuchter Popmusik.

Aktuelle Servicethemen haben bei WDR 2 ebenso ihren Platz wie abwechslungsreiche Sportsendungen, darunter etwa das preisgekrönte Format »WDR 2 Liga Live« oder »WDR 2 Alle gegen Pistor«. Mit seiner Musikauswahl, die von Hits der Jugend bis zu aktuellen Charts reicht, schafft WDR 2 ein Profil, das sich klar von 1LIVE und WDR 4 abgrenzt. Darüber hinaus ist WDR 2 mit einer großen Anzahl an Veranstaltungen wie der »WDR 2 Tour«, der »WDR 2-Hausparty« oder »WDR 2 Lachen Live« sowie verschiedenen Konzerten unmittelbar vor Ort. Um noch mehr Nähe zum Publikum herzustellen, nutzt WDR 2 zudem alle Verbreitungswege, erstellt vermehrt digitale Inhalte und verstärkt seine Präsenz in den sozialen Netzwerken.

Laut Media-Analyse ma Audio 2019/II konnte WDR 2 mit einer bundesweiten Tagesreichweite von 3,64 Millionen noch einmal zulegen und ist damit der meistgehörte Radiosender Deutschlands.

Mit seinem multimedialen Projekt »#bienenlive« widmete sich WDR 2 unterhaltsam und zugleich informativ den vom Insektensterben bedrohten Bienen: Über mehrere Monate hinweg beobachtete WDR 2 in Kooperation mit »Planet Schule« und dem Programmbereich Internet drei Bienenstöcke mittels 360-Grad-Kameras und Sensoren und bot im Netz neben Livevideos auch umfassende Echtzeitdaten zum Gesamtgewicht des Bienenstocks, zur darin herrschenden Temperatur und damit zum Gesundheitszustand der Bienen sowie, dank Regen- und Windsensoren, zum wetterabhängigen Verhalten der Insekten. Zusätzlich wurden interessante Informationen und zahlreiche Tipps zum Thema geboten, unter anderem zu den richtigen Maßnahmen bei Bienenstichen. Schulen, die sich etwa durch Imker-AGs oder das Anlegen von Wildblumenwiesen nachhaltig für Insektenschutz engagieren, konnten sich als »bienenfreundliche Schulen« qualifizieren und wurden auf der Website mit ihren Projektideen vorgestellt; zudem verschickte WDR 2 an Schulen, Kitas und andere Interessierte Saatgutmischungen für Bienenweiden von insgesamt 80.000 Quadratmetern. Am 30. Mai 2019 fand außerdem ein umfassender Thementag bei WDR 2 statt.



Die neue Communityshow »Frag den ganzen Westen« setzt auf Schwarmintelligenz: Hörer*innen können sich darin über moralische Problemstellungen austauschen, für die sie selbst keine Lösungen finden, ihre eigenen Erfahrungen teilen und Vorschläge entgegennehmen. Für das Format typische Fragen sind etwa »Darf ich heimlich die Chats meines Partners lesen?« oder »Wie reagiere ich, wenn ich den neuen Freund meiner Tochter nicht mag?«.

WDR 3

DAS KULTURRADIO.

WDR 3 konzentriert sich als Kulturradio des Westdeutschen Rundfunks darauf, die ganze Vielfalt der Kultur erlebbar zu machen: mit viel klassischer Musik, Jazz und Feuilleton – im Radio, bei Konzerten und Veranstaltungen sowie mit den vielfältigen Angeboten im Netz wie dem WDR 3 Konzertplayer. Damit ist WDR 3 die Kulturplattform in NRW.

Große künstlerische Wort- und Musikproduktionen, tagesaktuelle Beiträge sowie die abendliche Konzertstrecke charakterisieren das Programm von WDR 3. Mit zahlreichen Mitschnitten und Liveübertragungen im gesamten Sendegebiet bildet das Kulturradio das kulturelle Leben in Nordrhein-Westfalen ab, während das abwechslungsreiche Streaming- und Downloadangebot, das unter anderem im »WDR Hörspielspeicher« und im »WDR Featuredepot« zur Verfügung steht, dazu einlädt, Kultur zu jeder Zeit in all ihren Facetten zu entdecken. Der »WDR 3 Konzertplayer« bietet jährlich beinahe 300 Neuproduktionen zum Nachhören und ist damit ein persönlicher Konzertsaal im Netz. Magazine wie »WDR 3-Mosaik« oder »WDR 3-Resonanzen« erlauben Orientierung bezüglich kultureller Themen – aus Nordrhein-Westfalen ebenso wie aus dem Bundesgebiet oder der ganzen Welt. Zugleich gehört WDR 3 zu den aktivsten Musikproduzenten weltweit und unterhält über 80 Kulturpartnerschaften mit Einrichtungen aus allen Bereichen des kulturellen Lebens in Nordrhein-Westfalen.

Im Rahmen seines Hörspielschwerpunktes »Ey, Jugo!« setzte sich WDR 3 in insgesamt sieben Hörspielen, darunter vier Neuproduktionen, mit dem Balkankrieg in den 1990er-Jahren und dessen noch heute spürbaren Auswirkungen sowie den Zukunftsaussichten für den Balkan und Europa auseinander. Aus dem Vielvölkerstaat stammende Schreibende berichten aus der Gegenwart und gewähren dabei persönliche Einblicke. Eröffnet wurde die Reihe durch das Hörspiel »Mehr Balkan wagen. Ein Plädoyer für die europäische Idee«: Während derzeit die Balkanstaaten die Ländergrenzen verhandeln und in gegenseitigen Vorwürfen verharren, dient die sogenannte »Balkanisierung« im restlichen Europa zuweilen als populistisch missbrauchtes Bedrohungsszenario und spielt der Überfremdungsangst zu. Dem ganz entgegen wurde vor dem Aufkommen des Nationalismus und den daraus folgenden Bruderkriegen in den 1990er-Jahren die europäische Idee von der Einheit in der Vielfalt im einstigen Jugoslawien gelebt – durchaus mit Konflikten, für die jedoch immer wieder neue Lösungen gefunden wurden. Der aus Sarajevo stammende Autor Adnan Softić plädiert entsprechend für eine »Balkanisierung Europas«, in der er unter demokratischen Vorzeichen keine Bedrohung, sondern vielmehr den einzig möglichen Weg sieht.

Die wochentägliche zweistündige Musikstrecke »WDR 3 Jazz & World« wurde einem Relaunch unterzogen. Mit einem neuen, vierköpfigen Moderationsteam und einem erweiterten musikalischen Aktionsradius bricht das anspruchsvolle Format die musikalischen Grenzen zwischen Jazz und anderen musikalischen Strömungen, etwa dem Advanced Pop, auf und begleitet damit eine wichtige aktuelle Entwicklung der jungen Jazzszene. Statt wie bisher rein monothematisch angelegt zu sein, sind die einzelnen Sendungen nun durch die unterschiedlichen Musikfarben der improvisierten Musik sowie der Musikkulturen bestimmt. Mit der Neuausrichtung soll das Jazzradio zukunftsfähig aufgestellt und die improvisatorische Musik aus ihrer Nische heraus an ein möglichst großes, auch jüngeres Publikum herangetragen werden: Entsprechend steht die Sendung inzwischen auch eine Woche lang zum sendezeitunabhängigen Nachhören auf der WDR 3-Website bereit, zusätzlich ist ein aktueller Podcast mit Beiträgen und Interviews aus der Sendung geplant. Gleichzeitig bleibt WDR 3 Kulturpartner der nordrhein-westfälischen Jazzszene.

In einem Featureschwerpunkt setzte sich WDR 3 anlässlich des Jubiläums »100 Jahre Bauhaus« mit dessen Konzepten und deren Auswirkungen auf die Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts auseinander. Mit der Neuproduktion »Im Westen was Neues – Das Bauhaus und seine Vordenker« begibt sich Publizist Bernd Polster auf die Suche nach den direkten Vorläufern des Bauhauses, aus denen sich später die von Walter Gropius in Weimar gegründete Kunstschule speiste: Reformwerkstätten und reformorientierte Werkkunstschulen, darunter die Kunstgewerbeschule Düsseldorf, sowie bedeutende Ideengeber wie der holländische Architekt Mathieu Lauweriks und der deutsche Maler Adolf Hölzel gaben wichtige Impulse, kommen in der offiziellen Geschichtsschreibung des Bauhauses jedoch höchstens als Randfiguren vor. Bernd Polster zeigt, dass das Bauhaus weniger originär war als gemeinhin angenommen – denn bereits 1900 existierten kleine Zentren der Moderne sowie Reformansätze, während sich vom Westen aus das Konzept des industriell gestalteten Gesamtkunstwerks verbreitete, auf dem das Bauhaus basiert.

In einem großen Datenjournalismusprojekt hat WDR 3 gemeinsam mit dem Programmbereich Internet die Spielpläne der nordrhein-westfälischen Opernhäuser unter die Lupe genommen. Das Ergebnis: Obwohl Nordrhein-Westfalen ein Opernparadies ist, haben lebende Komponisten kaum eine Chance, in die Spielpläne zu kommen – und Komponistinnen noch weniger. Die Ergebnisse der Analyse diskutierte WDR 3-Moderatorin Nele Freudenberger in der Oper Wuppertal mit der Dramaturgin Anna Chernomordik, dem Essener Kulturdezernenten Muchtar Al Ghusain, den Komponist*innen Elena Mendoza und Moritz Eggert sowie Berthold Schneider, Intendant der Oper Wuppertal.

WDR 4

MEINE LIEBLINGSHITS.

WDR 4 sorgt rund um die Uhr für ein gutes Gefühl. Mit deutschen und internationalen Lieblingshits und den wichtigsten Informationen für das tägliche Leben begleitet WDR 4 die Menschen in Nordrhein-Westfalen gut gelaunt durch den Tag.

WDR 4 bietet eine vielfältige, lebendige Musikauswahl von den deutschen Klassikern bis hin zu internationalen Hits und bringt die Musikstars nicht nur ins Radio, sondern bei zahlreichen Liveveranstaltungen auch in die Region. Unterhaltsam und hochwertig aufbereitete Informationen, ein umfangreiches Serviceangebot und spannende Geschichten aus Nordrhein-Westfalen sorgen für ein vielfältiges Programm, mit dem WDR 4 zum zuverlässigen, kompetenten Tagesbegleiter wird.

WDR 4 konnte laut Media-Analyse ma Audio 2019/I einen Zuwachs von 100.000 Hörer*innen am Tag erzielen und erreicht nun jeden Tag 15,1 Prozent der Menschen in Nordrhein-Westfalen.

Der Themen Müllvermeidung und Nachhaltigkeit nahm sich WDR 4 gemeinsam mit der »Servicezeit« vom 1. bis zum 8. Juni 2019 an. 8,4 Millionen Tonnen Müll produzierten die nordrhein-westfälischen Haushalte allein im Jahr 2017, mit rund 220 Kilo Verpackungsmüll, die pro Kopf und Jahr in der Gelben Tonne landen, sind die Deutschen europäische Spitzenreiter. WDR 4 und die »Servicezeit« reisten durch NRW, um zu untersuchen, wo Müll entsteht und an welchen Stellen er vermieden werden kann. WDR 4 informierte über Upcycling, Repaircafés oder Zero-Waste-Familien, die »Servicezeit« gab Anregungen zur Müllreduktion im Supermarkt und beim Grillen und zeigte auch, was in die Biotonne gehört. Begleitet wurde die Aktion durch mehrere Beiträge der WDR 4-Partnersendung »Hier und heute«, etwa zur Müllvermeidung bei Großveranstaltungen oder zum Leben ohne Plastikmüll, sowie ein umfangreiches Online- und Social-Media-Angebot. Zum Abschluss der Themenwoche waren Einzelpersonen, Initiativen und Organisationen aufgerufen, gemeinsam mit WDR 4 in ganz Nordrhein-Westfalen Müll zu sammeln.

Die Frühsendung von WDR 4 kann mit gleich drei neuen, wöchentlichen, jeweils zweiminütigen Radiocomedyformaten mit prominenter Besetzung aufwarten: Der bekannte TV-Moderator (und Comedian) Guido Cantz setzt sich in seiner Kolumne »Der cantz normale Wahnsinn« humorvoll mit ganz alltäglichen Themen auseinander – ob Funklöchern, Familienmodellen oder Mottopartys. Kultsänger Guildo Horn untersucht in »Guildos Lexikon der Liebe« bekannte Hits der Musikgeschichte auf ihre Liebesbotschaft und geht dabei allen Formen der Liebe nach, während Comedian und Schauspieler Ingolf Lück in »Zurück mit Lück« Trends, Gimmicks und Modeerscheinungen der 70er- und 80er-Jahre unter die Lupe nimmt.

Seit dem 1. April 2019 sind Bill Mockridge und Margie Kinsky mit ihrer neuen Comedyserie »Margie und Bill« bei WDR 4 zu hören. Das seit 35 Jahren verheiratete Schauspielerpaar, das auch im Kabarettbereich zu Hause ist, entwickelt mit reichlich Humor und einer Prise Philosophie Szenen einer Ehe, die auch auf ihren eigenen Geschichten basieren. Bill Mockridge, der dank seiner langjährigen Rolle in der »Lindenstraße« deutschlandweite Bekanntheit erlangte, und Margie Kinsky gründeten 1982 gemeinsam das Improvisationstheater »Die Springmaus« und standen gemeinsam mit ihren Kindern bereits für die Serie »Die Mockridges – eine Knallerfamilie« im WDR FERNSEHEN vor der Kamera.

WDR 5

RADIO MIT TIEFGANG.

Das Informationsprogramm des WDR hat viel zu sagen. Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht. Kompetenter Journalismus, gründliche Recherche, klare Kommentare. Wer WDR 5 hört, weiß mehr und kann fundiert mitreden, auch im Programm.

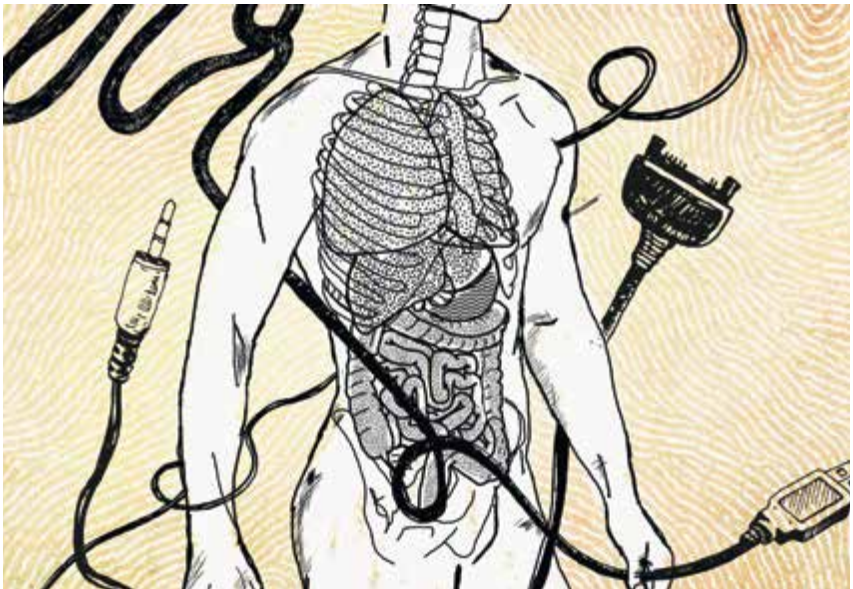
Mit aktueller Berichterstattung, vertiefenden Analysen und intensiven Gesprächen widmet sich WDR 5 allen relevanten Themen in Nordrhein-Westfalen und weltweit. Hörspiele, Features und Kabarett ergänzen das hochwertige Angebot. Dabei fokussiert WDR 5 stets den Austausch mit dem Publikum – ob live im Radio, in den sozialen Netzwerken oder bei Veranstaltungen im Sendegebiet.

Um seinen Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen, setzt WDR 5 die bereits bestehenden Medienkooperationen mit renommierten Veranstaltungsorten wie der lit.RUHR weiter fort, zeigt stärkere Präsenz in allen Regionen Nordrhein-Westfalens, baut die digitale Verbreitung der Inhalte weiter aus und erprobt neue Formate.

Eine vierteilige »Tiefenblick«-Reihe beschäftigte sich mit dem brisanten Thema Big Data – also der Verarbeitung enormer Datenmengen mittels künstlicher Intelligenz – im Gesundheitswesen. So bieten etwa Start-up-Unternehmen die notwendigen Systeme an, um medizinische und gesundheitsrelevante Daten so auszuwerten, dass, beispielsweise bei Krebserkrankungen, eine präzise Diagnose gestellt und eine auf den jeweiligen medizinischen Fall optimal zugeschnittene Behandlungsmethode bestimmt werden kann. Wissenschaftsjournalist Martin Huber zeigt in »Mein Körper, meine Daten«, mit welchen ethischen Fragestellungen der medizinische Fortschritt verbunden ist: Hat Big Data die Ökonomisierung der Medizin zur Folge? Und können Patient*innen zugleich vom reibungslosen Datenfluss im »Smart Hospital« profitieren und ihre Datenautonomie bewahren?

Ein »WDR 5-spezial« setzte sich mit der Fragestellung »Europa – ein Thema für Eliten?« auseinander. Der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte, die CDU-Politikerin und Unternehmerin Diana Kinnert und der Kolumnist des Wochenmagazins »Stern«, Hans-Ulrich Jörges, diskutierten am 13. November 2019 im Ludwig Forum für internationale Kunst in Aachen zentrale europabezogene Fragen: Hat sich Europa zu sehr mit institutionellen Debatten beschäftigt und sich dadurch von der Bevölkerung entfernt? Wie groß ist die Kluft zwischen Repräsentierenden und Repräsentierten? Und kann das europäische Projekt wieder in den Köpfen der Menschen verankert werden? Die Veranstaltung war von der Stiftung Internationaler Karlspreis zu Aachen, der Stadt Aachen sowie WDR 5 organisiert worden und wurde live bei WDR 5 übertragen.

30 Jahre nach dem Mauerfall widmete sich »Dok 5 – Das Feature« dem besonderen Verhältnis der Nachwendekinder zur Deutschen Demokratischen Republik. Ein 55-minütiger Beitrag erzählt die Geschichte des 1991 geborenen Lukas, der die DDR lange Zeit als einen nostalgischen Ort und seinen Vater Rainer als unangepassten Querulanten im Ostberlin der 80er-Jahre wahrnahm. Als er jedoch eines Tages zufällig erfährt, dass sein Vater für den Staat spionierte, hinterfragt er erstmals die Rolle seiner eigenen Familie im Sozialismus. »Rainers Schweigen – Nachwendekinder und die DDR« stammt vom preisgekrönten Radiojournalisten Johannes Nichelmann, dessen 2019 erschienenes Buch »Nachwendekinder – Die DDR, unsere Eltern und das große Schweigen« die Befragungen von Betroffenen durch eine wissenschaftliche Perspektive ergänzt. Das Feature beleuchtet, wie angesichts der kulturellen Weiterexistenz der DDR auch das Leben der in der Nachwendezeit Geborenen noch von dem sozialistischen Staat geprägt ist, und fragt, warum in zahlreichen ostdeutschen Familien eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der Vergangenheit abseits anekdotischer Erzählungen nach wie vor vermieden wird.



Für ein »Dok 5«-Feature sprach Autorin Ariadne Grec mit Anhänger*innen der Gülen-Bewegung, die zur Flucht aus ihrer türkischen Heimat gezwungen waren.
Auch drei Jahre nach dem Putschversuch in der Türkei in der Nacht vom 15. Juli 2016 befinden sich Anhänger*innen des Predigers Fethullah Gülen noch in Gefahr, nachdem Präsident Recep Tayyip Erdoğan sie zu Terrorist*innen und Staatsfeind*innen und die Gülen-Bewegung zur Fetö, zur »Fethullahistischen Terrororganisation«, erklärt hat. Viele von ihnen leben versteckt oder sitzen in der Türkei bereits im Gefängnis, andere fliehen ins europäische Ausland, wo sie sich jedoch oft ebenfalls nicht sicher fühlen können.

COSMO WDR

DER SOUND DER WELT.

WDR COSMO ist das weltoffene, internationale Radioprogramm in Deutschland – Europas aufregendste Verbindung in die Welt der globalen Subkulturen. WDR COSMO zeigt die Vielfalt globaler Lebensentwürfe, Kulturen und des interkulturellen Zusammenlebens. Mit seinem unverwechselbaren Mix aus Global Pop und Stimmen aus aller Welt ist WDR COSMO Teil des kosmopolitischen, urbanen Lebensgefühls.

WDR COSMO zeigt in seinem Programm die Vielfalt der Kulturen und des gesellschaftlichen Miteinanders auf der ganzen Welt. Sein auf Deutsch gesendetes Tagesprogramm wird am Abend durch einstündige Magazinsendungen in sechs unterschiedlichen Sprachen ergänzt. Mit dem Projekt »Türkei unzensiert« bietet WDR COSMO zudem eine Plattform für unabhängige Informationen über die Türkei und setzt damit zugleich ein Zeichen für die Presse- und Meinungsfreiheit.

Der neue 14-tägliche Podcast »COSMO Tech« setzt sich mit aktuellen, relevanten Fragestellungen aus dem Digitalisierungs- und Technologiebereich auseinander – so etwa mit Datenschutz, Netzpolitik oder Virtual Reality. Die beiden renommierten ARD-Digitalexperten Dennis Horn und Jörg Schieb arbeiten, unterstützt vom weltweiten Korrespondentennetz der ARD, in ihrem Podcast digitale Themen mit journalistischer Präzision und aus mehreren Perspektiven auf und ergänzen ihre teils kontroversen Diskussionen durch Erklärstücke, O-Töne und Gespräche mit Gästen. Die hörwertigen, informativen Beiträge, die sich auch den gesellschaftlichen Einflüssen der Digitalisierung widmen, betrachten beispielsweise das Internet im globalen Kontext und beleuchten dabei, dass das Internet sich in China auf WeChat zu beschränken scheint oder wie gut das Mobilfunknetz in afrikanischen Ländern funktioniert. Dennis Horn und Jörg Schieb schreiben auch im wdr.de-Blog »Digitalistan«.

Vor dem Hintergrund des im Raum stehenden Brexits zeichnete WDR COSMO eine Woche lang ein authentisches, aktuelles Stimmungsbild der britischen Hauptstadt. Vom 25. bis zum 29. März 2019 sendete WDR COSMO live aus London, das als Zentrum britischer Popkultur – entgegen den starken politischen Tendenzen zur Abschottung vom restlichen Europa – für das Verbindende über Staatsgrenzen hinweg sowie für kulturelle Vielfalt steht. Kulturschaffende aus der Weltmetropole, darunter die Rapperin Little Simz, der Avantgardemusiker Matthew Herbert und das Streichduo Fran & Flora, waren zu Gesprächsrunden und Musiksessions im mobilen Sendestudio im Goethe-Institut London zu Gast und auch die aufblühende Jazzszene in Londoner Clubs nahm WDR COSMO unter die Lupe. Zudem wurden die politischen Proteste in London, etwa die »People's Vote«-Demonstration oder der »March for Leave«, sowie die jüngsten gewaltsamen Ausschreitungen unter Jugendlichen beleuchtet.

Mit einem multimedialen Special machten WDR COSMO und die WDR Datenunit das häufig abstrakt bleibende Thema »Geflüchtete im Nahen Osten« greifbar. Von dem Flüchtlingslager Zaatari im Norden Jordaniens schlugen sie eine ungewöhnliche Brücke nach Minden in Ostwestfalen. Die Unterschiede zwischen den beiden Städten, die mit rund 80.000 Einwohner*innen etwa die gleiche Größe besitzen, könnten kaum deutlicher sein: Der beschaulichen, historischen Weserstadt steht ein ursprünglich als Provisorium eingerichtetes Flüchtlingscamp gegenüber, das inzwischen zur viertgrößten Stadt Jordaniens und einem der weltweit größten Flüchtlingslager angewachsen ist. Anhand von Grafiken, Fotos, Audiobeiträgen und Videos wurden die Orte miteinander verglichen – beispielsweise was die Gesundheit, die Wasserversorgung, den Arbeitsmarkt oder die Altersstruktur betraf. Reporter*innen befragten Bewohner*innen von Zaatari und Minden außerdem zu ihrem Alltag, um so ein Bild dieser Städte zu zeichnen, das die reinen Daten mit persönlichen Einblicken verknüpft.

In der Woche vom 2. bis zum 8. September 2019 setzte sich WDR COSMO intensiv mit der neuen türkischen Community »New Wave« in Deutschland und insbesondere in der Hauptstadt auseinander. Bei einem Großteil handelt es sich um akademisch ausgebildete Einwander*innen, von denen sich viele selbst an den Gezi-Protesten beteiligten und die infolge des Putschversuchs in der Türkei im Jahr 2016 ins Visier der Regierung gerieten, andere wiederum verließen auf der Suche nach einer neuen Perspektive ihr Land. Sie schildern, wie sie sich weit weg von ihrer Heimat fühlen, wie sie die Entwicklung in der Türkei bewerten und wie sich der Austausch mit der alteingesessenen türkischen Community gestaltet.

KiRaKa
Dein Kinderradiokanal
WDR

DEIN ENTDECKERRADIO.

KiRaKa bietet für die Sieben- bis Zwölfjährigen Geschichten, Musik, Nachrichten und Spiele und nimmt die Kinder bei ihren ersten Medienerfahrungen kompetent an die Hand. Seit 1. Dezember 2019 gibt es jetzt »Die Sendung mit der Maus zum Hören«.

»Oh wie nah ist Panama« wurde am 8. März 2019 mit dem Goldenen Columbus als bestes Radiostück des Jahres ausgezeichnet. Für seine 50-minütige Radiogeschichte, für die Janoschs Kinderbuchklassiker »Oh wie schön ist Panama« als Ausgangspunkt diente, reiste KiRaKa-Autor Christian Schmitt nach Panama, um das Land, den Panamakanal und die Menschen vorzustellen und sich wie die Janosch-Figuren auf die Suche nach dem Glück zu begeben. »Oh wie nah ist Panama« war im Mai 2018 bei KiRaKa ausgestrahlt worden.

Am 1. Dezember 2019 startete der WDR »Die Sendung mit der Maus zum Hören« und erweiterte damit sein crossmediales Programmportfolio für Kinder. Das neue Audioangebot umfasst sowohl Podcasts als auch einen neuen Digitalradiokanal, der nun an die Stelle des WDR-Kinderradiokanals KiRaKa trat. Die Moderation übernehmen André Gatzke, der als Reporter in der »Sendung mit der Maus« und als Moderator der »Sendung mit dem Elefanten« bekannt ist, sowie Nina Heuser, die bereits seit mehreren Jahren als Moderatorin und Autorin für das WDR-Kinderradioprogramm tätig ist und auch die WDR-Familienkonzerte moderiert.

»Die Sendung mit der Maus zum Hören« nimmt sich ebenso wie das beliebte Fernsehformat in Lach- und Sachgeschichten vielfältiger Alltagsfragen und Zukunftsthemen an und erschließt Kindern auf verständliche Weise die Welt, wobei jede Ausgabe einen Themenschwerpunkt setzt. Daneben ist auch ein breites Musikspektrum von klassischer Kindermusik und Pop bis hin zu Sounds aus aller Welt zu hören.

»Die Sendung mit der Maus zum Hören« wird nun linear im Digitalradio über DAB+ ausgestrahlt und ist außerdem über die »Maus«-Website und die »MausApp« abrufbar. Darüber hinaus werden täglich neue Podcastausgaben im Netz bereitgestellt. Während WDR 5 das neue Audioangebot nun sonntags statt des »Bärenbuden«-Weckers sendet, bleibt »KiRaKa« als Sendung über UKW bei WDR 5 jedoch erhalten. Seit der ersten Ausstrahlung am 7. März 1971 hat sich »Die Sendung mit der Maus« als eines der beliebtesten Kinder- und Familienprogramme etabliert, zudem zählen die »Maus«-Website und die »MausApp« zu den erfolgreichsten Digitalangeboten des WDR. Das »Maus«-Programmangebot wurde in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich erweitert, unter anderem mit dem täglichen Vorschulprogramm »Die Sendung mit dem Elefanten« oder der Samstagabendshow »Frag doch mal die Maus«.

WDR SINFONIE ORCHESTER

ABSOLUT SPITZENKLASSIK.

Das WDR Sinfonieorchester, gegründet 1947, prägt auf besondere Weise die Musiklandschaft Nordrhein-Westfalens – durch seine Abonnementreihen in der Kölner Philharmonie und im Funkhaus Wallrafplatz ebenso wie durch Partnerschaften mit den großen Konzerthäusern und Festivals der Region.

Auf sich aufmerksam machte das WDR Sinfonieorchester in der Vergangenheit mit bedeutenden Uraufführungen sowie als wichtiger Auftraggeber kontemporärer Orchesterwerke. Preisgekrönte CD-Produktionen tragen zusätzlich zum nationalen und internationalen Renommee bei. Mit innovativen Konzertformen wie »Musik im Dialog« und der »WDR Happy Hour« will das WDR Sinfonieorchester ein möglichst breites Publikum erreichen. Einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen Bildung leistet es gleichzeitig durch vielfältige Musikvermittlungsprojekte, etwa die »Konzerte mit der Maus«, Schulkonzerte in ganz Nordrhein-Westfalen und DVD-Produktionen für den Schulunterricht.

Als neuer Chefdirigent trat Cristian Măcelaru zur Saison 2019/2020 die Nachfolge des aus Finnland stammenden Jukka-Pekka Saraste an, der das WDR Sinfonieorchester neun Jahre lang geleitet hatte. Der 1980 in Rumänien geborene Dirigent debütierte bereits im Alter von 19 Jahren in der Carnegie Hall und wurde zwei Jahre später der jüngste Konzertmeister des Miami Symphony Orchestra. Dass er den erkrankten Pierre Boulez beim Chicago Symphony Orchestra im Jahr 2012 vertrat, verhalf ihm schließlich zu internationalem Renommee, inzwischen gilt er als einer der großen Hoffnungsträger der aktuellen Orchesterlandschaft. Cristian Măcelaru war bei zahlreichen erstklassigen europäischen und US-amerikanischen Orchestern engagiert, darunter das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam und das Philadelphia Orchestra, für das er bereits mehr als 150 Konzerte dirigierte. Seine musikalische Vielseitigkeit, die von der Klassik und Romantik bis hin zur zeitgenössischen Musik reicht, seine Offenheit gegenüber innovativen Konzertformen sowie seine Erfahrung im Bereich der digitalen Musikprojekte zeichnen ihn aus und machen ihn als Chefdirigenten für das WDR Sinfonieorchester besonders wertvoll. Musik schätzt er nicht nur als ein ästhetisches Klangereignis, sondern auch als Kommunikationsmittel, das grundlegende menschliche Emotionen berührt und somit auch eine gesellschaftliche Relevanz besitzt.

Am 14. Mai 2019 stellte er sich im Rahmen der Veranstaltung »Ein Abend mit Cristian Măcelaru« persönlich, musikalisch und im Zusammenspiel mit dem Orchester im Klaus-von-Bismarck-Saal im WDR Funkhaus in Köln vor. Seinen Einstand feierte er mit einem Antrittskonzert am 6. und 7. September 2019 in der Kölner Philharmonie, bei dem er mit Gustav Mahlers »Sinfonie Nr. 4«, Jörg Widmanns »Tanz auf dem Vulkan« und Antonín Dvořáks »Te Deum« sein breites musikalisches Repertoire bewies.

Neu führte er die Videoreihe »Kurz und Klassik mit Cristian Măcelaru« ein, in der er Werke aus seinen Konzertprogrammen mit dem WDR Sinfonieorchester vorstellt.

Cristian Măcelaru wird zunächst für drei Jahre das Orchester leiten. Artist in Residence ist weiterhin der Komponist, Dirigent und Klarinettist Jörg Widman.

Jukka-Pekka Saraste verabschiedete sich am 5. Juli 2019 in der Kölner Philharmonie mit einem Konzertabend, für den er eine Auswahl aus seinen Lieblingsstücken traf: Neben Gustav Mahlers 5. Sinfonie präsentierte er auch Ludwig van Beethovens »Große Fuge« in Streichorchesterfassung.

WDR FUNKHAUS ORCHESTER

GROSSE KUNST.
GROSSE UNTERHALTUNG!

Große Kunst und große Unterhaltung – das bringt das WDR Funkhausorchester auf höchstem Niveau zusammen. Es präsentiert unterhaltende Musik in ihrer gesamten Bandbreite: klassische Lieblingsstücke, Operetten, Musicals, sinfonischen Jazz und vieles andere.

Das WDR Funkhausorchester ist eines der meistgehörten Orchester weltweit. Mit regelmäßigen Liveübertragungen, abwechslungsreichen Musikproduktionen und eigenen Sendestrecken begleitet es sein Publikum im Alltag. Das WDR Funkhausorchester bietet eine große Bandbreite der Unterhaltungsmusik – von Musicals und Operetten über Filmmusik bis hin zu sinfonischem Jazz. Mit einem innovativen, abwechslungsreichen Konzertprogramm und auf die entsprechende Altersgruppe zugeschnittenen Educationprojekten, darunter etwa das von Anke Engelke moderierte »Konzert mit dem Elefanten«, öffnet sich das Ensemble einem breiten Publikum.

Dabei unterhält das WDR Funkhausorchester zahlreiche Kooperationen mit internationalen Solist*innen und Ensembles sowie anderen Kunstsparten wie Film, bildender Kunst oder Schauspiel. Über die Digital Hall stehen zudem Liveübertragungen beinahe aller Konzerte im Internet zur Verfügung.

In der Saison 2018/2019 bot das WDR Funkhausorchester Altbekanntes ebenso wie Neues. Jazzsängerin Lyambiko gestaltete in den »Ballhaus Berlin«-Konzerten eine musikalische Reise durch die turbulente Zeit der späten 1920er- bis 1950er-Jahre, während Tom Gaebel gemeinsam mit dem WDR Funkhausorchester zu einer »November Swing«-Tour durch das Sendegebiet einlud, um – ganz in der Tradition von Showlegenden wie Frank Sinatra oder Dean Martin – mit den bekannten Songs der Swingära zu unterhalten. Max Mutzke präsentierte gemeinsam mit dem Orchester ein Best-of-Programm mit seinen Pop- und Soulhits und Ausnahmetalent Håkon Kornstad sorgte mit Gesang und Saxofon für Salonatmosphäre aus der Schellackära. Unter dem Motto »Viva la Diva!« widmete das WDR Funkhausorchester außerdem einen Abend den großen Diven der Musikgeschichte, darunter Marlene Dietrich, Maria Callas, Jacques Brel und David Bowie, und »Wunderschön«-Moderatorin Tamina Kallert nahm das WDR Funkhausorchester auf eine musikalische Reise durch Frankreich mit.

WDR BIG BAND

BIG! BAND! ENERGY!

Die WDR Big Band ist eines der erfolgreichsten Jazzorchester Europas. Schon mehrfach hat sie für ihre Produktionen einen Grammy gewonnen. Die Mitglieder der WDR Big Band sind Solist*innen mit einem eigenen, unverkennbaren Stil.

Die international besetzte WDR Big Band bietet ihrem Publikum das gesamte Spektrum des Jazz und der jazzverwandten Musik – von der Tradition bis zur Avantgarde, vom Latin Jazz über World Music bis hin zu Fusion und Crossover. Zugleich hat das renommierte Jazzorchester einen engen musikalischen Bezug zur europäischen Tradition und bringt sein vielschichtiges Programm auf der Bühne, im Radio und im Internet zu den Hörer*innen. Als einzige europäische Big Band wurde sie für ihre CD-Produktionen mehrfach mit dem Grammy ausgezeichnet.

Als Chefdirigent leitet der US-amerikanische Jazzmusiker, Komponist und Arrangeur Bob Mintzer seit Sommer 2016 die WDR Big Band, als Composer in Residence ist dem renommierten Jazzorchester der mehrfache Grammy-Preisträger Vince Mendoza verbunden.

Zum 1. September 2019 bekam die WDR Big Band mit Arnd Richter einen neuen Manager. Er war zuletzt Teamleiter Musik aktuell sowie stellvertretender Leiter der Programmgruppe »Kultur und Musik aktuell WDR 3« und löste nun Friederike Darius ab, die sich in den Niederlanden neuer musikalischer Aufgaben annimmt. Dank seiner langjährigen Tätigkeit beim WDR – bereits ab 1992 war er beim WDR als Redakteur in wechselnden Aufgabenbereichen beschäftigt – ist Arnd Richter die WDR Big Band bestens vertraut. In seiner neuen Funktion stellt er sich der besonderen Herausforderung, das Jazzorchester in eine digitale Zukunft zu führen, neue Hörerschichten zu erschließen und gleichzeitig das bestehende Publikum immer wieder mit kreativen, innovativen Projekten zu überraschen. »Ich bin froh, mit Arnd Richter einen Manager gewonnen zu haben, dessen Musikkenntnisse weit über den Jazz hinausgehen und der es gewohnt ist, über den eigenen Tellerrand zu schauen«, so Dr. Christoph Stahl, Leiter der Hauptabteilung Orchester und Chor im WDR.

WDR RUNDFUNK CHOR

SO SINGT FREUDE.

Der WDR Rundfunkchor ist der größte und traditionsreichste Profikonzertchor in Nordrhein-Westfalen: Die Sänger*innen, alle solistisch ausgebildet, singen a cappella oder mit den beiden Orchestern und der Big Band des WDR.

Der WDR Rundfunkchor ist der größte, traditionsreichste Profikonzertchor in Nordrhein-Westfalen und bietet Repertoirevielfalt in Perfektion. Er setzt seinen Schwerpunkt auf innovative, anspruchsvolle Werke im A-cappella- wie auch im Instrumentalbereich. Dabei deckt sein breites musikalisches Spektrum sinfonische Orchesterwerke ebenso ab wie Film- oder Computerspielmusik, Oper und kontemporäre experimentelle Kompositionen. Zugleich kann er auf mehr als 170 Ur- und Erstaufführungen zurückblicken. Regelmäßig neue Herausforderungen zu finden und zugleich die Menschen für Chormusik zu begeistern, ist ihm ein besonderes Anliegen. Seit der Saison 2014/2015 ist Stefan Parkman Chefdirigent des WDR Rundfunkchors.

Mit Beginn der Spielzeit 2020/2021 wird Nicolas Fink als neuer Chefdirigent den WDR Rundfunkchor leiten. Er tritt damit die Nachfolge Stefan Parkmans an, der sechs Jahre dieses Amt innehatte. Der 1978 geborene Schweizer begeisterte bereits ab 2011 wiederholt als Gastdirigent des WDR Rundfunkchors – etwa für den Fernsehfilm »Rachmaninow: Ganznächtliche Vigil« oder für Uģis Prauliņš' »The Nightingale«. Darüber hinaus arbeitet er regelmäßig mit weiteren ARD-Rundfunkchören sowie mit dem Chœur de Radio France zusammen und ist künstlerischer Leiter des Schweizer Jugendchors ebenso wie Chordirektor beim Schleswig-Holstein Musik Festival. Von 2010 bis 2015 war er in der Position des Chorassistenten beim Berliner Rundfunkchor engagiert. Während seiner vorläufig dreijährigen Amtszeit will Nicolas Fink den WDR Rundfunkchor noch stärker dem choraffinen Publikum zugänglich machen und ihn als Kulturbotschafter für die Gesangskunst positionieren. »Als innovativer Stimm- und Klangbildner mit ungewöhnlichen Programmkombinationen und modernen Themen ist Nicolas Fink für das Profil des WDR Rundfunkchores in dieser Zeit der passende Chefdirigent und Garant für Neues«, so Valerie Weber, Programmdirektorin für NRW, Wissen und Kultur im WDR.

Ab dem 1. August 2020 wird Simon Halsey die beim WDR neu geschaffene Position des Kreativdirektors für Chormusik besetzen und mehrmals pro Saison Sonderprojekte durchführen. Damit will der WDR die klassische Chormusik in Nordrhein-Westfalen an ein breiteres Publikum herantragen. Der 1958 in Großbritannien geborene Chordirigent stand von 2001 bis 2015 als Chefdirigent dem Berliner Rundfunkchor vor und arbeitete dort bereits intensiv mit Nicolas Fink zusammen. Simon Halsey wird weiterhin seine Positionen beim London Symphony Orchestra, beim Palau de la Música Catalana in Barcelona, beim City of Birmingham Symphony Orchestra, beim Rundfunkchor Berlin, bei den Berliner Philharmonikern und beim BBC Proms Youth Choir bekleiden. Im Rahmen des Mitsingkonzerts »Sing with Simon« präsentierte er sich am 16. Dezember 2019 im WDR Funkhaus dem Publikum.

Programmdirektorin Valerie Weber ist überzeugt, dass diese personellen Neuzugänge eine Bereicherung für das Publikum bedeuten werden: »Fink und Halsey werden den WDR Rundfunkchor noch stärker in NRW und digital verankern und damit klassische Chormusik für alle Menschen erlebbar machen, die Freude daran haben.«

WDR FERNSEHEN

Ob Service, Unterhaltung oder Information: Das WDR FERNSEHEN geht auf die Bedürfnisse der Menschen im Westen ein. Das Leben im Bundesland vor Augen, widmet sich das WDR FERNSEHEN verlässlich und glaubwürdig brisanten politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen, eröffnet ungewöhnliche Perspektiven, liefert alltagsrelevanten Service und macht in berührenden Dokumentationen Emotionen erlebbar. Mit 73 Prozent des Programmangebots hat das WDR FERNSEHEN den höchsten Informationsanteil unter den dritten Programmen.

»Gegen Gewalt gegen Frauen« sprach sich eine Kampagne aus, die »Frau TV« und der Instagram-Kanal »@maedelsabende« anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen initiiert hatten. Statistisch erfährt jede vierte Frau im Laufe ihres Lebens mindestens einmal körperliche oder sexuelle Gewalt innerhalb der Partnerschaft; bei Vergewaltigung, sexueller Nötigung und sexuellen Übergriffen in Partnerschaften sind die Opfer zu 98,4 Prozent weiblich – und dennoch handelt es sich nach wie vor um ein Tabuthema. Die Schwerpunktsendung von »Frau TV« nahm sich am 21. November 2019 des wichtigen Themas in sehr persönlichen Geschichten, beispielsweise zu häuslicher Gewalt oder Victim Blaming, an und schuf damit ein Bewusstsein für die Situation der Betroffenen. Auf dem »@maedelsabende«-Channel führte Presenterin Marlon Schulte gemeinsam mit Kollegin Angelina Boerger in der Woche vom 24. bis zum 30. November 2019 durch die Instagram-Storys zu weiblichen Gewaltopfern und berichtete beispielsweise über digitales Stalking.

Jürgen Domian ist mit der Talkshow »DOMIAN LIVE« zurück im WDR FERNSEHEN. Nachdem er sich aus seinem Telefonnighttalk »Domian«, der von 1995 bis 2016 bei 1LIVE und parallel dazu im WDR FERNSEHEN ausgestrahlt worden war, verabschiedet hatte, war er zunächst mit einem 1LIVE-Talkprogramm auf Tournee und veröffentlichte zudem sein Buch. Das einstige Format wurde nun zu einer Livefernsehsendung weiterentwickelt, in welcher der Kulttalker seit dem 8. November 2019 am Freitagabend in zunächst vier Folgen im Anschluss an den »Kölner Treff« erneut intensive, intime Gespräche führte und sich dabei mit tragischen, skurrilen, unterhaltsamen oder auch streitbaren Geschichten auseinandersetzte. Die Menschen und ihre Themen sind ihm dabei vor der Sendung unbekannt.

Am 17. Mai 2019 strahlte das WDR FERNSEHEN die 500. Ausgabe des Talkformats »Kölner Treff« aus. Bis dahin wurden in der Sendung, die erstmals 2006 von Bettina Böttinger moderiert wurde, 3.117 prominente und nicht prominente Gäste mit ihren bewegenden, ganz persönlichen Geschichten vorgestellt. In der Jubiläumsfolge empfing Bettina Böttinger unter anderem den ehemaligen WDR-Intendanten Friedrich Nowottny, die Sängerin Maite Kelly und die Autorin Ildikó von Kürthy. Seit 2019 treten auch die Journalistin Susan Link und der Autor Micky Beisenherz als Moderatorenduo in der Talkrunde in Erscheinung. Nachdem sie bereits in den beiden Vorjahren die Urlaubsvertretung für Bettina Böttinger übernommen hatten, präsentierten sie 2019 insgesamt 15-mal den »Kölner Treff«. Bettina Böttinger, die nach wie vor die meisten »Kölner Treff«-Ausgaben moderiert, ist weiterhin auch Produzentin der Talkshow und zudem in weiteren WDR-Sendungen, wie dem Zuschauertalk »Ihre Meinung« im WDR FERNSEHEN, zu sehen.

Die neue Personalityshow »Das Tier in Dir« im WDR FERNSEHEN verknüpfte geschickt Unterhaltung und Wissenschaft. Moderatorin Lisa Feller und Verhaltensforscher und Meeresbiologe Dr. Karsten Brensing behaupten in jeder der drei 45-minütigen Ausgaben, für ihren prominenten Gast auf Basis einer oberflächlichen Ähnlichkeit, eines auffälligen Verhaltens oder einer speziellen Eigenschaft eine Entsprechung in der Tierwelt gefunden zu haben. Anschließend zeigt das Moderatorenduo anhand von spannenden Talks, kurzen Einspielfilmen, kleinen Spielen sowie Expertenwissen die Parallelen zwischen dem*der Prominenten und dem Tier auf und lässt schließlich das Publikum darüber abstimmen, ob die Schnittmenge tatsächlich groß genug ist. »Das Tier in Dir« erlaubt eine neue Perspektive auf Tier und Mensch, wobei Dr. Karsten Brensing seine umfassenden Fachkenntnisse über Tiere beisteuert. Dem besonderen Vergleich unterzogen sich der Kabarettist Jürgen Becker, die Moderatorin Mareile Höppner und der Sänger Thomas Anders.

Der Kabarettist und Poetry-Slammer Torsten Sträter hat nun eine neue WDR-Show. Nachdem seine Personalityshow »Sträters Männerhaushalt« aus der berhausener Turbinenhalle nach 19 regulären Ausgaben sowie einem Weihnachtsspecial am 13. April 2019 beendet worden war, feierte das Nachfolgeprojekt »Sträter« am 7. Dezember 2019 im WDR FERNSEHEN seine Premiere. In einer deutlich kleineren, intimeren Location, dem »New Yorker Harbour Club« in Köln, kreist Torsten Sträter nach einer klassischen Stand-up-Eröffnung um die unterschiedlichsten Themen – ob Literatur, Film oder Musik – und begrüßt jeweils einen prominenten und einen weniger prominenten Gast. In der ersten Episode kam er mit dem Kabarettkollegen Jochen Malmsheimer und der Astronautin Dr. Suzanna Randall ins Gespräch.

In der Vorweihnachtszeit unternahm die beliebte Sendung »Land und Lecker« erstmals in einer vierteiligen überregionalen Staffel eine Genussreise nicht nur durch Nordrhein-Westfalen, sondern von Brandenburg bis in die Alpen. In der federführend vom WDR betreuten Gemeinschaftsproduktion mit dem SWR, dem BR und dem rbb wurden vier Landfrauen aus Ostwestfalen-Lippe, Brandenburg, dem Schwarzwald und dem Berchtesgadener Land vorgestellt, die sich gegenseitig auf ihren Höfen mit heimischen Adventsmenüs bekochten sowie Einblick in weihnachtliche Bräuche gewährten. »Land & Lecker im Advent« wurde vom 25. November bis zum 16. Dezember 2019 am Montagabend im WDR FERNSEHEN ausgestrahlt.

Die von Guido Cantz moderierte, im Jahr 2018 gestartete Comedyspielshow »Für immer Kult« war erneut im WDR FERNSEHEN zu sehen. Nach der Premiere im Sommer 2018 unternahm Guido Cantz in sechs neuen Folgen zusammen mit zwei prominent besetzten Rateteams eine nostalgisch-humorvolle Zeitreise in die 1960er- bis 1980er-Jahre – mit spannenden Quizrunden, außergewöhnlichen Aktionsspielen und ganz persönlichen Anekdoten. Wie auch im vorangegangenen Jahr wurden die beiden Rateteams von WDR-Moderatorin Sabine Heinrich und Comedian Ingolf Lück angeführt. Die Fragen drehten sich um Kultfernsehserien und Musikhits ebenso wie um schräge Mode, die damaligen Techniktrends oder kulinarische Besonderheiten. »Für immer Kult« wurde im WDR FERNSEHEN ab dem 23. August 2019 im Anschluss an die Dokureihe »Unser Land in den 90ern« ausgestrahlt.

Am 28. August 2019 startete im WDR FERNSEHEN die neue Reihe »Zum Frühstück bei …« mit WDR-Reporterin Donya Farahani. Zusätzlich zu ihrer Reportagereihe »Donya – Unterwegs im Westen«, für die sie jeweils für eine Woche in fremde Lebenswelten, etwa auf einer Palliativstation, eintauchte, besuchte sie nun Prominente in deren Zuhause: Sängerin Patricia Kelly oder auch die beiden Kabarettisten Fatih Çevikkollu und Jürgen B. Hausmann öffneten ihre Türen, gewährten einen persönlichen Einblick in ihren Alltag und sprachen darüber, was sie bewegt.

»Wir haben uns von wahren Gegebenheiten inspirieren lassen und Fiktion durch charismatische Figuren erzählt.«

Nina Klamroth, WDR-Redaktion »Der König von Köln«

STARKE BEITRÄGE. FÜR EINE STARKE GEMEINSCHAFT.

WDR für Das Erste.

Die Satire »Der König von Köln« erzählt die Geschichte eines einfachen Bauamtsbeamten, der zum Spielball einiger Superreichen wird, die von einem geplanten Baugeschäft profitieren wollen. Ehe er sich versieht, bekommt der werdende Vater ein paar Annehmlichkeiten und stellt fest, dass es sich im Semilegalen gar nicht so schlecht lebt. Allerdings sitzt ihm eine junge Staatsanwältin schon im Nacken und bald muss er sich entscheiden, auf welcher Seite er stehen will. In den Hauptrollen sind Rainer Bock, Joachim Król, Serkan Kaya, Jörg Hartmann, Judith Engel und Ulrich Brandhoff zu sehen. Bei der Grimme-Preis-Verleihung erhielt die WDR-Produktion den »Publikumspreis Marler Gruppe«.

Die dreiteilige Dokumentation »Deutschland im Kalten Krieg« im Ersten beleuchtet den Zeitraum zwischen 1945 und 1991, während dessen sich die Grenze zwischen den Supermächten USA und UdSSR mitten durch das Land zog. Politakteur*innen und Entscheidungsträger*innen im Osten und im Westen sowie Zeitzeug*innen aus dem geteilten Deutschland schildern, wie sie jene vier Jahrzehnte erlebten, in denen der »Kalte Krieg« sowohl auf militärischer und politischer Ebene als auch im Alltag immerzu gegenwärtig war. Zu Wort kommen unter anderem Richard Burt, von 1985 bis 1989 US-Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland, Fritz Pleitgen, Korrespondent in Moskau und Ostberlin während der 1970er- und beginnenden 1980er-Jahre, sowie die Grünen-Politikerin Antje Vollmer.

Im neuen Dokutainmentformat »Hallo Schatz« macht es sich Oliver Petszokat, bekannt als Oli P., zur Aufgabe, alten Gegenständen zu neuem Leben zu verhelfen. Gemeinsam mit der Kunsthistorikerin Victoria Beyer retten Oli P. und sein Team alten Trödel, den dessen Besitzer*innen auf Burg Adendorf bringen, und lassen daraus etwas Neues entstehen. Ziel ist es, für die restaurierten, umgestalteten Objekte neue Liebhaber*innen zu finden und sie möglichst gewinnbringend zu verkaufen. Den eventuellen Erlös erhalten die ehemaligen Besitzer*innen, die sich mit dem Geld einen persönlichen Wunsch erfüllen können.

Olli Dittrichs mehrfach preisgekrönter TV-Zyklus wurde mit »FRUST – Das Magazin« fortgesetzt. Bei jedem der bisherigen zehn Teile des von beckground tv im Auftrag des WDR produzierten TV-Zyklus, darunter »Schorsch Aigner – der Mann, der Franz Beckenbauer war« und »Trixie Wonderland«, handelt es sich um eine Persiflage auf deutsche TV-Genres, ob Morgenmagazine, Talkshows oder Dokumentationen. Mit »FRUST – Das Magazin« widmet sich der vierfache Grimme-Preisträger, der alle Rollen selbst spielt, nun den »Promiverehrungsmagazinen« und lässt dabei mehrere seiner Charaktere aus früheren Ausgaben wiederkehren: Als Moderator Sören Lorenz, bereits bekannt aus »FF – das Frühstücksfernsehen«, führt er durch ein klassisches Starmagazin, das sich als Human-Interest-Format mit seinen investigativen, ungeschönten Reportagen direkt am Puls der Zeit befindet.

Die »Ladies Night«, die einzige deutsche Kabarett- und Comedyshow mit rein weiblicher Besetzung, wird nun mit veränderter Moderation ausgestrahlt. Nachdem die Oberhausener Kabarettistin Gerburg Jahnke zwölf Jahre lang mehr als 100 Künstlerinnen, darunter Hazel Brugger, Carolin Kebekus und Anna Mateur, in der Show begrüßt hatte, gab sie zum Jahreswechsel 2018/2019 an drei Nachfolgerinnen ab, welche die Rolle der Gastgeberin im Wechsel übernehmen: Daphne de Luxe, Lisa Feller und Meltem Kaptan. »Ladies Night« erreicht im Ersten durchschnittlich 1,5 Millionen Menschen, davon ist die Hälfte männlich. Die Show diente in der Vergangenheit mehrfach als Karrieresprungbrett für Kabarettistinnen und Comediennes, bereitet der weiblichen Comedy eine adäquate Bühne im Fernsehen und leistet damit auch einen Beitrag zur Gleichberechtigung.

In einer neuen Staffel von »Pussyterror TV« waren ab dem 30. Mai 2019 gleich acht neue Folgen sowie ein Best-of der von Ausnahmekünstlerin Carolin Kebekus moderierten Comedyshow im Ersten zu sehen. In einer Mischung aus Stand-ups, Parodien und Persiflagen, satirischen Einspielfilmen und unkonventionellen Musikacts widmet sie sich aktuellen Ereignissen und schreckt dabei auch vor Tabubrüchen nicht zurück. So drehte sie für die zweite Ausgabe im Jahr 2019 als Reaktion auf die Diskussion über die Mehrwertsteuer auf Hygieneartikel das stilistisch an Rammstein angelehnte Musikvideo »Ode an die Periode« und widmete sich darüber hinaus mit Andrea Nahles und Theresa May zwei Frauen, die im Begriff waren, sich aus der Politik zurückzuziehen. Ausgezeichnet wurde die am 6. Juni 2019 ausgestrahlte Folge mit dem Juliane Bartel Medienpreis in der Kategorie »Fernsehfilm und Fernsehserie«, der an Autor*innen verliehen wird, die in ihren Fernseh-, Radio- oder Onlinebeiträgen die Gleichstellung von Mann und Frau thematisieren und dabei Rollenkonflikte aufdecken. In ihrem Beitrag räume Carolin Kebekus »auf sehr humoristische und teils ironische Weise mit Vorurteilen auf, ohne dabei persönlich angreifend zu werden«, so die Jury.

Auch im Jahr 2019 waren mehrere neue Ausgaben der beliebten Krimireihe »Tatort« zu sehen – unter anderem drei neue Fälle des beliebten »Tatorts aus Münster«: In »Spieglein, Spieglein« sind Kommissar Frank Thiel (Axel Prahl) und Rechtsmediziner Prof. Karl-Friedrich Boerne (Jan Josef Liefers) mit zwei Todesopfern konfrontiert, die überraschende Ähnlichkeiten zu lebenden Personen aufweisen, in »Lakritz« suchen sie den Mörder des Marktmeisters des Münsteraner Wochenmarkts auf, dessen Spuren in eine kleine Lakritzmanufaktur, zur ersten Liebe Boernes sowie zu einem lange zurückliegenden Fall führen. In »Väterchen Frost« muss das Ermittlerduo kurz vor Weihnachten noch einen Mordfall aufklären, dessen Indizienlage eigentlich eindeutig schien.

Im »Tatort aus Köln« mit dem Titel »Bombengeschäft« untersuchen die Kommissare Freddy Schenk (Dietmar Bär) und Max Ballauf (Klaus J. Behrendt) den Tod eines Sprengmeisters, der bei der Explosion einer Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg starb, in »Kaputt« erfordert ein Polizistenmord ihre ganze Aufmerksamkeit.

Auch im horizontal erzählten »Tatort aus Dortmund« waren Kommissar Peter Faber (Jörg Hartmann) und sein Team mit zwei neuen Fällen betraut. In »Zorn« gehen sie dem Mord an einem ehemaligen Bergmann nach: Bis zuletzt setzte er sich für die Interessen der Bergleute ein, die sich als Verlierer angesichts des Strukturwandels im Ruhrgebiet fühlen. Die Ermittlungen führen unter anderem auch zu einem selbst ernannten Reichsbürger. In »Inferno« müssen sie den mysteriösen Tod einer Internistin aufklären, die am frühen Morgen leblos im Ruheraum der Notaufnahme entdeckt wird.

Nach den beiden preisgekrönten Werken »Altersglühen« und »Wellness für Paare« drehte Regisseur Jan-Georg Schütte mit »Klassentreffen« seinen inzwischen dritten ARD/WDR-Improvisationsfilm. Erneut spielte ein hochkarätiges Ensemble – darunter Annette Frier, Nina Kunzendorf, Fabian Hinrichs und Charly Hübner – ohne Drehbuch und basierend auf einem Rollenprofil sowie der eigenen Lebenserfahrung: Sie mimten ehemalige Klassenkamerad*innen mit den unterschiedlichsten Lebensentwürfen, die 25 Jahre nach dem Abitur wieder aufeinandertreffen, und entwickelten dabei überraschende Geschichten voller Humor und Melancholie. Mit insgesamt 24 Kameras wurde über zwei Tage hinweg in fünf Räumen gleichzeitig gedreht und anschließend das umfangreiche Drehmaterial zu einem 90-minütigen Film verdichtet. Einige der Erzählstränge zu einzelnen Charakteren, die in »Klassentreffen« nicht ausgeführt werden konnten, wurden in einer gleichnamigen sechsteiligen, bei ONE ausgestrahlten Serie weiterentwickelt.

Eine neue Form des Tierfilms wurde mit der fünfteiligen BBC-Dokumentation »Wilde Dynastien« geschaffen, die vom 18. März bis zum 25. April 2019 im Ersten zu sehen war. Die deutsche Fassung, für die die einzelnen Folgen für den hiesigen Markt adaptiert wurden, entstand unter WDR-Federführung in Zusammenarbeit mit dem SWR, dem rbb und »Tesche Dokumentarfilm«. Für die Filmreihe wurden unter enormem technischen Aufwand und teilweise widrigen Bedingungen über einen Zeitraum von zwei Jahren einzelne Familienverbände innerhalb des Tierreichs begleitet – Schimpansen im Senegal, Kaiserpinguine in der Antarktis, Löwen im kenianischen Masai-Mara-Nationalpark, Wildhunde im Mana-Pools-Nationalpark in Simbabwe sowie Tiger im indischen Bandhavgarh National Park. Mit einer besonderen Nähe zu den einzelnen tierischen Individuen erzählt »Wilde Dynastien« deren berührende, dramatische Geschichten. Dabei konnten dank der intensiven Beobachtung über einen derart langen Zeitraum besondere Momente sowie Verhaltensweisen filmisch festgehalten werden, die auch Forscher*innen bislang nicht bekannt waren. Besonders sensible Kameras erlaubten, unabhängig von den jeweiligen Licht- und Witterungsverhältnissen zu filmen. Zugleich arbeiteten die Filmcrews eng mit Wissenschaftler*innen sowie Wildhüter*innen zusammen. Der bekannte Schauspieler Sebastian Koch lieh den fünf Teilen in der deutschen Fassung seine Stimme als Erzähler.

Beim »Jackson Wild Filmfestival« erhielt »Wilde Dynastien – Feldzug der Wildhunde« den Preis für die beste langerzählte Tiergeschichte. Die sechsteilige Dokuserie »Der Blaue Planet«, eine Koproduktion der BBC und des WDR in Zusammenarbeit mit dem BR, dem NDR und dem SWR, wurde in den Kategorien »Beste Serie« und »Beste Bildgestaltung« geehrt. Sie unternimmt eine faszinierende Reise durch die Weltmeere und war erstmals im Februar 2018 im Ersten zu sehen.

*»Manchmal sprechen Moderator*innen im Kinderfernsehen mit Kindern wie mit Haustieren – mit weit aufgerissenen Augen und übertriebener Gestik. Genau das gefällt mir nicht. Kinder merken es, wenn sie nicht ernst genommen werden.«*

Ralph Caspers, Moderator von »Wissen macht Ah!«

HEUTE SCHON FÜR DIE GESELLSCHAFT VON MORGEN SENDEN.

WDR für Kinder.

Mit der »WDR Klangkiste« entstand die erste interaktive Musik-Web-App der ARD. Das zukunftsweisende Digitalangebot ermöglicht Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren einen spielerischen Zugang zur Welt der klassischen Musik und des Jazz. Mit dem Kompositionsbaukasten »DoReMix«, dem Herzstück der App, lassen sich Aufnahmen der vier WDR-Ensembles bearbeiten und zu eigenen Musikstücken zusammensetzen. Spannende Stimm- und Klangerfahrungen erlauben die beiden Spiele »Flizzicato« und »Kusim« und neben einem Quiz mit musikbezogenen Fragen werden interessante Informationen zu den drei Orchestern und der Big Band des WDR sowie den Instrumenten geboten. Mit der von der Hauptabteilung Orchester und Chor und dem Programmbereich Internet gemeinsam entwickelten »WDR Klangkiste« wird das Musikvermittlungsangebot des WDR zusätzlich zu den bereits etablierten Konzert- und Schulprojekten um ein weiteres kreatives Projekt bereichert.

Das von Ralph Caspers und Clarissa Corrêa da Silva moderierte Wissensmagazin »Wissen macht Ah!« erhielt beim renommierten Kindermedienfestival Goldener Spatz den gleichnamigen Preis in der Kategorie »Information/Dokumentation/Dokumentarfilm«. Die Folge »Ein Pfund Gehacktes« beleuchtete, inwiefern Algorithmen unser Leben bestimmen, und verdeutlichte, so die Jury, »mit simplen und gut nachvollziehbaren Erklärungen« die Gefahren in der digitalen Welt. Der Goldene Spatz wird bereits seit 1979 von einer Kinderjury verliehen und gilt als einer der wichtigsten deutschen Preise für Kinderfernsehen, Kinderfilm und Webangebote.

»Wissen macht Ah!«, das am 21. April 2001 im Ersten auf Sendung gegangen war, wurde im Jahr 2019 zudem volljährig. In einer Geburtstagsaktion wurde das Publikum aufgerufen, seine besonderen »Ah!«-Momente zu teilen. Dabei gab es eine Komparsenrolle in der folgenden Staffeln zu gewinnen. Vom 15. bis zum 26. April 2019 zeigte das WDR FERNSEHEN zudem 18 legendäre »Wissen macht Ah!«-Folgen, die anschließend auch in der WDR Mediathek abrufbar waren. Auf der Website wurden außerdem Fragen wie »Warum haben Kamele Höcker?« und »Warum heißt es Dreikäsehoch?« beantwortet.

»Die Sendung mit der Maus« bot einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der berühmten Bayreuther Festspiele und begleitete im Rahmen einer XXL-Sachgeschichte die mehrmonatigen Vorbereitungen einer Inszenierung von Richard Wagners Oper »Lohengrin«. Zudem war im Bayreuther Festspielhaus zum ersten Mal ein Werk zu hören, das nicht von Richard Wagner stammt: Der musikalische Leiter der Festspiele, Christian Thielemann, dirigierte die von Hans Posegga komponierte und extra für das Festspielorchester arrangierte »Maus«-Erkennungsmelodie. Im Mittelpunkt der am 28. Juli 2019 ausgestrahlten Sondersendung standen zwei Kinder, die für die Premiere des »Lohengrin« bei den Festspielen im Vorjahr in die Rollen des Lohengrin und des Telramund geschlüpft waren.

Der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zeichnete im Dezember 2019 Ralph Caspers mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland aus und ehrte dabei auch die Maus. Unter dem Motto »Engagement bildet« würdigte der Bundespräsident zum Tag des Ehrenamts den Einsatz von insgesamt 13 Frauen und elf Männern in unterschiedlichen Bereichen der Bildung. Bevor im Berliner Schloss Bellevue die Ordensverleihung stattfand, nahm der Bundespräsident eine weitere besondere Ehrung vor: Er überreichte der Maus einen eigenen Verdienstorden – »weil sie seit so vielen Jahren die Fragen von Kindern und Jugendlichen beantwortet«, so Frank-Walter Steinmeier. Die Auszeichnung für Ralph Caspers begründete der Bundespräsident folgendermaßen: »Als Moderator der ›Sendung mit der Maus‹, von ›Wissen macht Ah!‹ oder ›Quarks‹ erklärt er Jung und Alt die Welt – von kuriosen Alltagsfragen über Kultur und Politik bis zu komplizierten naturwissenschaftlichen und technischen Zusammenhängen. Mit seinen Sendungen macht er Kinder und Jugendliche nicht nur schlau, sondern vor allem neugierig auf unsere Welt und zeigt ganz nebenbei, dass Wissen und Lernen auch Spaß machen kann.«

Mit der »WDR Kinderführung« wird nun eine interaktive Schnitzeljagd durch den WDR in der Kölner Innenstadt angeboten. Schüler*innen der Klassenstufen drei bis fünf können, ausgestattet mit Kinderpresseausweisen, Themenkoffern und Tablets, selbst in die Reporterrolle schlüpfen und erfahren, wie professionelles Medienmachen in einem großen Medienunternehmen funktioniert und was öffentlich-rechtlicher Rundfunk bedeutet. Die Kinder lernen während der zweieinhalbstündigen »WDR Kinderführung« unterschiedliche Medienberufe kennen und werden zum eigenen Ausprobieren angeregt. Das neue Führungsangebot ergänzt damit zwei Mitmachprojekte, bei denen der WDR ebenfalls zum außerschulischen Lernort wird und Medienkompetenz vermittelt sowie Teamarbeit fördert: das WDR-Kinderstudio, das sich an dieselbe Altersgruppe wie die »WDR Kinderführung« richtet und Einblick in die Entstehung von Fernsehsendungen gewährt, und die Medienwerkstatt WDR STUDIO ZWEI, in der Schüler*innen ab der sechsten Jahrgangsstufe unter fachkundiger Anleitung ein eigenes Fernseh- oder Radiomagazin produzieren.

Seit 2014 wird die vom WDR produzierte Animationsserie »Trudes Tier« regelmäßig in der »Sendung mit der Maus« ausgestrahlt. Protagonistin ist neben Trude ein Lebewesen ohne Namen, Trudes Tier, das groß und stark ist, nicht weiß, woher es kommt und wie man sich im Umgang mit Menschen benimmt. Also zeigt Trude ihm die Welt und bringt ihm gutes Verhalten bei. Das Tier wiederum veranlasst seine menschliche Kumpanin dazu, so manche Regel ihres Alltags zu hinterfragen, und eröffnet ihr damit neue Blickwinkel. 2019 wurde »Trudes Tier« mit dem Robert-Geisendörfer-Preis ausgezeichnet. Für die Folge »Inselurlaub« erhielt die Serie außerdem eine Nominierung für den Grimme-Preis in der Kategorie »Kinder & Jugend«.

Zum neunten Mal erhielten Kinder während des »Türöffner-Tags« am 3. Oktober Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt der Erwachsenen. Im Jahr 2019 nahmen erneut rund 800 Unternehmen, Behörden, Forschungszentren, Kulturinstitutionen und Vereine an dem Aktionstag teil und ließen etwa 80.000 Kinder bei freiem Eintritt »Sachgeschichten live« erleben – ob im Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, in der BVB-Fußballakademie in Dortmund oder im Mikroskopiezentrum in Konstanz. Auch der WDR öffnete seine Türen und gewährte beispielsweise Einblicke in das Kinderradio KiRaKa, das WDR-Kinderstudio, einen Radioübertragungswagen oder ein Hörspielstudio. Die Reporter*innen der »Sendung mit der Maus« waren in der gesamten Bundesrepublik unterwegs, um auf maus-tueren-auf.de sowie in den sozialen Netzwerken zu berichten.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND MEDIENPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Der Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Wandel und dessen Finanzierung haben die medienpolitische Debatte im Jahr 2019 mitgeprägt. So haben die Regierungschef*innen der Länder den Medienstaatsvertrag beschlossen, der die deutsche Medienordnung auf eine neue Grundlage stellen wird. Außerdem hat die KEF das 2019 eingeleitete Verfahren zur Ermittlung des Finanzbedarfs der ARD, des ZDF und des Deutschlandradios im Februar 2020 mit der Veröffentlichung ihres 22. Berichts für die Beitragsperiode 2021 bis 2024 abgeschlossen. Zur Umsetzung der KEF-Empfehlung und des Medienstaatsvertrags müssen die Landesparlamente diesen nun zustimmen.

Rundfunkfinanzierung. Die Kommission zur Ermittlung und Überprüfung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten der ARD, des ZDF und des Deutschlandradios (KEF) hat 2019 das Bedarfsermittlungsverfahren für die Beitragsperiode 2021 bis 2024 eingeleitet und auf Grundlage der Anmeldungen der Rundfunkanstalten ihren 22. Bericht im Februar 2020 veröffentlicht. Sie empfiehlt die Anhebung des Rundfunkbeitrags auf 18,36 Euro im Monat. Parallel dazu haben sich die Landesrundfunkanstalten auf die Neuregelung des Finanzausgleichs zugunsten des Saarländischen Rundfunks und von Radio Bremen geeinigt. Zur Umsetzung der Empfehlung müssen die Landesparlamente die Anpassung des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrags beschließen. Danach kann dieser am 1. Januar 2021 in Kraft treten.

Medienstaatsvertrag. Im Dezember 2019 haben die Regierungschef*innen der Länder außerdem den neuen Medienstaatsvertrag auf den Weg gebracht. Dieser wird die Systematik und Nummerierung des bisherigen Rundfunkstaatsvertrags grundlegend verändern. Schwerpunkt der Neuregelungen ist die Einführung einer Intermediärsregulierung. Die Zuständigkeiten der Landesmedienanstalten werden hierzu erweitert. Da die neuen Regelungen in hohem Maße konkretisierungsbedürftig sind und die Medienanstalten hier weiten Spielraum haben, insbesondere mit Blick auf den Erlass von Satzungen und Richtlinien, wird der WDR die Umsetzung des Staatsvertrags genau beobachten. Da der Staatsvertrag zusätzlich die neue AVMD-Richtlinie umsetzen soll, wurde er zunächst an die Europäische Kommission zur Prüfung übermittelt. Nach deren Prüfung kann er durch die Landtage ratifiziert werden.

Rundfunkbeitragsrecht. Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 18. Juli 2018 die von den Ländern als zuständigen Gesetzgebern vorgesehene doppelte Heranziehung von Beitragszahler*innen zu zwei Rundfunkbeiträgen für den Fall einer Nebenwohnung unter Gleichheitsaspekten für verfassungswidrig erklärt. Die Landesgesetzgeber müssen bis zum 30. Juni 2020 den Rundfunkbeitragsstaatsvertrag nachjustieren. Bereits seit dem Tag der Urteilsverkündung können Anträge auf Freistellung von der Beitragspflicht für Nebenwohnungen beim Beitragsservice gestellt werden. Ende Oktober 2019 unterzeichneten die Regierungschef*innen der Bundesländer den **23. Rundfunkänderungsstaatsvertrag**, mit dem die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts umgesetzt werden sollen. Der ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice hat daraufhin sein Befreiungsverfahren entsprechend angepasst.

Das Bundesverwaltungsgericht hat mit Urteil vom 30. Oktober 2019 – unter Aufgabe der bisherigen Rechtsprechung – die rechtlichen Voraussetzungen für eine Befreiung von der Rundfunkbeitragspflicht wegen des Vorliegens eines sogenannten Härtefalles nach § 4 Absatz 6 RBStV neu definiert. Die Auslegung dieses Urteils bedarf weiterer Klärung und erfordert gegebenenfalls eine weitere Änderung des Rundfunkbeitragsstaatsvertrages durch den Gesetzgeber.

Im Berichtsjahr hatte das Justiziariat des WDR auf diesem Rechtsgebiet weiterhin hohe Klagezahlen zu verzeichnen. 2019 waren dort mehr als 500 neue Klagen zu bearbeiten, in denen die Zahlung des Rundfunkbeitrags verweigert und sich vielfach darauf berufen wurde, dass die Pflicht zur Zahlung des Rundfunkbeitrags rechtswidrig sei.

WDR-Gesetz. Mit dem **Zweiten Gesetz zur Änderung des WDR-Gesetzes** vom 23. Januar 2018 wurde die Amtszeit des Verwaltungsrats um ein Jahr verlängert. Sie endete mit der Neukonstituierung des Verwaltungsrats am 16. Dezember 2019. Mit diesem Tag sind auch die umfangreichen Übergangsregelungen des WDR-Gesetzes entfallen, sodass seitdem die neue Fassung des WDR-Gesetzes vollständig angewendet werden kann. Dies hat Auswirkungen vor allem auf die Zuständigkeiten der Gremien für finanzwirtschaftliche Berichte.

Mit dem **17. Rundfunkänderungsgesetz** vom 26. Februar 2019 hat der Landtag weitere Änderungen des WDR-Gesetzes beschlossen, darunter die bereits im Koalitionsvertrag der Landesregierung angekündigte »Entbürokratisierung« des Verfahrens zur Besetzung des Verwaltungsrats. Einzelne Anregungen des WDR, darunter eine Klarstellung bei dem Verfahren zur Wahl von Direktor*innen, wurden ins Gesetzgebungsverfahren noch aufgenommen. Gegenstand des Gesetzes war außerdem die Zustimmung des Landtags zum 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag.

Dieser **22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag** trat am 1. Mai 2019 in Kraft. Mit ihm wurde der **Telemedienauftrag** der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten neu ausgestaltet. Er enthält jetzt ein Gestaltungsgebot, das presseähnliche Angebote ausschließen soll. Zudem finden sich ausdrückliche Beauftragungen für reine Onlineangebote und die Möglichkeit des Abrufs vor Ausstrahlung der Sendung sowie der Nutzung von Drittplattformen. Des Weiteren wird die Möglichkeit eröffnet, europäische Lizenzproduktionen 30 Tage lang online zu stellen. Drei-Stufen-Tests können in Zukunft nur bezogen auf den veränderten beziehungsweise neuen Teil des Angebots durchgeführt werden.

Im Berichtsjahr trat außerdem die im Oktober 2018 vom Rundfunkrat beschlossene neunte Änderung der **WDR-Satzung** in Kraft. Anlass dieser Änderung war die seit 2018 geltende Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO.

Urheberrecht. Das Urheberrecht stand auch 2019 im Rahmen der Umsetzung der digitalen Binnenmarktstrategie auf der europäischen Agenda und hat das medienpolitische Geschäft des WDR und hier federführend des Justiziariats mitgeprägt.

Nachdem bereits Ende 2018 eine politische Einigung zur sogenannten Online-SatCab-Richtlinie gefunden wurde, wurde zu Beginn des Jahres der Trilog zum Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Richtlinie zum Urheberrecht am digitalen Binnenmarkt mit einer politischen Einigung in der Sache abgeschlossen. In der hitzigen Debatte um die Einführung eines europäischen »Leistungsschutzrechts für Verleger« sowie der Vorschriften zur urheberrechtlichen Haftung von Uploadplattformen wie YouTube fand die ARD kein Gehör bezüglich der dort ebenfalls vorgesehenen urhebervertragsrechtlichen Regelungen, durch die weitere Verschärfungen der erst Ende 2016 in Deutschland verschärften urhebervertragsrechtlichen Regelungen drohen.

Als ARD-Federführer für das Urheberrecht begleitet der WDR das bereits 2019 begonnene Verfahren zur nationalen Umsetzung der beiden Richtlinien. Im Fokus für die ARD steht dabei der Komplex des Urhebervertragsrechts. Die Medienbranche ist mit großem Aufwand dabei, die erheblichen zusätzlichen administrativen Anforderungen der urhebervertragsrechtlichen Reform 2016 umzusetzen. Da sich der europäische Gesetzgeber die deutschen Regelungen zum Vorbild genommen hat, sollten aus Sicht der ARD die nationalen Regelungen so belassen werden, wie sie derzeit sind. Bei der Umsetzung der Vorschriften zur urheberrechtlichen Haftung von Uploadplattformen setzt sich die ARD dafür ein, dass ihre redaktionell verantworteten Senderchannel auf derartigen Plattformen von algorithmenbasierten Filterungen ausgenommen werden. Als zugelassene Rundfunkveranstalter unterliegen die Sender besonderen gesetzlichen Anforderungen; bei ihnen kann von den organisatorischen Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Rechteklärung ausgegangen werden (»Trusted Uploader«). Schließlich setzt sich die ARD dafür ein, dass die Umsetzung der neuen europäischen Regelungen zu den vergriffenen Werken zu praxistauglichen Rechteklärungserleichterungen für Archivinhalte in den Senderarchiven und deren Verfügbarmachung in zeit- und kulturgeschichtlichen Onlinearchiven führt.

Das operative Geschäft war weiterhin von Fragen des **Urhebervertragsrechts** geprägt. In dem prominentesten Verfahren um den sogenannten Fairnessausgleich gemäß § 32a Urhebergesetz (UrhG), dem Klageverfahren des Kameramanns von »Das Boot«, wurde vom BGH auf die Nichtzulassungsbeschwerde des WDR die Revision zugelassen. Die mündliche Verhandlung im Revisionsverfahren soll im Sommer 2020 stattfinden. Parallel wird mit Urheberverbänden weiterhin über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG verhandelt, die der zunehmenden Konvergenz und dem veränderten Nutzungsverhalten Rechnung tragen. Im Sommer 2019 wurden mit dem VDD und dem VDB gemeinsame Vergütungsregeln für das Gewerk Drehbuch im Bereich fiktionaler Auftragsproduktionen abgeschlossen. Diese beenden die bisherige durch Einmalzahlungen oder Wiederholungshonorare geprägte Vergütungspraxis und führen eine Kombination aus Basis- und Nachvergütung unter Zugrundelegung eines Punktemodells ein.

Daneben stand auf operativer Ebene im Berichtsjahr weiterhin die **Umsetzung der neuen jährlichen urheberrechtlichen Auskunftsansprüche nach §§ 32d, 32e UrhG im Fokus**. Der WDR beteiligt sich intensiv an der Verbesserung EDV-basierter Auskunftsmöglichkeiten im ARD-Verbund.

Eckpunkte 2.0. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hatte sich die ARD zu neuen Eckpunkten für von ihr beauftragte Fernsehproduktionen in den Genres Fiktion, Dokumentation und Unterhaltung verpflichtet (»Eckpunkte 2.0«). Damit bekennt sich die ARD zu einer weiteren Verbesserung der bewährten Zusammenarbeit mit den deutschen Film- und Fernsehproduzent*innen. Die in den Eckpunkten vereinbarte Bruttoerlösbeteiligung der Produzent*innen wurde zum 1. April 2018 auf 17 Prozent erhöht und eine Musterabrechnung eingeführt. Das Schichtenmodell, das eine faire Verteilung der Rechte bei teilfinanzierten Auftragsproduktionen ermöglicht, wurde zum 1. September 2018 konkretisiert. Damit ist die ARD in diesem Bereich bereits der Protokollerklärung der Länder zum 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag nachgekommen. Bis Ende 2019 wurden die Eckpunkte mit dem Ziel evaluiert, sie nach Ende ihrer Laufzeit am 31. Dezember 2020 in weiterentwickelter Form fortzuschreiben. Die Verhandlungen wurden wieder aufgenommen.

Eckpunkte Kinogemeinschaftsproduktionen: Die Produzentenallianz kündigte zum 31. Dezember 2016 die Eckpunktevereinbarung über die vertragliche Zusammenarbeit bei Film-/Fernsehgemeinschaftsproduktionen und vergleichbaren Kinokoproduktionen, die ARD und ZDF 2015 auf Grundlage des FFG mit dem Produzentenverband getroffen hatten. Nach mehr als zwei Jahren intensiv geführter Verhandlungen wurde im Mai 2019 eine neue Eckpunktevereinbarung unterzeichnet. Sie zielt insbesondere auf eine faire Rechteverteilung und bestmögliche Verwertung der gemeinsam realisierten Filme. Die neuen Eckpunkte haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2021.

Kabeleinspeiseverfahren. Im Kabelstreitverfahren konnten die Rechtsstreitigkeiten mit Vodafone Kabel Deutschland und Unitymedia auf dem Vergleichswege beigelegt werden. Nunmehr sehen sich der WDR und die anderen Rundfunkanstalten mit Forderungen anderer Kabelnetzbetreiber konfrontiert.

Richtlinie für audiovisuelle Mediendienste (AVMD-Richtlinie). Im November 2018 wurde die neue Richtlinie verabschiedet. Bis zum 21. September 2020 haben die Mitgliedsstaaten Zeit, die neuen Regelungen in das nationale Recht umzusetzen. Audiovisuelle Angebote sogenannter »Videosharingplattformen« werden künftig für den gesamten Binnenmarkt einheitliche Mindestanforderungen beim Jugendschutz und beim Schutz der Menschenwürde einhalten müssen. Als Federführer in der ARD für das Europarecht hat der WDR über das Verbindungsbüro der ARD in Brüssel gemeinsam mit dem ZDF gegenüber den Entscheidungsträger*innen in Parlament, Rat und Kommission unser Kernanliegen und Verbesserungsvorschläge eingebracht. Viele der Vorschläge haben Eingang in die Berichte der (mit-)befassten Ausschüsse des Europäischen Parlaments gefunden, insbesondere was die Auffindbarkeitsregeln, die Signalintegrität, die Regeln zur Unabhängigkeit der Regulierungsbehörden, den Zugang für Menschen mit Behinderung zu den audiovisuellen Inhalten und die Vorschriften für Videosharingplattformen angeht. Derzeit arbeitet die Kommission an Leitlinien zur Auslegung der Vorschriften für Videosharingplattformen und der Förderung der Europäischen Werke. Auch hier bringt sich der WDR für die ARD aktiv ein.

Platform-to-Business-Verordnung (P2B-VO). Im Rahmen der digitalen Binnenmarktstrategie der Europäischen Kommission wurde im Frühjahr 2019 eine Verordnung zur Förderung der Fairness und Transparenz für gewerbliche Nutzer*innen von Onlinevermittlungsdiensten erlassen, welche am 12. Juli 2020 in Kraft tritt. Ziel dieser Verordnung ist die Schaffung eines fairen, transparenten und berechenbaren Geschäftsumfeldes für Unternehmen und Händler*innen bei der Nutzung von Onlineplattformen. Es handelt sich dabei um den Versuch, durch Regulierung ein Ökosystem in der Onlineplattformwirtschaft zu schaffen und so zu einem innovativeren und wettbewerbsfähigeren digitalen EU-Binnenmarkt beizutragen. Da auch die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten mit ihren Angeboten auf Drittplattformen wie beispielsweise YouTube vertreten sind und somit in den Anwendungsbereich der Verordnung fallen, die das Verhältnis der Plattformbetreiber zu Businesspartnern regelt, hat sich der WDR als Federführer für die ARD aktiv in den Gesetzgebungsprozess eingebracht. Im Ergebnis konnte ein Kompromiss zwischen den am Gesetzgebungsverfahren beteiligten Institutionen erreicht werden. Die Forderungen der ARD in Bezug auf die eindeutige Zuordnung der Produkte und Dienstleistungen der Anbieter auf den Angebotsseiten der Plattformen (sogenannte »Brand Attribution«), den Zugang zu Daten, die bei der Nutzung des Angebots der Plattform entstehen und während des Prozesses verarbeitet werden, die Transparenz des Rankings durch die Plattformen bei der Auflistung der Suchergebnisse und eine klare Abgrenzung des Anwendungsbereichs der AVMD-Richtlinie haben alle Eingang in diesen Kompromiss gefunden.

Mit Aufnahme ihrer Geschäfte hat die neue europäische Kommission Ende 2019 angekündigt, dass sie die E-Commerce-RL überarbeiten wird, die in einen **Digital Services Act** in der Form einer Verordnung münden soll. Im Fokus der Diskussion stehen dabei sowohl Fragen der Haftung als auch Fragen der Verantwortung sogenannte Anbieter von Diensten der Informationsgesellschaft (Plattformbetreiber/Intermediäre) für illegale Inhalte, die von Dritten auf die Plattform hochgeladen oder über sie angeboten werden. Eine Begrenzung dieser Rechtsetzung auf illegale Inhalte ist aus der Sicht des WDR durchaus zu unterstützen, da die Behandlung schädlicher Inhalte oder von Desinformation anderer rechtlicher Regelungen bedarf. Aus Mediensicht dreht sich die Debatte insbesondere um Plattformen und soziale Netzwerke, die Einfluss auf die Massenkommunikation und damit auf den gesellschaftspolitischen Diskurs insgesamt haben. Die Wirkkraft kommt diesen Anbietern dadurch zu, dass sie Entscheidungen über Zugang, Präsentation und Nutzung von Diensten und Inhalten treffen (blockieren, empfehlen, kuratieren etc.). Dabei werden auch immer häufiger illegale Inhalte (beispielsweise Aufstachelung zum Hass) verbreitet. Unsere Forderungen werden wir in den Gesetzgebungsprozess, der voraussichtlich Ende 2020 beginnt, für die ARD einbringen.

Am 21. Dezember 2018 ist der **Kodex für elektronische Kommunikation/European Electronic Communication Code (EECC)** in Kraft getreten. Diese Richtlinie hat damit den bisherigen Rahmen der Telekommunikationsregulierung in der EU abgelöst. Die Mitgliedstaaten haben nun bis zum 21. Dezember 2020 Zeit für die Umsetzung. Aus Rundfunksicht bedeutsam ist vor allem der Erhalt der Regelung, dass die Vorgaben des EECC Maßnahmen der Mitgliedstaaten zur Wahrung von Zielen im allgemeinen Interesse, darunter auch Inhalteregulierung und audiovisuelle Politik, unberührt lassen. Auch sind Rundfunkfrequenzen weiterhin vom Frequenzhandel ausgenommen. Darüber hinaus wurden die Must-Carry-Regelungen auf Begleitdienste und Metadaten erweitert, jedoch im Kern erhalten. Aufgenommen wurden zudem Interoperabilitätsvorgaben für Autoradios ab einer bestimmten Kategorie für den Standard DAB+, mit der Möglichkeit, dass die Mitgliedstaaten diese Interoperabilitätsvorgaben auch auf andere Endgeräte ausdehnen können. Dies soll im Rahmen einer Novellierung des Telekommunikationsgesetzes für Radioendgeräte geschehen.

Außenhandelsverträge. Die Verhandlungen über das bilaterale Freihandels- und Investitionsschutzabkommen zwischen der Europäischen Union (EU) und den Vereinigten Staaten von Amerika **(Transatlantic Trade and Investment Partnership Agreement – TTIP)** sind im Jahr 2017 zum Stillstand gekommen, da die USA aufgrund der Kursänderung des US-Präsidenten Trump von TTIP Abstand genommen haben. Das Außenhandelsabkommen zwischen der EU und Kanada **(Comprehensive Economic and Trade Agreement – CETA)** wurde seitens der EU und Kanada bereits ratifiziert. Nicht alle Teile des CETA-Abkommens fallen aber als gemeinsame Handelspolitik in die Zuständigkeit der EU. Deshalb sind neben Kanada und der EU auch alle EU-Mitgliedstaaten Vertragsparteien. Bevor das Freihandelsabkommen also in Kraft treten kann, müssen es noch alle 28 Mitgliedstaaten auf nationaler Ebene ratifizieren. Das Europäische Parlament hat das Abkommen am 15. Februar 2017 ratifiziert. Am 21. September 2017 ist es teilweise vorläufig in Kraft getreten. Eine Ratifizierung in Deutschland steht weiterhin aus.

Kernanliegen des WDR und der ARD war es auch 2019, bei allen bi-, pluri- und multilateralen Außenhandelsverträgen der Europäischen Union sicherzustellen, dass weitgehende Ausnahmen für den audiovisuellen Sektor den Mitgliedstaaten politische Gestaltungsräume zum Schutz von kultureller Vielfalt und Medienpluralismus erhalten.

Jahresabschluss 2019

Im Jahr 2019 hat der WDR ein Betriebshaushaltsergebnis von – 91,7 Millionen Euro erzielt. Erträgen von 1.489,6 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.581,3 Millionen Euro gegenüber.

Dieses Betriebshaushaltsergebnis wird in die maßgebliche Finanzrechnung übertragen. Dort werden nicht finanzwirksame Effekte korrigiert, wie zum Beispiel die Mittel für die zukünftige Altersversorgung.

Im Ergebnis ermittelt sich in der Finanzrechnung ein Fehlbetrag von – 44,4 Millionen Euro. Dieser Fehlbetrag wird der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen, die dem WDR zum Haushaltsausgleich der Folgejahre zur Verfügung steht.

ZUR ERLÄUTERUNG

Der WDR hat gemäß WDR-Gesetz einen Jahresabschluss zu erstellen, der aus der Haushaltsrechnung (Betriebshaushalts- und Finanzrechnung) und der Vermögensrechnung besteht.

Betriebshaushaltsrechnung

In der Betriebshaushaltsrechnung werden Aufwendungen und Erträge erfasst. Darin enthalten sind auch solche Positionen, die keine realen Einnahmen und Ausgaben darstellen, sondern rein kalkulatorischen Charakter haben, wie etwa Abschreibungen oder Rückstellungen. Der WDR ist gesetzlich verpflichtet, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Der entsprechende Ausgleich der Erträge und Aufwendungen erfolgt, indem Überschüsse dem Eigenkapital zugeführt und Fehlbeträge dem Eigenkapital entnommen werden.

Im Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung sind auch Effekte enthalten, die weder vom WDR beeinflusst noch dem operativen Geschäft zugeordnet werden können. Dies können beispielsweise Erträge durch den Rundfunkbeitrag sein, die einer Rücklage zugeführt werden müssen. Nach Herausrechnung dieser Sondereffekte ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis, das entweder über oder unter dem Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung liegen kann.

Finanzrechnung

In der Finanzrechnung wird das finanzwirtschaftliche (liquiditätsmäßige) Ergebnis ermittelt, das sich aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben ergibt. Auch die Finanzrechnung muss laut WDR-Gesetz ausgeglichen sein. Dieser Ausgleich erfolgt, indem Überschüsse der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt und Fehlbeträge der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen werden. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient der Sicherstellung einer mehrjährigen, möglichst gleichmäßigen Verwendung der Einnahmen, um unabhängig von der Höhe des Rundfunkbeitrages einen ausgeglichenen Haushalt weitgehend sicherzustellen.

Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung des Kapitals, das dem WDR am Bilanzstichtag zur Verfügung steht. Gliederung, Bilanzierung und Bewertung der Vermögensrechnung sind weitgehend den handelsrechtlichen Grundsätzen angepasst.

Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

Mit dem Geschäftsjahr 2019 hat der WDR das dritte Jahr der Beitragsperiode 2017 bis 2020 abgeschlossen. Der WDR hat im Berichtsjahr in der Betriebshaushaltsrechnung ein negatives Ergebnis von – 91,7 Millionen Euro erzielt. Erträgen von 1.489,6 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.581,3 Millionen Euro gegenüber. Ursächlich für dieses Ergebnis waren insbesondere die nachstehenden Sachverhalte, die weder vom WDR beeinflussbar noch dem operativen Geschäft zuzuordnen sind.

Sondereffekte
Hierzu zählen die anzuwendenden Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zur Altersversorgung. Die Verpflichtungen aus der Altersversorgung sind in Höhe des Barwertes in der Bilanz abzubilden. Der Barwert ergibt sich bei ansonsten unveränderten Ansprüchen in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde zu legenden Rechnungszins. Auf die Höhe des Rechnungszinses hat der WDR keinen Einfluss. Dies führte 2019 gegenüber dem Vorjahr zu zinsänderungsbedingten Mehraufwendungen und damit zu einer Verschlechterung von 140,7 Millionen Euro, welche dem Ergebnis wieder hinzuzurechnen ist.

Ein weiterer Aspekt sind die saldierten Beitragsmehrerträge in Höhe von 4,2 Millionen Euro in der Finanzrechnung, die einer Rücklage zugeführt wurden und zur Beitragsstabilität in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 verwendet werden.

Dem gegenüber steht die Auflösung der Rücklage der Beitragsmehrerträge 2013 bis 2016, die anteilig das Jahr 2019 mit 64,9 Millionen Euro betrifft. Hierbei handelt es sich um über den im 19. KEF-Bericht festgestellten Bedarf hinausgehende Beitragserträge in der Periode 2013 bis 2016, die in der laufenden/aktuellen Periode 2017 bis 2020 vollständig verwendet werden dürfen.

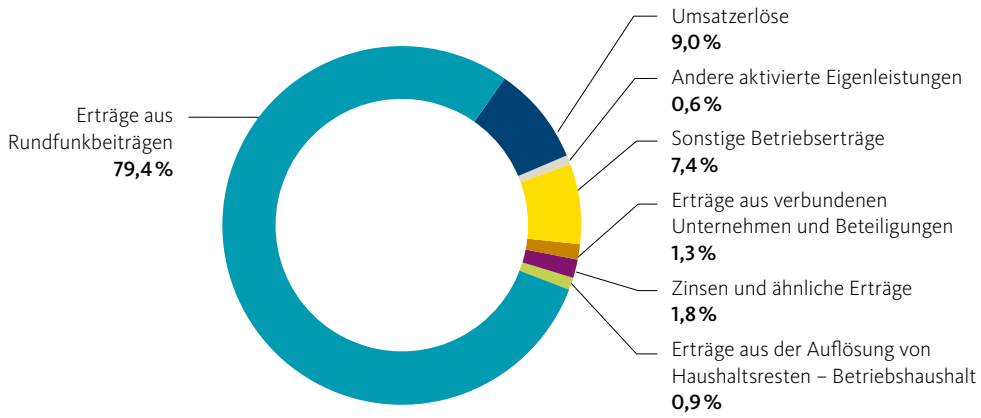
BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG – GESAMTÜBERSICHT

	2019		2018		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
I. Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.182,8	79,4	1.169,6	81,1	+ 13,2	+ 1,1
Umsatzerlöse	134,1	9,0	135,7	9,4	– 1,6	– 1,2
Veränderungen Programmvermögen	– 6,4	– 0,4	6,1	0,4	– 12,5	– 204,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	9,8	0,6	7,9	0,6	+ 1,9	+ 24,4
Sonstige Betriebserträge	109,9	7,4	83,6	5,8	+ 26,3	+ 31,4
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	19,5	1,3	20,1	1,4	– 0,6	– 3,0
Zinsen und ähnliche Erträge	26,3	1,8	9,7	0,7	+ 16,6	+ 171,1
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	13,6	0,9	8,7	0,6	+ 4,9	+ 56,3
Summe der Erträge	**1.489,6**	**100,0**	**1.441,4**	**100,0**	**+ 48,2**	**+ 3,3**
II. Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	373,0	23,6	359,1	23,5	+ 13,9	+ 3,9
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	263,9	16,7	209,6	13,7	+ 54,3	+ 25,9
Urheber- und Leistungsvergütungen	346,7	21,9	328,9	21,6	+ 17,8	+ 5,4
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	194,4	12,3	223,9	14,7	– 29,5	– 13,2
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	35,0	2,2	34,4	2,3	+ 0,6	+ 1,7
Zuwendungen zum Finanzausgleich	32,7	2,1	32,1	2,1	+ 0,6	+ 1,9
Sonstige Aufwendungen	335,6	21,2	337,5	22,1	– 1,9	– 0,6
Summe der Aufwendungen	**1.581,3**	**100,0**	**1.525,5**	**100,0**	**+ 55,8**	**+ 3,7**
III. Ergebnis						
Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung Überschuss (+)/Fehlbetrag (–)	**– 91,7**		**– 84,1**		**– 7,6**	

BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK

	2019		2018		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.182,8	79,4	1.169,6	81,1	+ 13,2	+ 1,1
Umsatzerlöse	134,1	9,0	135,7	9,4	– 1,6	– 1,2
Veränderungen Programmvermögen	– 6,4	– 0,4	6,1	0,4	– 12,5	– 204,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	9,8	0,6	7,9	0,6	+ 1,9	+ 24,4
Sonstige Betriebserträge	109,9	7,4	83,6	5,8	+ 26,3	+ 31,4
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	19,5	1,3	20,1	1,4	– 0,6	– 3,0
Zinsen und ähnliche Erträge	26,3	1,8	9,7	0,7	+ 16,6	+ 171,1
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	13,6	0,9	8,7	0,6	+ 4,9	+ 56,3
Summe der Erträge	**1.489,6**	**100,0**	**1.441,4**	**100,0**	**+ 48,2**	**+ 3,3**

ANTEILE NACH ERTRAGSART (OHNE VERÄNDERUNG PROGRAMMVERMÖGEN)



BETRIEBSERTRÄGE

Erträge aus Rundfunkbeiträgen
Mit einem Volumen von 1.182,8 Millionen Euro und einem Anteil von 79,4 Prozent an den Gesamterträgen waren die Erträge aus Rundfunkbeiträgen die Hauptertragsquelle des WDR.

Ursächlich für die Mehreinnahmen gegenüber 2018 ist im Wesentlichen der im Zeitraum von Mai 2018 bis Juni 2019 durchgeführte Meldedatenabgleich. Dieser einmalige Rückwirkungseffekt führte zu einem Anstieg von Anmeldungen bei den Beitragskonten und erhöhte die Rundfunkbeitragserträge 2019 deutlich.

Weitere positive Effekte waren das vom Zentralen Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio durchgeführte Adressklärungsverfahren und eine bessere Entwicklung der befreiten Nebenwohnungen.

Die KEF hat im 20. KEF-Bericht den Landesregierungen und Landesparlamenten einen Beitrag ab 1. Januar 2017 von 17,20 Euro je Beitragszahler*in vorgeschlagen. Die Ministerpräsident*innen der Länder haben im Rahmen ihrer Sitzung vom 26. bis 28. Oktober 2016 beschlossen, den Rundfunkbeitrag zum 1. Januar 2017 unverändert bei 17,50 Euro zu belassen. Die Differenz ist in eine Rücklage einzustellen.

Der WDR führt den beschriebenen Anteil an den Beitragsmehrerträgen ergebnisneutral einer Sonderrücklage zu (siehe Finanzplan, Mittelverwendung, Beitragsmehrerträge ab 2017). Diese Sonderrücklage soll gemäß Protokollnotiz zum 20. Rundfunkänderungsstaatsvertrag grundsätzlich für etwaige Mehrbedarfe in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 vorgehalten werden und kann, gegebenenfalls in Abstimmung mit der KEF, aber auch schon in der laufenden Beitragsperiode 2017 bis 2020 zur Deckung von Kabelentgelten sowie von Ausfällen bei der Werbung verwendet werden. Der WDR hat in den Jahren 2018 und 2019 Zahlungen an die Kabelnetzbetreiber Vodafone Kabel Deutschland GmbH und die Unitymedia GmbH geleistet und in Abstimmung mit der KEF hierfür Mittel aus der Sonderrücklage verwendet.

Die Beitragserträge beinhalten auch den im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,8989 Prozent der Beiträge). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhielt die Landesanstalt für Medien hiervon im Jahr 2019 50 Prozent. Die restlichen 50 Prozent wurden zwar vom WDR vereinnahmt, standen aber nach § 47 WDR-Gesetz für Zwecke der Film- und Hörspielförderung (90 Prozent) und der Förderung von Aus- und Weiterbildung (4 Prozent) durch die Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH sowie der Förderung von Medienentwicklung, Medienqualität und Medienbildung durch die Grimme-Institut GmbH (6 Prozent) zur Verfügung. Der zusätzliche Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag belief sich 2019 auf 15,3 Millionen Euro.

Umsatzerlöse
Bei den Umsatzerlösen werden viele verschiedene Ertragspositionen in einer Summe zusammengefasst. Sie betrugen 2019 134,1 Millionen Euro. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (47,1 Millionen Euro), Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen (40,5 Millionen Euro), Erträge aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (17,6 Millionen Euro), Erträge aus Programmverwertungen (9,1 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (7,1 Millionen Euro) und Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (6,0 Millionen Euro) sowie Erträge aus Sponsoring (2,9 Millionen Euro). Aus Kantinen, anderen Betrieben und Lizenzen ergaben sich zusammen Erträge von rund 3,8 Millionen Euro.

Veränderungen Programmvermögen
Der Rückgang von – 12,5 Millionen Euro wurde verursacht durch die Ausstrahlung aufwendiger Fernsehfilmproduktionen wie der Serien »Meuchelbeck« (2. Staffel) sowie »Schnitzel in Serie 2.0«. Diese waren 2018 noch Bestandteil des fertigen Programmvermögens. Die Ausstrahlung erfolgte 2019.

Andere aktivierte Eigenleistungen
Die im Rahmen von Investitionsprojekten von Mitarbeiter*innen des WDR erbrachten Eigenleistungen unterliegen teilweise größeren Schwankungen zwischen den Jahren. 2019 fielen die zusätzlich erbrachten Eigenleistungen überwiegend im Zusammenhang mit dem Media Data Hub an. Mit dem Media Data Hub soll die aktuelle WDR-Archivsystemlösung Archimedes durch ein durchgängiges crossmediales Mediendatensystem auf Basis neuer Technologien abgelöst werden. Weitere aktivierte Eigenleistungen ergaben sich unter anderem aus der Sanierung des Filmhauses sowie den Projekten »Erneuerung der Sicherheits- und Technikzentrale in der Versorgungszentrale« und »Errichtung eines Rechenzentrums im Gebäude Rechtschule im 3. Untergeschoss«.

Sonstige Betriebserträge
Unter den Sonstigen Betriebserträgen werden viele Ertragspositionen in einer Summe zusammengefasst. Sie betrugen 2019 109,9 Millionen Euro.

Die Sonstigen Betriebserträge sind im Vorjahresvergleich um + 26,3 Millionen Euro höher ausgefallen. Dies ist durch eine hohe Auflösung sonstiger Rückstellungen (57,6 Millionen Euro) im Jahr 2019 begründet. Hierin sind auch die Baurückstellungen enthalten. Die Baurückstellungen sind die vor dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz gebildeten Aufwandsrückstellungen für konkrete Bausanierungsmaßnahmen. Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind diese Aufwandsrückstellungen nicht mehr zulässig. Der Gesetzgeber räumte den Unternehmen jedoch das Wahlrecht ein, die Rückstellungen beizubehalten und bis Ende 2024 zweckentsprechend zu verwenden. Ende 2024 sind die nicht verbrauchten Rückstellungsbeträge zugunsten der Erträge aufzulösen. Der WDR hatte dieses Wahlrecht bisher in Anspruch genommen. Auf der Basis der gegenwärtigen Planungen erscheint eine vollständige beziehungsweise teilweise zweckentsprechende Verwendung der Baurückstellungen bis Ende 2024 nicht mehr umsetzbar. Die Aufwandsrückstellung wurde daher bereits im Berichtsjahr vollständig aufgelöst. Ein Betrag in gleicher Höhe wurde der Baurücklage zugeführt. Die Erträge aus dieser Rückstellungsauflösung werden umgehend der Sonderrücklage Bausanierungsmaßnahmen zugeführt.

Unter die Sonstigen Betriebserträge fielen auch Übrige Erträge (45,1 Millionen Euro). Hier sind die höchsten Ertragspositionen die Erträge aus der Erhöhung des Deckungswertes aus der Rückdeckungsvergütung bbp (24,4 Millionen Euro) und die Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Beitragseinzug (16,4 Millionen Euro).

Des Weiteren ergaben sich Erträge aus den sonstigen Erträgen (3,1 Millionen Euro; unter anderem Ausgleichszahlungen Altersversorgung), den Kostenerstattungen anderer Landesrundfunkanstalten für Kosten des Beitragsservices und des Beitragseinzugs (1,8 Millionen Euro) sowie Erträgen aus Steuererstattungen (1,7 Millionen Euro) und dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens (0,6 Millionen Euro).

Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
Mit 19,5 Millionen Euro fielen die Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen um – 0,6 Millionen Euro niedriger als im Vorjahr aus.

Insgesamt wurden 2019 Erträge aus Werbung in Höhe von 37,0 Millionen Euro (– 7,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr) erzielt. Diese Werbeerträge setzten sich aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (gemäß § 3 Absatz 2c) der WDR-Satzung) von 17,6 Millionen Euro, einer Vorabausschüttung von 14,5 Millionen Euro sowie der Steuerumlage von 4,9 Millionen Euro zusammen. Während die Abgabe der WDR mediagroup GmbH in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird, sind die übrigen Positionen in den Erträgen aus verbundenen Unternehmen enthalten. Der Rückgang der Werbeerträge im Vergleich zum Vorjahr ergab sich aus der negativen Entwicklung der Werbezeitenvermarktung in den Bereichen Hörfunk und Fernsehen. Zum Teil wird dieser Rückgang durch die positive Entwicklung des Ergebnisses der sonstigen Geschäftsbereiche (insbesondere Verwertungsbereich Sales & Direct Publishing) kompensiert.

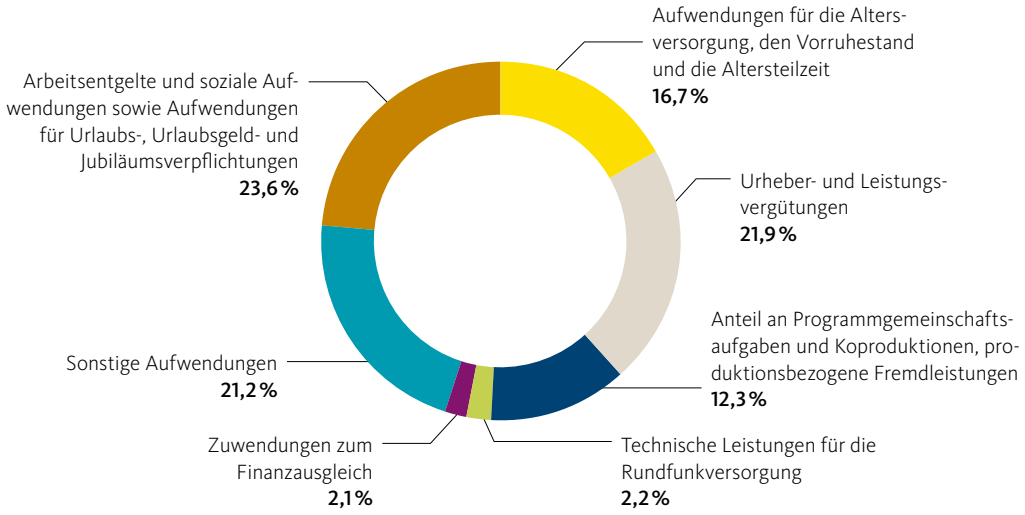
Zinsen und ähnliche Erträge
Die Erträge aus Finanzanlagen und die sonstigen Zinserträge von 26,3 Millionen Euro (2018: 9,7 Millionen Euro) trugen 2019 mit 1,8 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Der Anstieg von + 16,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus der Ausschüttung ordentlicher Nettoerträge aus dem Masterfonds des WDR.

Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt
Die im Vorjahr gebildeten Haushaltsreste in der Betriebshaushaltsrechnung von rund 13,6 Millionen Euro wurden komplett aufgelöst und in den entsprechenden Einzelplänen als Sollerhöhung ausgewiesen.

BETRIEBSAUFWENDUNGEN – ÜBERBLICK

	2019		2018		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	373,0	23,6	359,1	23,5	+ 13,9	+ 3,9
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	263,9	16,7	209,6	13,7	+ 54,3	+ 25,9
Zwischensumme Personalaufwand	**636,9**	**40,3**	**568,7**	**37,2**	**+ 68,2**	**+ 12,0**
Urheber- und Leistungsvergütungen	346,7	21,9	328,9	21,6	+ 17,8	+ 5,4
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	194,4	12,3	223,9	14,7	– 29,5	– 13,2
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	35,0	2,2	34,4	2,3	+ 0,6	+ 1,7
Zuwendungen zum Finanzausgleich	32,7	2,1	32,1	2,1	+ 0,6	+ 1,9
Sonstige Aufwendungen	335,6	21,2	337,5	22,1	– 1,9	– 0,6
Summe der Aufwendungen	**1.581,3**	**100,0**	**1.525,5**	**100,0**	**+ 55,8**	**+ 3,7**

ANTEILE NACH AUFWANDSART



BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Personalaufwendungen
Im Jahr 2019 wendete der WDR für sein fest angestelltes Personal insgesamt 636,9 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiter*innen als auch die Aufwendungen für die Ausbildung und die Pensionsverpflichtungen.

Die Altersversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr um 54,3 Millionen Euro gestiegen. Im Wesentlichen ist dies durch eine weitere Absenkung des Rechnungszinssatzes auf 2,71 Prozent (Vorjahr: 3,21 Prozent) begründet. Die Altersversorgung basiert auf einem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren. Jährliche Veränderungen durch die Personalzahl, Anpassungen, Lebenserwartungen und der Zinssatz werden hierin berücksichtigt.

Der Anstieg der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen mit +13,9 Millionen Euro oder 3,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist zum einen auf den Vergütungstarifvertrag mit einer Tarifsteigerung um 2,25 Prozent ab 04/2019 und die im Jahr 2019 gewährten Einmalzahlungen gemäß dem Tarifabschluss 2019 zurückzuführen. Des Weiteren wirkte die im Vergleich zum Vorjahr von 94,88 Prozent um 0,66 Prozent auf 95,54 Prozent gestiegene Besetzungsquote aufwandserhöhend.

Am 31. Dezember 2019 waren 4.303 fest angestellte Mitarbeiter*innen im WDR beschäftigt. Diese Mitarbeiteranzahl liegt – bedingt durch Teilzeitarbeitsverhältnisse – höher als die Anzahl der Vollzeitplanstellen, die im Jahr 2019 4.050,75 betrug. Im Jahresdurchschnitt 2019 waren 3.864 Planstellen besetzt. Das entspricht einer durchschnittlichen Besetzungsquote im Jahr 2019 in Höhe von 95,54 Prozent.

Bei der Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche im Jahresdurchschnitt ergibt sich folgendes Bild:

Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen

IM JAHRESDURCHSCHNITT	ANZAHL	ANTEIL %
Organe[1], Justiziariat, Personalrat und Redakteurvertretung	171,0	4,4
Hörfunk – Programm bis 06/2019/PD NRW, Wissen, Kultur ab 07/2019	882,0	22,8
Fernsehen – Programm/ PD Information, Fiktion, Unterhaltung ab 07/2019[2]	556,0	14,4
Produktion und Technik	1.505,0	38,9
Verwaltung	750,0	19,5
Summe	**3.864,0**	**100,0**

[1] Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin/Intendant.
[2] Der Programmbereich Internet gehörte bis 06/2019 organisatorisch zum Hörfunkprogramm und wurde im Zuge der Neuorganisation der Programmdirektionen ab 07/2019 zur Programmdirektion Information, Fiktion und Unterhaltung verlagert.

Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere junger Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder.

2019 bestanden 208 Ausbildungsverhältnisse nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Die Anzahl der Volontär*innen sowie Trainees betrug 2019 116.

Urheber- und Leistungsvergütungen

Die Urheber- und Leistungsvergütungen beliefen sich auf insgesamt 346,7 Millionen Euro. Ein großer Anteil davon entfiel auf die Auftragsproduktionen, für die 121,3 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 102,9 Millionen Euro ausgegeben.

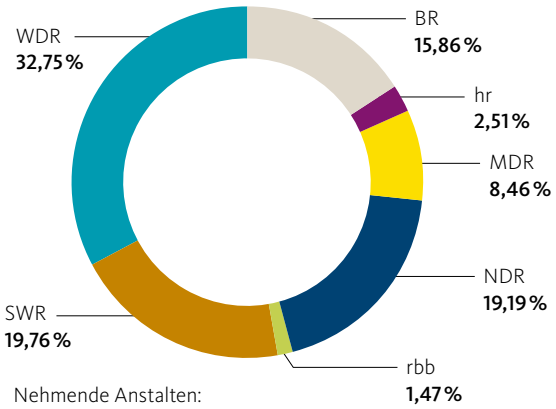
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Diese Position enthält die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF in Höhe von 194,4 Millionen Euro. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto Film GmbH in Frankfurt, der Sportrechteetat, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkulturkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA, den Ereignis- und Dokumentationskanal phoenix und die »Tagesschau«/»Tagesthemen«.

Insgesamt sanken die Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung gegenüber dem Vorjahr um 29,5 Millionen Euro. Die höheren Aufwendungen des Vorjahres waren bestimmt durch die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland sowie die olympischen Winterspiele in Südkorea.

Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung
Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernsehprogramme an.

Zuwendungen zum Finanzausgleich
Der Finanzausgleich ist ein Instrument zum Ausgleich des finanziellen Gefälles zwischen Sende- und Beitragseinzugsgebieten unterschiedlicher Größe. Gemäß 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurde der gesetzliche Finanzausgleich zum 1. Januar 2017 neu geordnet. Er beträgt nun 1,6 Prozent des Beitragsaufkommens abzüglich der Rücklastschrift- und Vollstreckungskosten und zuzüglich der bereinigten Anderen Erträge (vorher 1,0 Prozent des Nettobeitragsaufkommens). Der WDR-Anteil wurde für die Jahre 2017 bis 2020 stufenweise von zuvor 44,5 Prozent auf einen Durchschnittsschlüssel von 32,75 Prozent abgesenkt. Die Finanzausgleichsmasse beinhaltet auch die gemäß KEF »nicht verwendbaren« Beitragsmehrerträge, die von den nehmenden Anstalten deren Beitragsrücklage zuzuführen sind.



Nehmende Anstalten:
RB 49,08 % (Vorjahr: 49,08 %)
SR 50,92 % (Vorjahr: 50,92 %)

Neben dem gesetzlichen Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten weitere zeitlich begrenzte Leistungen. Im Jahr 2019 stellten sich diese für den WDR wie folgt dar:

\ Strukturhilfe für RB (noch bis 2024):
0,3 Millionen Euro pro Jahr
\ Ausgleichszahlung an den MDR aufgrund der Neuordnung der Aufteilung des zur Schließung der Altersversorgungsdeckungsstocklücke zweckgebundenen Beitragsanteils (vorerst bis 2020): 0,9 Millionen Euro pro Jahr. Gleichzeitig erhält der WDR seit 2017 rund 2,5 Millionen Euro pro Jahr aufgrund der Neuverteilung dieser Mittel.

Sonstige Aufwendungen
Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht die oben aufgeführten Aufwandsarten betreffen. Größere Positionen waren hier insbesondere verschiedene Fremdleistungen (73,2 Millionen Euro), Abschreibungen (48,6 Millionen Euro), Unterhalts- und Reparaturkosten (44,6 Millionen Euro), Kosten für den Einzug des Rundfunkbeitrags (43,0 Millionen Euro), Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (nicht programmbezogen, 17,8 Millionen Euro) sowie Steuern (10,9 Millionen Euro).

FINANZRECHNUNG

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Betriebshaushaltsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung wird das kaufmännisch ermittelte Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (321,7 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (366,1 Millionen Euro) ergab sich ein liquider Fehlbetrag von 44,4 Millionen Euro, der gemäß § 28 Absatz 3 Finanzordnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen wurde. Zum Jahresende 2019 weist die Allgemeine Ausgleichsrücklage einen Wert von 243,0 Millionen Euro (2018: 287,4 Millionen Euro) aus.

FINANZRECHNUNG – ÜBERBLICK

	2019		2018		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelaufbringung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	/	/	/	/	/	/
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	/	/	4,5	1,7	– 4,5	– 100,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	48,6	15,1	49,9	18,5	– 1,3	– 2,6
Beteiligungen (Abnahme)	0,5	0,2	1,8	0,7	– 1,3	– 72,2
Anteilsvermögen (Abnahme)	0,2	0,1	0,3	0,1	– 0,1	– 33,3
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,9	0,3	0,9	0,3	/	/
Anzahlungen Programmvermögen (Abnahme)	/	/	4,5	1,7	– 4,5	– 100,0
Programmvermögen (Abnahme)	6,4	2,0	/	/	+ 6,4	/
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	79,3	24,6	79,7	29,5	– 0,4	– 0,5
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	185,8	57,7	128,5	47,5	+ 57,3	+ 44,6
Summe Mittelaufbringung	**321,7**	**100,0**	**270,1**	**100,0**	**+ 51,6**	**+ 19,1**

	2019		2018		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelverwendung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	91,7	25,0	84,1	33,8	+ 7,6	+ 9,0
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	100,7	27,5	65,8	26,4	+ 34,9	+ 53,0
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	6,4	1,7	0,9	0,4	+ 5,5	+ 611,1
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	23,0	6,3	/	/	+ 23,0	/
Programmvermögen (Zunahme)	/	/	6,2	2,5	– 6,2	– 100,0
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	144,3	39,5	91,8	36,9	+ 52,5	+ 57,2
Summe Mittelverwendung	**366,1**	**100,0**	**248,8**	**100,0**	**+ 117,3**	**+ 47,1**
Ergebnis der Finanzrechnung	**– 44,4**		**+ 21,3**			
Einstellung (+)/Entnahme (–) Allgemeine Ausgleichsrücklage						

Gesamtübersichten über den Jahresabschluss

Gemäß § 41 Absatz 2 und 3 der WDR-Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des WDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des WDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalts- beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Sollansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS-IST 2019	SOLL 2019				DIFFERENZ
		HAUSHALTS-SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2018		ABRECHNUNGS-SOLL	
Erträge						
Einzelplan A						
Betriebserträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.182.846,0	1.188.911,0		/	1.188.911,0	– 6.065,0
Sonstige Betriebserträge	293.173,5	226.083,0		/	226.083,0	+ 67.090,5
Summe Betriebserträge	**1.476.019,5**	**1.414.994,0**		**/**	**1.414.994,0**	**+ 61.025,5**
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	**13.577,7**	**/**	**R**	**+ 13.577,7**	**13.577,7**	**/**
Summe Erträge	**1.489.597,2**	**1.414.994,0**	**R**	**+ 13.577,7**	**1.428.571,7**	**+ 61.025,5**

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS-IST 2019	SOLL 2019			DIFFERENZ
		HAUSHALTS-SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2018	ABRECHNUNGS-SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan B					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	371.593,9	381.263,0	/	381.263,0	– 9.669,1
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	263.974,1	232.619,2	/	232.619,2	+ 31.354,9
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	1.354,6	767,8	/	767,8	+ 586,8
Einzelplan C					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant), Justiziariat, Personalrat und Redakteurvertretung	17.433,8	28.294,0	R + 1.001,6	26.339,2	– 8.905,4
			V – 2.956,4		
Einzelplan D					
Hörfunk - Neu: NRW, Wissen und Kultur	142.936,1	85.991,0	R + 870,0	87.048,4	+ 55.887,7
			V + 187,4		
Einzelplan E					
Fernsehen - Neu: Information, Fiktion und Unterhaltung	361.145,6	402.426,0	R + 9.692,0	414.887,0	– 53.741,4
			V + 2.769,0		
Einzelplan F					
Produktion und Technik	71.771,4	76.056,0	/	76.056,0	– 4.284,6
Einzelplan G					
Programmbereich Internet	/	8.226,0	/	8.226,0	– 8.226,0
Einzelplan H					
Verwaltung	28.405,3	30.617,0	R + 251,0	30.868,0	– 2.462,7

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS-IST 2019	SOLL 2019				DIFFERENZ
		HAUSHALTS-SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2018		ABRECHNUNGS-SOLL	
Aufwendungen						
Einzelplan J						
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschafts-einrichtungen, -aufgaben	160.244,1	159.297,0	R	+ 65,7	159.362,7	+ 881,4
Einzelplan K						
Gebäude	49.421,1	55.031,0	R	+ 1.697,4	56.728,4	– 7.307,3
Einzelplan L						
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen	112.982,5	123.363,0		/	123.363,0	– 10.380,5
Summe Aufwendungen	**1.581.262,5**	**1.583.951,0**		**+ 13.577,7**	**1.597.528,7**	**– 16.266,2**
Ergebnis der Betriebs-haushaltsrechnung	**– 91.665,3**	**– 168.957,0**		**/**	**– 168.957,0**	**+ 77.291,7**
Überschuss (+)/ Fehlbetrag (–)[1]						

[1] Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird.

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS-IST 2019	SOLL 2019			DIFFERENZ
		HAUSHALTS-SOLL	VORTRAG AUS 2018	ABRECHNUNGS-SOLL	
Mittelaufbringung					
Abgang von Sachanlagen	38,1	500,0	/	500,0	– 461,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	48.605,2	62.419,0	/	62.419,0	– 13.813,8
Abschreibungen auf Darlehensforderungen	10,9	/	/	/	+ 10,9
Abnahme des Programmvermögens	6.426,7	/	/	/	+ 6.426,7
Abnahme Anteilsvermögen	182,4	198,4	/	198,4	– 16,0
Abnahme Beteiligungen/ Rückzahlung Gesellschafterdarlehen	461,8	570,0	/	570,0	– 108,2
Darlehensrückflüsse	855,4	889,0	/	889,0	– 33,6
Rückdeckungskapital GSEA/ Insolvenzversicherungen	130,3	40,6	/	40,6	+ 89,7
Auflösung der Haushaltsreste – Investitionen – aus 2018	19.523,4	/	+ 19.523,4	19.523,4	/
Zuführung Rückstellung Alters- und Hinterbliebenenversorgung	185.808,5	145.702,5	/	145.702,5	+ 40.106,0
Zuführung Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV	142,7	447,1	/	447,1	– 304,4
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	1.151,3	767,8	/	767,8	+ 383,5
Entnahme aus Sonderrücklagen § 37 WDR-Gesetz für					
Investitionen	1.739,8	740,0	/	740,0	+ 999,8
die Film- und Hörspielförderung der Film- und Medienstiftung NRW GmbH	1.721,2	/	/	/	+ 1.721,2
Programminnovationen	4.524,8	2.614,5	/	2.614,5	+ 1.910,3
Immobilienkonzept	2.133,1	2.133,0	/	2.133,0	+ 0,1
Bausanierungsmaßnahmen	8.988,2	16.846,0	/	16.846,0	– 7.857,8
Beitragsmehrerträge ab 2017	15.324,0	16.539,0	/	16.539,0	– 1.215,0
BBP Eigenkapitalverstärkung	6.269,6	/	/	/	+ 6.269,6
Sonstige Mittelaufbringung	17.688,8	17.139,0	/	17.139,0	+ 549,8
Zwischensumme	**321.726,2**	**267.545,9**	**+ 19.523,4**	**287.069,3**	**+ 34.656,9**
Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung	/	/	/	/	/
Summe Mittelaufbringung	**321.726,2**	**267.545,9**	**+ 19.523,4**	**287.069,3**	**+ 34.656,9**

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS-IST 2019	SOLL 2019			DIFFERENZ
		HAUSHALTS-SOLL	VORTRAG AUS 2018	ABRECHNUNGS-SOLL	
Mittelverwendung					
Investitionen in das Sachanlagevermögen	100.658,2	84.807,0	+ 19.523,4	104.330,4	– 3.672,2
Zunahme Sachanlagen, Anlage im Bau, Zuschreibung AfA	379,3	/	/	/	+ 379,3
Zunahme des Programmvermögens	/	977,4	/	977,4	– 977,4
Zunahme des Programmvermögens - Anzahlungen	7.178,6	8.740,0	/	8.740,0	– 1.561,4
Zunahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	29,2	/	/	/	+ 29,2
Zunahme Anteilsvermögen Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio, IVZ	36,8	/	/	/	+ 36,8
Darlehensgewährungen	6.380,7	155,0	/	155,0	+ 6.225,7
Zuführung zum Deckungsstock Altersversorgung	22.962,6	22.702,4	/	22.702,4	+ 260,2
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse VTV	21.820,5	24.208,9	/	24.208,9	– 2.388,4
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse BTVA	2.450,4	/	/	/	+ 2.450,4
Zuführung zu Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
Investitionen	5.275,0	1.700,0	/	1.700,0	+ 3.575,0
Programminnovationen	12.149,0	/	/	/	+ 12.149,0
Immobilienkonzept	93,5	93,0	/	93,0	+ 0,5
Bausanierungsmaßnahmen	55.047,8	3.000,0	/	3.000,0	+ 52.047,8
Beitragsmehrerträge ab 2017	19.511,8	20.117,0	/	20.117,0	– 605,2
KEF-Mittelsperre Altersversorgung	4.400,0	4.400,0	/	4.400,0	/
Erträge	15.692,3	15.692,3	/	15.692,3	/
Auflösung Rückstellung Alters- und Hinterbliebenenversorgung	353,5	147,3	/	147,3	+ 206,2
Auflösung Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV	31,9	/	/	/	+ 31,9
Sonstige Mittelverwendung	–	25,9	/	25,9	– 25,9
Zwischensumme	**274.451,1**	**186.766,2**	**+ 19.523,4**	**206.289,6**	**+ 68.161,5**
Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	91.665,2	168.957,0	/	168.957,0	– 77.291,8
Summe Mittelverwendung	**366.116,3**	**355.723,2**	**+ 19.523,4**	**375.246,6**	**– 9.130,3**
Ergebnis der Finanzrechnung	**– 44.390,1**	**– 88.177,3**	**/**	**– 88.177,3**	**+ 43.787,2**
Überschuss (+)/ Fehlbetrag (–)[1]					

[1] Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass ein Fehlbetrag in der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen und ein Überschuss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Aufgrund des Fehlbetrags ist die Allgemeine Ausgleichsrücklage per 31. Dezember 2019 mit 243.036,6 TEuro dotiert.

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2019		31. DEZEMBER 2018		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aktiva						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,2	0,3	11,7	0,4	– 3,5	– 29,9
Sachanlagen	338,8	11,6	303,0	10,6	+ 35,8	+ 11,8
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	30,4	1,0	25,3	0,9	+ 5,1	+ 20,2
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.384,8	47,6	1.361,9	47,7	+ 22,9	+ 1,7
Wertpapiere des WDR-Vermögens	35,5	1,2	35,0	1,2	+ 0,5	+ 1,4
Summe Finanzanlagen	1.450,7	49,8	1.422,2	49,8	+ 28,5	+ 2,0
Summe Anlagevermögen	**1.797,7**	**61,7**	**1.736,9**	**60,8**	**+ 60,8**	**+ 3,5**
Programmvermögen	**172,1**	**5,9**	**171,4**	**6,0**	**+ 0,7**	**+ 0,4**
Umlaufvermögen						
Vorräte	1,0	/	0,9	/	+ 0,1	+ 11,1
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	473,2	16,4	492,2	17,3	– 19,0	– 3,9
Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen	8,9	0,3	4,7	0,2	+ 4,2	+ 89,4
Liquide Mittel	454,4	15,6	447,5	15,7	+ 6,9	+ 1,5
Summe Umlaufvermögen	**937,5**	**32,3**	**945,3**	**33,2**	**– 7,8**	**– 0,8**
Rechnungsabgrenzungsposten	**3,1**	**0,1**	**1,4**	**/**	**+ 1,7**	**+ 121,4**
Summe Aktiva	**2.910,4**	**100,0**	**2.855,0**	**100,0**	**+ 55,4**	**+ 1,9**

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2019		31. DEZEMBER 2018		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Passiva						
Eigenkapital						
Anstaltseigenes Kapital	– 126,6	– 4,3	– 7,2	– 0,3	– 119,4	+ 1.658,3
Allgemeine Ausgleichsrücklage	243,1	8,4	287,4	10,1	– 44,3	– 15,4
Sonderrücklagen	237,9	8,2	166,4	5,8	+ 71,5	+ 43,0
Haushaltsreste für Investitionen	20,1	0,7	19,5	0,7	+ 0,6	+ 3,1
Summe Eigenkapital	**374,5**	**13,0**	**466,1**	**16,3**	**– 91,6**	**– 19,7**
Rückstellungen						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	2.286,6	78,6	2.084,0	73,0	+ 202,6	+ 9,7
Übrige Rückstellungen	106,5	3,7	161,4	5,7	– 54,9	– 34,0
Summe Rückstellungen	**2.393,1**	**82,3**	**2.245,4**	**78,7**	**+ 147,7**	**+ 6,6**
Haushaltsreste Betriebshaushalt	**2,5**	**0,1**	**13,6**	**0,5**	**– 11,1**	**– 81,6**
Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	2,9	0,1	9,3	0,3	– 6,4	– 68,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72,0	2,4	64,1	2,3	+ 7,9	+ 12,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3,2	0,1	2,7	/	+ 0,5	+ 18,5
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,7	0,1	2,8	0,1	– 0,1	– 3,6
Sonstige Verbindlichkeiten	32,4	1,0	26,2	0,9	+ 6,2	+ 23,7
Summe Verbindlichkeiten	**113,2**	**3,7**	**105,1**	**3,6**	**+ 8,1**	**+ 7,7**
Rechnungsabgrenzungsposten	**27,1**	**0,9**	**24,8**	**0,9**	**+ 2,3**	**+ 9,3**
Summe Passiva	**2.910,4**	**100,0**	**2.855,0**	**100,0**	**+ 55,4**	**+ 1,9**

Vermögensrechnung

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AKTIVPOSTEN (TABELLE AKTIVA)

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände – Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene Softwarelizenzen, die längerfristig dem Betrieb dienen, sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

Sachanlagen – Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

Finanzanlagen – Die Finanzanlagen umfassen den Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Wertpapiere des WDR-Vermögens, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonstige Ausleihungen.

Programmvermögen

Das Programmvermögen umfasst die Bestände des Hörfunkprogrammvermögens in Höhe von 4,0 Millionen Euro und die Bestände des Fernsehprogrammvermögens in Höhe von 168,1 Millionen Euro.

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und dem Umlaufvermögen ausgewiesen. Beim Programmvermögen werden die Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten der noch nicht gesendeten fertigen und unfertigen Hörfunk- und Fernsehproduktionen entsprechend der ARD-einheitlichen Verfahrensweise ermittelt. Basis sind die unmittelbaren Programmkosten abzüglich der den Produktionen zurechenbaren Erträge zuzüglich anteiliger Betriebskosten. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Die Fernsehwiederholungsrechte werden mit zehn Prozent der ursprünglichen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten zuzüglich anteiliger Betriebskosten erfasst, sofern sich Produktionen für Wiederholungen eignen. Die Wiederholungsrechte werden nach erfolgter Wiederholung, spätestens jedoch im dritten Jahr nach der Erstsendung abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Vorräte – Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um Bühnenbau- und Werbematerial.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände – Die Forderungen in Höhe von 203,9 Millionen Euro setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zusammen. Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 269,3 Millionen Euro und umfasst den Rückdeckungsanspruch gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, die Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiter*innen, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten.

Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen – Im Geschäftsjahr 2019 beläuft sich das Sondervermögen, das sich aus Bankguthaben und Girobeständen zusammensetzt, auf 8,9 Millionen Euro. Der Gegenposten für das Sondervermögen für Beitragsmehrerträge besteht in der Sonderrücklage für Beitragsmehrerträge auf der Passivseite.

Liquide Mittel – Die Vermögensposition umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten und weist einen Bestand von 454,4 Millionen Euro aus. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termin- und Tagesgelder angelegt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei insbesondere um Wartungs- und Supportkosten, die 2019 bezahlt wurden und dem Geschäftsjahr 2020 zuzuordnen sind.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PASSIVPOSTEN (TABELLE PASSIVA)

Eigenkapital
Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2019 einen Bestand von 374,5 Millionen Euro auf, was gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um – 91,7 Millionen Euro bedeutet. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

Anstaltseigenes Kapital – Das Anstaltseigene Kapital ergibt sich aus dem Eigenkapital nach Abzug aller Rücklagen sowie der Haushaltsreste für Investitionen.

Allgemeine Ausgleichsrücklage – Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Absatz 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung des Rundfunkbeitrages – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

Sonderrücklagen – Die Sonderrücklagen werden zweckgebunden zur finanziellen Vorsorge wie zum Beispiel für größere Investitionen und Baumaßnahmen gebildet. Sie sind aufzulösen, wenn und soweit ihr Verwendungszweck entfällt.

Haushaltsreste für Investitionen – Die Haushaltsreste für Investitionen wurden im Jahresabschluss 2019 mit 20,1 Millionen Euro ausgewiesen.

Rückstellungen
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung – Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrugen zum 31. Dezember 2019 2.286,6 Millionen Euro.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 2.187,3 Millionen Euro den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiter*innen. Für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die Mitarbeiter*innen von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert der WDR anteilig 99,3 Millionen Euro.

Übrige Rückstellungen – Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen, wie zum Beispiel für Steuern, personal- und programmbezogene Vorgänge, erfasst.

Haushaltsreste Betriebshaushalt
Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (2,5 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2019 geplante Ausgaben für Vorhaben, die 2019 entgegen der Planung noch nicht realisiert werden konnten.

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten umfassen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie in- und ausländischen Rundfunkanstalten und ferner Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus laufendem Geschäftsverkehr gegenüber verbundenen und beteiligten Unternehmen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

Rechnungsabgrenzungsposten
Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beitragszahlungen von Quartalszahler*innen, die 2019 geleistet wurden und dem Geschäftsjahr 2020 zuzuordnen sind.

Beteiligungen

Der WDR hält zum 31. Dezember 2019 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

DIREKTE BETEILIGUNGEN DES WDR

	STAMMKAPITAL	BETEILIGUNGEN[1]	BETEILIGUNGEN[2]
	IN EURO	IN EURO	IN %
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	8.243.960,00	9.840.962,13	95,00
CIVIS Medienstiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	1,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg[3]	16.464.750,00	79.041,89	1,84
AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt a. M.[4]	37.504,00	347,22	0,93
ERTICO S.C.R.L., Brüssel[5]	219.480,00	620,00	0,85
Gesamt	**33.100.644,96**	**16.600.375,59**	

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter*innen aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger*innen per 31. Dezember 2019.

[1] Buchwert der WDR-Beteiligung per 31. Dezember 2019, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen.
[2] Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil des WDR.
[3] Inklusive eigener Anteile, Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten.
[4] Der WDR ist an der AGF Videoforschung GmbH über ein Treuhandverhältnis mit dem Hessischen Rundfunk beteiligt. Gesellschafter an der AGF Videoforschung GmbH ist für die ARD lediglich der Hessische Rundfunk, der treuhänderisch die Anteile der acht anderen Landesrundfunkanstalten hält. Der Hessische Rundfunk ist mit einem Nennbetrag von 3.125 Euro an der AGF Videoforschung GmbH beteiligt, davon entfallen auf jede Landesrundfunkanstalt 347,22 Euro.
[5] Das Gesamtkapital der Organisation in Höhe von 219,48 TEuro errechnet sich aus insgesamt 118 Mitgliedschaftsanteilen per 31. Dezember 2018 zu jeweils 1.860 Euro. Der Nominalanteil des WDR in Höhe von 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten in Höhe von 620 Euro aktiviert. Der Bericht über das Geschäftsjahr 2019 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

WDR MEDIAGROUP GMBH
KÖLN

Unternehmenszweck
Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

Geschäftsführung
Michael Loeb
Frank Nielebock

Gesellschafterversammlung
Tom Buhrow

Aufsichtsrat
Ruth Lemmer, Vorsitzende
Claudia Schare, stellvertretende Vorsitzende
Tom Buhrow
Hubertus Engemann
Dr. Dagmar Gaßdorf
Dr. Ludwig Jörder
Heinrich Kemper
Andreas Meyer-Lauber
Reinhold Schreiber
Wolfgang Schuldzinski
Dr. Katrin Vernau

GERMAN BROADCASTING CENTRE BRUSSELS S. P. R. L. (SOCIÉTÉ PRIVÉE À RESPONSABILITÉ LIMITÉE)
BRÜSSEL

Unternehmenszweck
Besitz und Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Landesstudios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

Geschäftsführung
Dr. Carsten Wildemann

Gesellschafterversammlung
Dr. Thomas Bilstein (in Vertretung des Intendanten)
Michael Krüßel (in Vertretung des Intendanten)

CIVIS MEDIENSTIFTUNG GMBH
KÖLN

Unternehmenszweck
Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

Geschäftsführung
Michael Radix

Gesellschafterversammlung
Eva-Maria Michel, Vorsitzende
(in Vertretung des Intendanten)

Kuratorium
Tom Buhrow, Vorsitzender

Programmbeirat
Jona Teichmann, Vorsitzende
Ellen Ehni
Schiwa Schlei

FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NORDRHEIN-WESTFALEN GMBH DÜSSELDORF

Unternehmenszweck
Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

Geschäftsführung
Petra Müller

Gesellschafterversammlung
Tom Buhrow

Aufsichtsrat
Eva-Maria Michel, stellvertretende Vorsitzende
Friederike van Duiven
Adil Laraki
Jörg Schönenborn

Filmförderausschuss
Matthias Kremin, stellvertretender Vorsitzender
Andrea Hanke

DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GMBH KÖLN

Unternehmenszweck
Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

Geschäftsführung im Jahre 2019
Dirk Jander (ARD; WDR)

Der Gesellschaftsvertrag sieht grundsätzlich eine jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung vor, die durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter benannt wird. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung kann die Amtszeit über ein Jahr hinaus verlängert werden. Von dieser Möglichkeit hat die Gesellschafterversammlung seit 2015 jährlich Gebrauch gemacht und den derzeit amtierenden Geschäftsführer jeweils im Amt bestätigt.

Gesellschafterversammlung
Tom Buhrow

Beirat
Jörg Schönenborn

ARD.ZDF MEDIENAKADEMIE GGMBH NÜRNBERG

Unternehmenszweck
Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

Geschäftsführung, Vorstand
Dr. Stefan Hanke

Gesellschafterversammlung
Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

Verwaltungsrat
Wolfgang Wagner

Akademiebeirat
Patrick Wagner

ARTE DEUTSCHLAND TV GMBH BADEN-BADEN

Unternehmenszweck
Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

Geschäftsführung
Wolfgang Bergmann
Dr. Markus Nievelstein

Gesellschafterversammlung
Tom Buhrow, Vorsitzender

Mitgliederversammlung
Tom Buhrow

Programmbeirat
Rolf Zurbrüggen

KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH KÖLN

Unternehmenszweck
Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

Geschäftsführung
Louwrens Langevoort

Gesellschafterversammlung
Dr. Katrin Vernau
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat
Valerie Weber, stellvertretende Vorsitzende

GRIMME-INSTITUT GMBH MARL

Unternehmenszweck
Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

Geschäftsführung
Dr. Frauke Gerlach

Gesellschafterversammlung
Jörg Schönenborn
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat
Jörg Schönenborn, Vorsitzender

INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH MÜNCHEN

Unternehmenszweck
Dienen der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik

Geschäftsführung
Michael Hagemeyer

Gesellschafterversammlung
Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

DEUTSCHES RUNDFUNKARCHIV, GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS FRANKFURT A. M. UND BABELSBERG

Unternehmenszweck
Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

Geschäftsführung
Bernd Hawlat

Verwaltungsrat
Dr. Thomas Bilstein

SPORTA SPORTRECHTE- UND MARKETING-AGENTUR GMBH MÜNCHEN

Unternehmenszweck
Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing, Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte sowie Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

Geschäftsführung
Michael Amsinck
Marc Freyberger

Gesellschafterversammlung
Tom Buhrow

Aufsichtsrat
Tom Buhrow

DEUTSCHE PRESSE-AGENTUR GMBH HAMBURG

Unternehmenszweck
Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

Geschäftsführung
Peter Kropsch, Vorsitzender
Matthias Mahn
Andreas Schmidt

Gesellschafterversammlung
Klaus Bochenek
(in Vertretung des Intendanten)

AGF VIDEOFORSCHUNG GMBH FRANKFURT A. M.

Unternehmenszweck
Durchführung von Forschungsvorhaben zur Nutzungsmessung des Programms und der Werbung in Bewegtbildangeboten, einschließlich der Standardisierung, Erhebung, Auswertung und Vermarktung der dadurch gewonnenen Daten

Geschäftsführung
Kerstin Niederauer-Kopf, Vorsitzende
Anke Weber

Gesellschafterversammlung
Manfred Krupp
(Hessischer Rundfunk)[1]

Aufsichtsrat
Manfred Krupp
(Hessischer Rundfunk)[1]

ERTICO S.C.R.L. (SOCIETÉ COOPÉRATIVE À RESPONSABILITÉ LIMITÉE) BRÜSSEL

Unternehmenszweck
Standardisierung und Harmonisierung verkehrstelematischer Probleme

Geschäftsführung
Jacob Bangsgaard (CEO)

Aufsichtsrat
Thomas Kusche-Knezevic

[1] Gesellschafter an der AGF Videoforschung GmbH ist für die ARD lediglich der Hessische Rundfunk, der treuhänderisch die Anteile der acht anderen Landesrundfunkanstalten hält.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass die nach den §§ 16 Abs. 2 i. V. m. 37 Abs. 6 beziehungsweise 38 Abs. 2 des WDR-Gesetzes erforderlichen Beschlüsse des Rundfunkrats zu der bereits im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 berücksichtigten Dotierung von Rücklagen gefasst werden, erteilen wir den nachstehenden Prüfungsvermerk.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den **Westdeutschen Rundfunk Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln (WDR):**
Wir haben den Abschluss des Westdeutschen Rundfunks Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln (WDR), – bestehend aus der Vermögens- und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 – geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter
Die gesetzlichen Vertreter des Westdeutschen Rundfunks sind verantwortlich für die Aufstellung des Abschlusses, der den Vorschriften des WDR-Gesetzes und der Finanzordnung in allen wesentlichen Belangen zu entsprechen hat. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers
Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung des Abschlusses unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung des Abschlusses so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Die Prüfung eines Abschlusses umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und zu den dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Abschlusses.

Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Westdeutschen Rundfunks (WDR) abzugeben. Die Prüfung eines Abschlusses umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Abschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des WDR-Gesetzes und der Finanzordnung des WDR.

Haftungsbeschränkung
Dem Auftrag liegen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde. Im Verhältnis zu Dritten sind die Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Frankfurt am Main, 24. April 2020

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer

Carl-Markus Groß
Wirtschaftsprüfer

Programmleistungen 2019

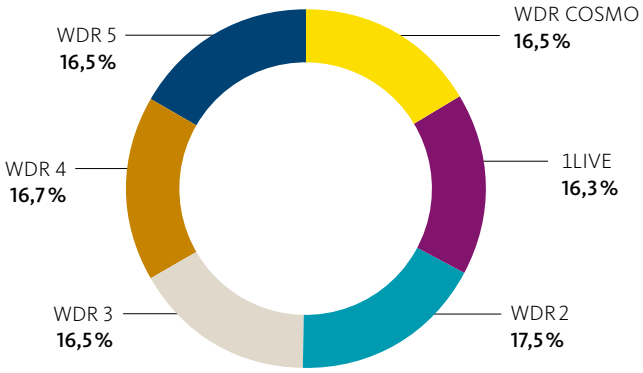
Der WDR bietet ein umfangreiches Programmvolumen im Radio und Fernsehen. So sendete der WDR 2019 mit seinen Radioprogrammen (WDR COSMO, 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4 und WDR 5) insgesamt 3.183.883 Minuten, was rechnerisch einem täglichen Durchschnitt von 145,4 Stunden entspricht. Weiterhin strahlte der WDR 2019 insgesamt 810.858 Minuten beziehungsweise täglich 37,1 Stunden Fernsehprogramm aus. Hierin enthalten waren auch die überdurchschnittlichen Programmzulieferungen des WDR zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste. Während der Pflichtanteil des WDR am ARD-Programm 21,0 Prozent beträgt, lagen die Zulieferungen des WDR zum ARD-Programm in den letzten Jahren deutlich darüber. 2019 trug der WDR 111.291 Sendeminuten beziehungsweise 24,5 Prozent zum ersten Programm der ARD (455.098 Sendeminuten) bei. Einen besonderen Akzent bildete dabei die überdurchschnittlich hohe Zulieferung des WDR zum ARD-Vormittagsprogramm.

Programmleistungen Hörfunk

SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMEN

	IN MINUTEN	IN %
WDR COSMO	525.600	16,5
1LIVE	518.362	16,3
WDR 2	556.546	17,5
WDR 3	525.600	16,5
WDR 4	532.175	16,7
WDR 5	525.600	16,5
Summe	**3.183.883**	**100,0**

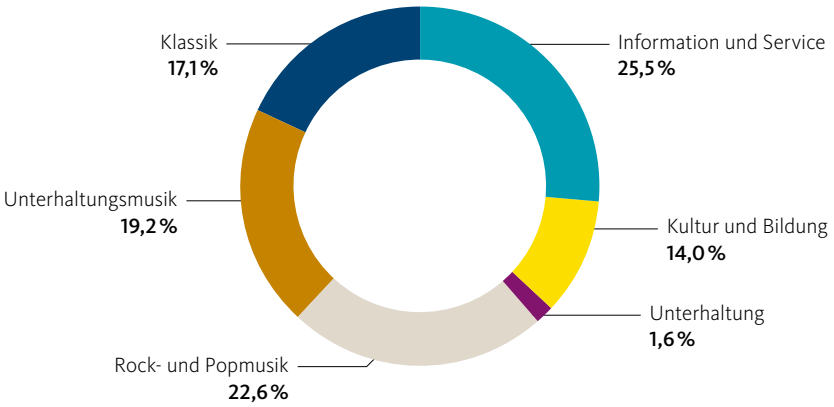
	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	**53.065**	**145,4**



SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMGATTUNGEN

	IN MINUTEN	IN %
Information und Service	810.448	25,5
Kultur und Bildung	446.775	14,0
Unterhaltung	51.106	1,6
Rock- und Popmusik	720.385	22,6
Unterhaltungsmusik	610.584	19,2
Klassik	544.585	17,1
Summe	**3.183.883**	**100,0**

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	**53.065**	**145,4**

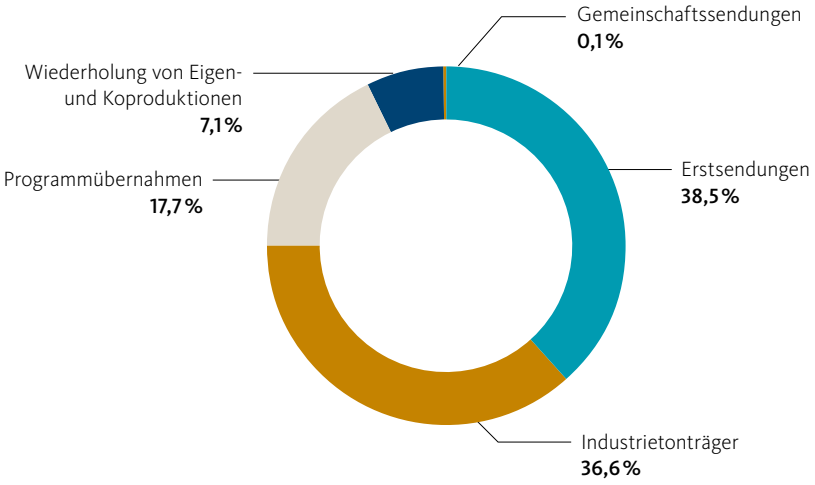


SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMENTSTEHUNG

	IN MINUTEN	IN %
Erstsendungen	1.226.241	38,5
Industrietonträger	1.166.582	36,6
Programmübernahmen[1]	562.995	17,7
Wiederholung von Eigen- und Koproduktionen	227.125	7,1
Gemeinschaftssendungen	940	0,1
Summe	**3.183.883**	**100,0**

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	**53.065**	**145,4**

[1] Übernahmen von Programmen und Programmteilen anderer ARD-Anstalten.

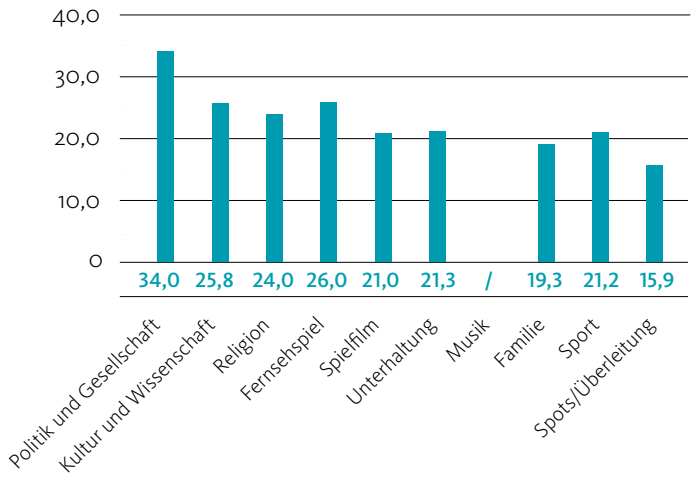


Programmleistungen Fernsehen

WDR-ANTEIL AM ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE

PROGRAMMGATTUNG ANSTALTSBEITRÄGE/ GEMEINSCHAFTSSENDUNGEN/ VORMITTAGSPROGRAMM	DAS ERSTE GESAMT IN MINUTEN	WDR-ANTEIL IN MINUTEN	 IN %
Politik und Gesellschaft	123.882	42.114	34,0
Kultur und Wissenschaft	14.244	3.674	25,8
Religion	2.841	681	24,0
Fernsehspiel	29.929	7.773	26,0
Spielfilm	91.610	19.238	21,0
Unterhaltung	26.335	5.597	21,3
Musik	117	/	/
Familie	123.791	23.860	19,3
Sport	30.705	6.507	21,2
Zwischensumme	**443.454**	**109.444**	**24,7**
Spots/Überleitung	11.644	1.847	15,9
Summe Sendezeiten	**455.098**	**111.291**	**24,5**

ZUSAMMENFASSUNG	IN STUNDEN	IN STUNDEN	IN %
Summe Sendezeiten in Stunden	**7.585**	**1.855**	**24,5**
Summe Sendezeiten in Stunden/Tag	**20,8**	**5,1**	**24,5**



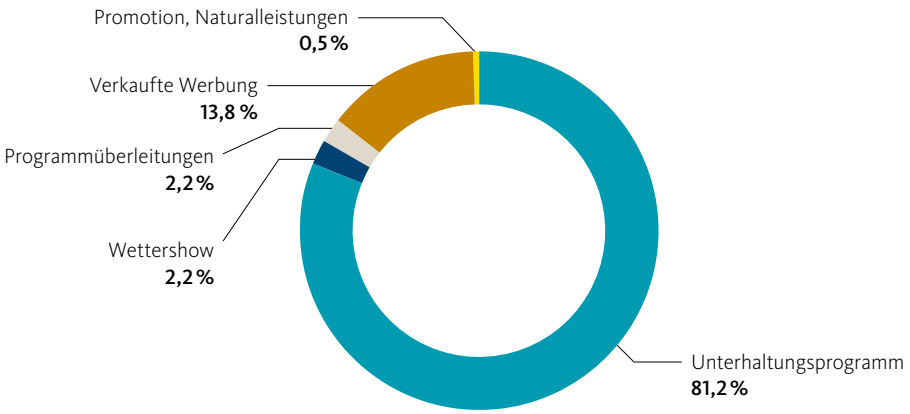
Angaben in %

ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE – VORABENDPROGRAMM[1] DER WDR MEDIAGROUP GMBH

	IN MINUTEN[2]	IN %
Unterhaltungsprogramm	6.302	81,2
Wettershow	173	2,2
Programmüberleitungen einschließlich Inserts für Werbung[3]	173	2,2
Zwischensumme	**6.648**	**85,6**
Verkaufte Werbung[4]	1.074	13,8
Promotion, Naturalleistungen[5]	40	0,5
Summe Vorabendprogramm	**7.762**	**100,0**

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe Vorabendprogramm	**129**	**0,4**

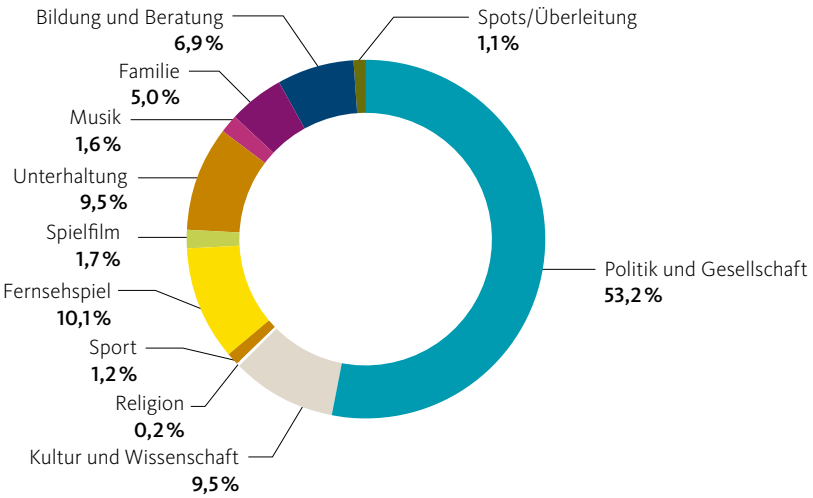
[1] MO – FR: circa 17.50 – 20.00 Uhr, SA: circa. 17.55 – 20.00 Uhr.
[2] Seit 2003 wird beim Vorabendprogramm die anrechenbare Sendezeit ausgewiesen.
[3] **173** Minuten Spot und Überleitung.
[4] Verkaufte Werbung an **304** Tagen (Vorjahr: **304**).
[5] Promotionspots und Eigenwerbung für die ARD-Werbung.



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH PROGRAMMKATEGORIEN

	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	368.335	53,2
Kultur und Wissenschaft	65.936	9,5
Religion	1.227	0,2
Sport	8.337	1,2
Fernsehspiel	70.044	10,1
Spielfilm	10.849	1,7
Unterhaltung	65.948	9,5
Musik	11.397	1,6
Familie	34.498	5,0
Bildung und Beratung	47.855	6,9
Zwischensumme	**684.426**	**98,8**
Spots/Überleitung	7.379	1,1
Summe WDR FERNSEHEN	**691.805**	**100,0**

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	**11.530**	**31,6**



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH ENTSTEHUNGSARTEN

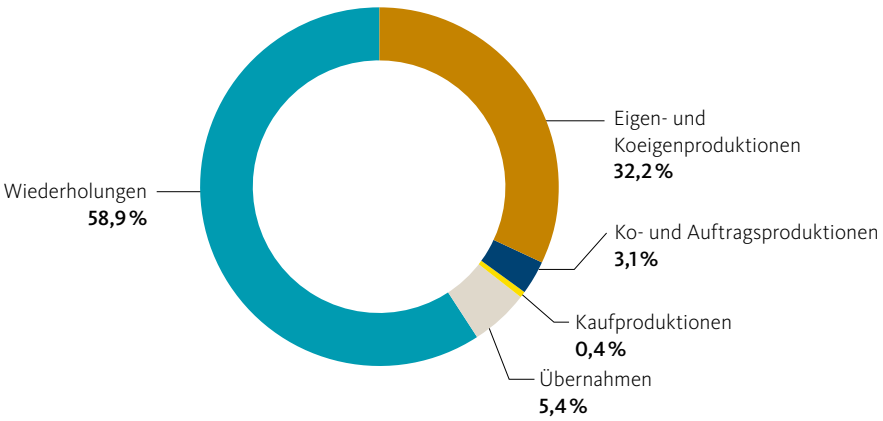
	IN MINUTEN	IN %
Eigen- und Koeigenproduktionen	222.725	32,2
Ko- und Auftragsproduktionen	21.280	3,1
Kaufproduktionen	2.583	0,4
Übernahmen	37.133	5,4
Wiederholungen	408.084	58,9
Summe WDR FERNSEHEN	**691.805**	**100,0**

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	**11.530**	**31,6**

SONSTIGE SENDEZEITEN IM FERNSEHEN (WDR-BEITRAG)

	IN MINUTEN
3sat	27.249
Kinderkanal ARD/ZDF	34.099
phoenix	31.096
ONE	237.862

Für ARTE ist derzeit noch keine Sendezeiterfassung vorgesehen.



Anhang

Rechtsgrundlagen des WDR

Für die Tätigkeit des Westdeutschen Rundfunks Köln im Rechnungsjahr 2019 waren folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: das Gesetz über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW. S. 265), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung haushaltswirksamer Landesgesetze (Haushaltsbegleitgesetz 2020) vom 19. Dezember 2019 (GV. NRW. S. 1046), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. März 2003 (GV. NRW. S. 204), die zuletzt durch die Änderungssatzung vom 11. April 2019 (GV. NRW. S. 217) geändert wurde, der Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien vom 31. August 1991 in der Fassung des Zweiundzwanzigsten Staatsvertrages zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Zweiundzwanzigster Rundfunkänderungsstaatsvertrag) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Februar 2019 (GV. NRW. S. 134), die Satzung über das Finanzwesen des Westdeutschen Rundfunks Köln (Finanzordnung – FinO-WDR) vom 2. Mai 2019 (GV. NRW. S. 332), ersetzend die am 1. Juni 2019 außer Kraft getretene Finanzordnung vom 30. Oktober 2001 in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 2002 (GV. NRW. S. 60), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge (Beitragssatzung) vom 15. Februar 2017 (GV. NRW. S. 316), die Satzung »Genehmigungsverfahren des WDR für neue und veränderte Telemedien oder für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme« vom 25. März 2009 (GV. NRW. S. 257) und die Satzung »ARD-Genehmigungsverfahren für neue oder veränderte Gemeinschaftsangebote von Telemedien vom 25. November 2008« vom 25. März 2009 (GV. NRW. S. 260).

Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts

Gemäß § 41 Absatz 1 WDR-Gesetz ist der Jahresabschluss des WDR durch einen Geschäftsbericht zu ergänzen. Die Vorschriften für den Inhalt des Geschäftsberichts sind in § 41 Absatz 3 WDR-Gesetz und § 44 FinO-WDR festgelegt.

Danach sind im Geschäftsbericht der Geschäftsverlauf und die Lage des WDR zutreffend darzustellen.

Im Geschäftsbericht sind insbesondere zu erläutern:

\ der Jahresabschluss,
\ die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse des WDR
\ die Beziehungen des WDR zu den Beteiligungsunternehmen,
\ etwaige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Haushaltsjahres eingetreten sind.

Vergütung der Geschäftsleitung

Nach den Bestimmungen des WDR-Gesetzes hat der WDR die Bezüge der Intendantin beziehungsweise des Intendanten sowie der Direktor*innen im Geschäftsbericht zu veröffentlichen. § 41 Absatz 4 WDR-Gesetz lautet wie folgt:

»(4) Der WDR veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der vom Rundfunkrat gewählten Direktor*innen unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, im Geschäftsbericht.

Satz 1 gilt auch für:

1. *Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,*

2. *Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den vom WDR während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,*

3. *während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und*

4. *Leistungen, die einer der betroffenen Personen, die ihre Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.«*

Die Geschäftsleitung des WDR besteht aus der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten und den Direktor*innen für die Bereiche Verwaltung, Hörfunk, Fernsehen, Produktion und Technik sowie der Justiziarin beziehungsweise dem Justiziar. Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 ist kein Wechsel innerhalb der Geschäftsleitung erfolgt:

Gemäß § 16 Absatz 2, Satz 1, Ziffer 3 und 4 WDR-Gesetz wird die Geschäftsleitung des WDR vom Rundfunkrat gewählt. Der Dienstvertrag mit Festlegung der Konditionen mit der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten wird gemäß § 21 Absatz 2, Ziffer 3 WDR-Gesetz mit dem Verwaltungsrat abgeschlossen. Die Intendantin beziehungsweise der Intendant wird gemäß § 24 Absatz 1 WDR-Gesetz für sechs Jahre mit der Möglichkeit der Wiederwahl gewählt. Die Dienstverträge der Direktor*innen bedürfen gemäß § 21 Absatz 3 Ziffer 1 WDR-Gesetz der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Dienstverträge der Direktor*innen einschließlich der Justiziarin oder des Justiziars werden grundsätzlich für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist erfolgsunabhängig; es werden keine erfolgsabhängigen und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten gemäß Dienstvertrag eine fixe Grundvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Mitglieds orientiert und monatlich ausgezahlt wird.

Die Gewährung von Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgeld, Kinderzuschlag, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld entspricht den Regelungen für die Tarifangestellten des WDR. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine monatliche steuerfreie Aufwandsentschädigung in Höhe von 175 Euro. Die höhere Aufwandsentschädigung für die Intendantin beziehungsweise den Intendanten, die über die steuerfreien Sätze hinausgeht, wird zulasten der Intendantin beziehungsweise des Intendanten versteuert.

Nebenleistungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zulasten der Mitglieder der Geschäftsleitung versteuert. Bei Nichtinanspruchnahme eines Dienst-Pkw wird als Ersatz eine BahnCard 100 zur Verfügung gestellt, die auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zulasten des WDR versteuert.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in verschiedenen Aufsichtsgremien von WDR-Beteiligungsgesellschaften vertreten. Sofern hierfür Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder oder Ähnliches gewährt werden, werden diese – soweit vorgesehen – in den Geschäftsberichten der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft ausgewiesen. Diese Bezüge im Rahmen von Mandaten für den WDR unterliegen einer Kappungsgrenze von 6 TEUR pro Person und Jahr.

Die Gesamtvergütung der Intendantin beziehungsweise des Intendanten und der Direktor*innen für das Jahr 2019 ist nachfolgend individualisiert ausgewiesen:

BEZÜGE 2019

IN TAUSEND EURO	JAHRES-BEZÜGE	SONSTIGE BEZÜGE	SACH-BEZÜGE	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	KOMPONENTEN MIT LANG-FRISTIGER ANREIZWIRKUNG	SUMME
Tom Buhrow	395,4	/	11,7 [3]	/	/	407,1
Eva-Maria Michel	234,5	24,0 [1]	9,3 [3]	/	/	267,8
Jörg Schönenborn	234,5	4,1 [2]	7,2 [3]	/	/	245,8
Dr. Katrin Vernau	234,5	/	7,4 [4]	/	/	241,9
Wolfgang Wagner	234,5	/	11,2 [3]	/	/	245,7
Valerie Weber	234,5	/	5,5 [3]	/	/	240,0
Summe	**1.567,9**	**28,1**	**52,3**			**1.648,3**

ALTERSVERSORGUNG

IN TAUSEND EURO	BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNG PER 31. 12. 2019 [5]	ZUFÜHRUNG ZU DEN PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN IM JAHR 2019
Tom Buhrow	3.455	– 588
Eva-Maria Michel	2.410	338
Jörg Schönenborn	2.554	328
Wolfgang Wagner	2.708	466
Summe	**11.127**	**544**

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die ab dem Jahr 2014 neu in die Geschäftsleitung eingetreten sind und die zuvor noch nicht im WDR oder einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt beschäftigt waren, wurde die Altersversorgungsleistung auf ein beitragsorientiertes System umgestellt. Für diese Geschäftsleitungsmitglieder wird monatlich eine vertraglich festgelegte Prämie für die Versorgung aufgewendet. Die Rückdeckung erfolgt über eine Pensionskasse der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Die Ablaufleistung im Versorgungsfall ergibt sich aus dem eingezahlten und verzinsten Kapital zum Rentenbeginn.

IN TAUSEND EURO	DECKUNGSKAPITAL 31.12.2019	BEITRÄGE IM JAHR 2019
Dr. Katrin Vernau	584	120
Valerie Weber	692	125
Summe	**1.276**	**245**

[1] Es handelt sich um eine Zulage aufgrund der Stellvertretungsfunktion für den Intendanten.
[2] Es handelt sich um eine Zulage wegen der Übernahme der Funktion der Koordination Fernsehfilm innerhalb der ARD.
[3] Es handelt sich um den jeweils privat zu versteuernden geldwerten Vorteil für den Dienstwagen.
[4] Es handelt sich um die BahnCard 100, die als Ersatz für einen Dienstwagen gewährt wird (geldwerter Vorteil, inkl. Steuern).
[5] Beim Barwert handelt es sich um den auf den Berechnungsstichtag abgezinsten aufsummierten Zahlungsfluss zukünftiger Leistungen unter Berücksichtigung rentenversicherungsmathematischer Faktoren (zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit).

Der Rundfunkrat mit seinem Vorsitzenden Andreas Meyer-Lauber (2. von links) und Intendant Tom Buhrow (links daneben)

Organe des WDR – Die Gremien

RUNDFUNKRAT

Organisation und Tätigkeit des WDR sind durch das WDR-Gesetz geregelt. Danach ist der Rundfunkrat eines von drei Organen – neben dem Verwaltungsrat und der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten. Letztere beziehungsweise Letzterer führt das operative Geschäft des Senders und ist für das Programm verantwortlich. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung. Der Rundfunkrat vertritt als Aufsicht im WDR die Interessen der Allgemeinheit. Ziel ist es, die Vielfalt der Meinungen und Bedürfnisse der Bürger*innen in die Arbeit des Senders einzubringen. Dafür setzen sich im 12. WDR-Rundfunkrat, der seine Arbeit am 2. Dezember 2016 aufgenommen hat, 60 ehrenamtliche Mitglieder ein. Davon sind zwei direkt durch das Gremium selbst gewählt, die übrigen von gesellschaftlichen Gruppen und vom Landtag NRW entsandt.

Wie die Zusammensetzung sind auch die Aufgaben des Rundfunkrats durch das WDR-Gesetz geregelt. Das Gremium berät über alle grundsätzlichen Fragen zu Angeboten, Struktur und Finanzen des WDR. Zudem ist das Gremium traditionell medienpolitisch sehr engagiert. So begleitete der Rundfunkrat bereits zahlreiche Gesetzgebungsverfahren auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene und setzte sich stets für Rahmenbedingungen ein, die es dem WDR ermöglichen, seinen öffentlichen Auftrag zu erfüllen und eine hohe Programmqualität zu sichern. Dabei ist die Kernbotschaft des Rundfunkrats: In der durch das Internet geprägten Medienwelt, in der ehemals getrennte Medien und Inhalte zusammenwachsen, gilt es, den Rundfunk nicht allein als Wirtschaftsgut zu regulieren, sondern daneben seine besondere Rolle als Kulturgut weiter zu schützen.

Für die Geschäftsleitung des WDR sind die Beschlüsse des Rundfunkrats bindend. Sie ist deshalb regelmäßig dabei, wenn der Rundfunkrat im Schnitt einmal monatlich zu seinen öffentlichen Sitzungen zusammenkommt. Wichtige Themen lässt das Gremium durch spezialisierte Ausschüsse vorbereiten – solche Fachgremien gibt es für Programm, Haushalt und Finanzen sowie für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung. Daneben bildet der Rundfunkrat Sachkommissionen zu bestimmten Themenschwerpunkten.

Der WDR-Rundfunkrat publiziert nach jeder Sitzung einen Newsletter und die Ergebnisprotokolle der öffentlichen Beratungen auf seiner Internetseite wdr-rundfunkrat.de. Dort finden sich auch weitere Informationen über die Aufgaben und Mitglieder des Gremiums sowie ausführliche Berichte über die Tätigkeit der vergangenen Jahre.

wdr-rundfunkrat.de

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat schließt den Dienstvertrag mit der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten und überwacht ihre beziehungsweise seine Geschäftsführung mit Ausnahme der Programmentscheidungen. Weiter beschließt der Verwaltungsrat über alle Verträge mit den Direktor*innen beim WDR sowie über alle sonstigen Verträge mit außertariflichen Mitarbeiter*innen.

Das Gremium prüft die Finanzen des WDR, insbesondere die Entwürfe zum Haushaltsplan mit seinen Anlagen und die Entwürfe der mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung. Der Verwaltungsrat stellt den Jahresabschluss des WDR fest und beschließt über die Bildung von Rücklagen und eines Deckungsstockes für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Er genehmigt den Geschäftsbericht.

Darüber hinaus bedürfen Investitionen und Verträge der Zustimmung des Verwaltungsrats, wenn die Kosten eine bestimmte Grenze übersteigen.

Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Sieben Verwaltungsratsmitglieder werden vom Rundfunkrat gewählt. Zwei Mitglieder werden vom Personalrat entsandt.

wdr.de/unternehmen/der-wdr/gremien/verwaltungsrat

Das Präsidium des Rundfunkrats von rechts: Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender, Rolf Zurbrüggen, stellv. Vorsitzender, Dr. Dagmar Gaßdorf, stellv. Vorsitzende

12. Rundfunkrat

Amtsperiode: 2. Dezember 2016 bis Dezember 2021
Stand: 31. März 2020

Mitglieder
Stellvertreter*innen

Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk NRW
Andreas Meyer-Lauber | Vorsitzender
Kathrin Biegner bis 30. April 2019
Daniela Zinkann ab 1. Mai 2019

Landtag NRW
Bernhard Conzen
Dr. Stefan Berger MdEP bis 31. August 2019
Anke Fuchs-Dreisbach ab 1. September 2019
Silke Gorißen | stellvertretende Vorsitzende bis 15. Dezember 2019
Dr. Anette Bunse ab 31. Januar 2020
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg
Gabriele Hammelrath MdL
Daniela Jansen
Petra Kammerevert MdEP
Dr. Dennis Maelzer MdL
Oliver Keymis MdL
Karin Knöbelspies
Kirstin Korte MdL
Christian Möbius bis 22. Januar 2020
Florian Braun MdL ab 31. Januar 2020
Veith Lemmen
Jochen Ott MdL
Claudia Middendorf
Elke Müller
Thomas Nückel MdL
Ralf Witzel MdL
Thorsten Schick MdL
Nasanin Bahmani
Susanne Schneider MdL
Angela Freimuth MdL
Herbert Strotebeck MdL ab 1. Januar 2019
Gabriele Walger-Demolsky MdL
Alexander Vogt MdL
Katja Kirmizikan

Evangelische Kirchen in NRW
Pfarrer Bernd Tiggemann
Bettina von Clausewitz

Katholische Kirche
Pfarrer Dr. Antonius Hamers
Christiane Schubert

Landesverbände der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein und Westfalen u. Synagogen-Gemeinde Köln
Isabella Farkas
Herbert Rubinstein

Deutscher Beamtenbund, DBB-Landesbund NRW
Roland Staude
Jutta Endrusch

Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW e.V.
Hubertus Engemann
Tanja Nackmayr

Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag e.V.
Dr. Ortwin Weltrich bis 17. Februar 2020
Garrelt Duin ab 28. Februar 2020
Nicole Tomys

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V. und Rheinischer Landwirtschaftsverband e.V.
Heinrich Kemper
Susanne Schulze Bockeloh

Städtetag NRW, Nordrhein-Westf. Städte- u. Gemeindebund u. Landkreistag NRW
Dr. Bernd Jürgen Schneider
Kirsten Rüenbrink

Mitgliedsverbände der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW
Sabine Depew ab 18. Januar 2019
Hartmut Krabs-Höhler bis 17. Januar 2019
Gerd Diesel ab 18. Januar 2019

Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in NRW und Frauenrat NRW
Dr. Patricia Aden
Richard Feider

Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in NRW e.V. und Schwules Netzwerk NRW e.V.
Markus Patrick Johannes
Gabriele Bischoff

Landessportbund NRW
Gisela Hinnemann
Walter Schneeloch bis 27. Januar 2020
Stefan Klett ab 19. Februar 2020

Verbraucherzentrale NRW e.V.
Wolfgang Schuldzinski
Helga Zander-Hayat

Die nach § 12 Landschaftsgesetz NRW anerkannten Vereine
Heinz Kowalski
Mechthild Kaub

Landesjugendring NRW
Juliane Knoke ab 9. Januar 2019
Lukas Lorenz

Lippischer Heimatbund e.V., Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. und Westf. Heimatbund e.V.
Rolfjosef Hamacher bis 31. Oktober 2019
Dr. Edeltraud Klueting bis 5. Dezember 2019
Dr. Karl Peter Wiemer ab 6. Dezember 2019
Dr. Silke Eilers ab 6. Dezember 2019

Sozialverband Deutschland, Landesverband NRW
Margareta Kohler
Eberhard Lüttge

Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in NRW e.V.
Dr. Dagmar Gaßdorf | stellvertretende Vorsitzende
Michael von Bartenwerffer

BITKOM e.V. und eco e.V.
Dr. Dirk Bornemann
Dr. Annette Schumacher

Verband freier Berufe im Lande NRW e.V., Familienunternehmer e.V. Landesbereich NRW und die Wirtschaftsjunioren NRW e.V.
Ralf Goebel
Viktoria Peveling

Sozialverband VdK, Landesverband NRW
Horst Vöge
Katharina Batz

Landesbehindertenrat e.V.
Brigitte Piepenbreier
Dr. Karlheinz Bentele

Landesintegrationsrat NRW
Tayfun Keltek
Ksenija Sakelšek

Landesseniorenvertretung NRW e.V.
Gaby Schnell
Dr. Martin Theisohn

Film und Medienverband NRW e.V.
Horst Schröder
Rafaela Wilde

Filmbüro NRW e.V. und die AG DOK-Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm e.V., Region West
Dr. Robert Krieg
Doris Metz

Kulturrat NRW e.V.
Petra Luise Schmitz
Gerhart Baum

Landesmusikrat NRW e.V.
Reinhard Knoll
Dr. Heike Stumpf

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Landesverband NRW
Friederike van Duiven
Norbert Meier ab 8. Juli 2019

Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW, Fachgruppe Literatur-Verband deutscher Schriftsteller
Volker W. Degener
Sabine Lipan

Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.
Rolf Zurbrüggen | stellvertretender Vorsitzender seit 27. Februar 2020
Dr. Beate Blüggel

Landesrektorenkonferenz der Universitäten in NRW e.V. und Hochschule NRW – Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen e.V.
Prof. Dr. Ralf Schnell
Prof. Dr. Brigitte Grass

Deutscher Journalisten-Verband, Gewerkschaft der Journalisten, Landesverband NRW e.V.
Volkmar Kah
Corinna Blümel

Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW, Fachgruppe Medien, Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union
Ruth Lemmer
Peter Freitag

Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW, Fachgruppe Medien, Öffentlich-rechtlicher Rundfunk, Bezirksverband WDR
Heribert Stratmann
Angelika Osthues

Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Landesverband NRW
Adil Laraki
Anjara Ingrid Bartz

Europa-Union NRW e.V.
Peter W. Wahl
Anne Gödde

Ärztekammer Westfalen-Lippe, Hartmannbund Westfalen-Lippe, Ingenieurkammer-Bau NRW, Landesverband NRW im Deutschen Anwaltsverein e.V., Steuerberaterverein NRW e.V.
André Busshuven bis 30. Juni 2019
Bernd Zimmer ab 3. September 2019
Angelika Haus

Deutsche Initiative für den Nahen Osten
Prof. Jürgen Bremer
Claudia Maria Burger

Deutscher Kinderschutzbund-Landesverband NRW
Friedhelm Güthoff
Krista Körbes ab 19. Juni 2019

Deutscher Mieterbund NRW e.V.
Robert Punge
Silke Gottschalk

Humanistischer Verband Deutschlands, NRW, Internationaler Bund der Konfessionslosen und Atheisten NRW, Giordano-Bruno-Stiftung
Ingrid Matthäus-Maier
Rainer Ponitka bis 31. Oktober 2019
Thomas Oppermann ab 6. Dezember 2019

Landesjagdverband NRW e.V.
Ralph Müller-Schallenberg
Klaudia Hugenberg

Weisser Ring e.V., Landesbüro NRW/Westfalen-Lippe
Jörg Bora
Roswitha Müller-Piepenkötter bis 15. Dezember 2019
Kathrin Baumhus seit 10. Januar 2020

Gewählt gem. § 15 Absatz 5 WDR-Gesetz
Nadja Schaller
Prof. Dr. Claudia Loebbecke

Gewählt gem. § 15 Absatz 5 WDR-Gesetz
Andreas Paul
Jörg Sewald

PROGRAMMAUSSCHUSS

Petra Kammerevert MdEP | Vorsitzende
Volkmar Kah | stellvertretender Vorsitzender

Dr. Patricia Aden
Jörg Bora
Prof. Jürgen Bremer
Volker W. Degener
Hubertus Engemann
Isabella Farkas
Dr. Dagmar Gaßdorf
Friedhelm Güthoff
Pfarrer Dr. Antonius Hamers
Gabriele Hammelrath MdL
Tayfun Keltek
Juliane Knoke ab 29. Januar 2019
Margareta Kohler
Kirstin Korte MdL
Heinz Kowalski
Adil Laraki
Claudia Middendorf
Brigitte Piepenbreier
Gaby Schnell
Herbert Strotebeck MdL ab 29. Januar 2019
Pfarrer Bernd Tiggemann bis 28. Januar 2019
Friederike van Duiven
Dr. Karl Peter Wiemer ab 24. Januar 2020

HAUSHALTS- UND FINANZAUSSCHUSS

Heinrich Kemper | Vorsitzender
Ingrid Matthäus-Maier | stellvertretende Vorsitzende

André Busshuven bis 30. Juni 2019
Bernhard Conzen
Ralf Goebel
Silke Gorißen bis 15. Dezember 2019
Rolfjosef Hamacher bis 31. Oktober 2019
Gisela Hinnemann
Reinhard Knoll
Dr. Robert Krieg
Ruth Lemmer
Ralph Müller-Schallenberg
Thomas Nückel MdL
Dr. Bernd Jürgen Schneider
Roland Staude
Horst Vöge
Alexander Vogt MdL
Dr. Ortwin Weltrich bis 17. Februar 2020
Rolf Zurbrüggen

AUSSCHUSS FÜR RUNDFUNKENTWICKLUNG UND DIGITALISIERUNG

Horst Schröder | Vorsitzender
Wolfgang Schuldzinski | stellvertretender Vorsitzender

Dr. Dirk Bornemann
Dr. Anette Bunse ab 27. Februar 2020
Sabine Depew ab 29. Januar 2019
Markus Patrick Johannes
Oliver Keymis MdL
Veith Lemmen
Andreas Meyer-Lauber
Andreas Paul
Robert Punge
Nadja Schaller
Thorsten Schick MdL
Petra Luise Schmitz
Susanne Schneider MdL
Prof. Dr. Ralf Schnell
Heribert Stratmann
Pfarrer Bernd Tiggemann ab 29. Januar 2019
Peter W. Wahl
Bernd Zimmer ab 5. September 2019

DER PERSONALRAT DES WDR HAT FOLGENDE STÄNDIGE VERTRETER*INNEN BENANNT

für den Rundfunkrat
Irmgard Galonska
Anja Arp

David Jacobs
Johannes Höflich

für den Haushalts- und Finanzausschuss
Irmgard Galonska
Anja Arp

für den Programmausschuss
David Jacobs
Johannes Höflich

für den Ausschuss für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung
David Jacobs
Johannes Höflich

Der Verwaltungsrat mit seiner Vorsitzenden Claudia Schare (3. von rechts) und Intendant Tom Buhrow (5. von rechts)

Verwaltungsrat

Amtsperiode:
Die am 14. Dezember 2012 begonnene Amtsperiode des Verwaltungsrats endete mit dem Zusammentritt des amtierenden Verwaltungsrats in der Woche vom 16. bis 20. Dezember 2019.

Mitglieder
bis 16. Dezember 2019
Dr. Ludwig Jörder | Vorsitzender
Walter Probst | stellv. Vorsitzender

Ilka Freifrau von Boeselager
Lothar Hegemann
Michael Kroemer
Doris Ludwig
Claudia Schare
Christiane Seitz (Vertreterin des Personalrats)
Reinhold Schreiber (Vertreter des Personalrats)

Mitglieder
ab 16. Dezember 2019
Claudia Schare | Vorsitzende
Roswitha Müller-Piepenkötter | stellv. Vorsitzende

Silke Gorißen
Dr. Fritz Jaeckel
Doris Ludwig
Arno Prangenberg
Prof. Dr. Karsten Rudolph
Christiane Seitz (Vertreterin des Personalrats)
Reinhold Schreiber (Vertreter des Personalrats)

ORGANISATION DES WDR
STAND: 31. MÄRZ 2020

INTENDANZ UND ZUGEORDNETE BEREICHE	INTENDANT	**Tom Buhrow**
	Stellvertretende Intendantin	Eva-Maria Michel
	Hauptabteilung Intendanz	
	Leiter der Hauptabteilung Intendanz	Helfried Spitra
	Büroleiterin des Intendanten	Liza Silies
	Referent des Intendanten	Jan Huber
	Referent des Intendanten	Sebastian Koch
	Referentin des Intendanten	Eva-Maria Meurer
	ARD-Kommunikation	Birand Bingül
	Strategie und Medienforschung	Katrin Day
	Kommunikation	Ingrid Schmitz
	Marketing	Jürgen Heuser (komm.)
	Publikumsservice	Jürgen Heuser
	Publikumsstelle	Astrid Flammer
	Hauptabteilung Revision	
	Leiterin	Anja Gesine Berkemer-Walden
	phoenix-Programmgeschäftsführerin ARD	Eva Lindenau
	Verbindungsbüro des Intendanten	André Busshuven
	Sicherheitsingenieure	Rudolf Demuth-Schütz
		Hubert Hostenbach
	Betriebsarzt	Dr. Michael Neuber

JUSTIZIARIAT	JUSTIZIARIN UND STELLVERTRETENDE INTENDANTIN	**Eva-Maria Michel**
	Stellvertretender Justiziar	Joachim Ebhardt
	Persönliche Referentin	Dr. Stephanie Eggerath
	ARD-Verbindungsbüro Brüssel	Jürgen Burggraf
	Beauftragte für Gleichstellung	Britta Frielingsdorf
	Jugendschutzbeauftragter	Patrick Wagner
	IT-Sicherheitsbeauftragter	Norbert Gust
	Betriebliche Datenschutzbeauftragte	Karin Wagner
	Beauftragte für Integration und kulturelle Vielfalt	Dr. Iva Krtalic
	Zentrale Clearingstelle	Isabell Langkau

PROGRAMMDIREKTION NRW, WISSEN UND KULTUR		
	PROGRAMMDIREKTORIN	**Valerie Weber**
	Stellvertreter	Jochen Rausch
	Büroleiter	Thomas Reinke
	Referentin	Nicola Keute
	Referent	Christopher Unger
	Referent	Thorsten Wirtz
	WDR COSMO	
	Leiterin	Schiwa Schlei
	Stellvertreter	Mathias Schneider
	Breitenprogramme 1LIVE, WDR 2, WDR 4	
	Leiter	Jochen Rausch
	Stellvertretende Programmleitung 1LIVE	Ulrich Krapp
	Stellvertretende Programmleitung WDR 2	Matthias Radner
	Stellvertretende Programmleitung WDR 4	Ulf Pohlmeier
	WDR 3	
	Leiter	Mathias Kremin
	Stellvertreter	Florian Quecke
	WDR 5/Chefredaktion HF	
	Leiterin WDR 5 und Chefredaktion HF	Jona Teichmann
	Stellvertreter WDR 5	Tobias Gehle
	Stellvertreter Chefredaktion HF	Joachim Ropertz
	Hauptstadtstudio Berlin	Sabine Henkel
	Auslandsstudios	
	Brüssel	Ralph Sina
	Kairo	Björn Blaschke
	Moskau	Christina Nagel
	Nairobi	Antje Diekhans
	New York	Antje Passenheim
	Washington	Katrin Brand
	Kultur und Gesellschaft	
	Leiter	Florian Quecke
	Stellvertreter	Mathias Kremin
	Kulturlabor	Wolfram Kähler
	Kulturraum	Volker Schaeffer
	Kulturwerk	N.N.
	Kulturbühne	Frank Schneider
	Wirtschaft, Wissenschaft und Verbraucher	
	Leiter	Elmar Pott
	Stellvertretung	N.N.
	Wirtschaft/Verbraucher	Jörg Gaensel
	Aktuelles/Hintergrund	Anne Dorothea Schneider
	PG Quarks	Daniele Jörg

PROGRAMMDIREKTION NRW, WISSEN UND KULTUR

Landesprogramme	
Chefredakteurin und Leiterin	Gabi Ludwig
Stellvertretende Leiterin	Katja Timm
Politik und Dokumentation NRW	Jochen Trum
Talk NRW	Ralf Makrutzki
Landesstudios	Murad Bayraktar
Landesstudios	
Aachen	Bettina Feldhaus
Bielefeld	Jörg Brücher
Bonn	Ina Kiesewetter
Dortmund	Ralf Becker
Düsseldorf	Ingo Hülsmann
Duisburg	Birgit Lehmann
Essen	Georgine Kellermann
Köln	Holger Cappell
Münster	Andrea Benstein
Siegen	Beate Schmies
Wuppertal	Katja Stehmann
Orchester und Chor	
Leiter	Dr. Christoph Stahl
Stellvertreterin	Patricia Just
WDR Sinfonieorchester	Siegwald Bütow
WDR Funkhausorchester	Corinna Rottschy
WDR Rundfunkchor	Carola Anhalt
WDR Big Band	Arnd Richter
Programmmanagement NRW, Wissen und Kultur	
Leiter	Jürgen Kraus
Stellvertreterin	Dr. Katrin Neukamm
Sendeleitung	Günther Rau
Programmwirtschaft und Personal	Dr. Katrin Neukamm
Ressourcensteuerung/Herstellung	Mathias Hoheisel
Distribution Audio und Markenmanagement	Magnus Schweers

PROGRAMMDIREKTION INFORMATION, FIKTION UND UNTERHALTUNG		
	PROGRAMMDIREKTOR	**Jörg Schönenborn**
	Stellvertreter des Programmdirektors	Ingmar Cario
	Büroleiter	Stefan Wirtz
	Referentin	Amelie Herberg
	Referent	Philipp Jahn
	Referentin	Andrea Steinsträter
	ARD-Koordination Fernsehfilm	Beate Michels
	Aus- und Fortbildungsredaktion	Patrick Wagner
	Programmmanagement Information, Fiktion und Unterhaltung	
	Leiter	Ingmar Cario
	Programmkoordination und -verbreitung	Engelbert Tacke
	Programmdesign und Regie	Markus Verhall
	Programmwirtschaft und Herstellung	Dirk Jander
	Strategie und Channel Management Fernsehen	Miriam Tebert
	Aktuelles	
	Leiter	Stefan Brandenburg
	Organisation	Sebastian Remmel
	Digital aktuell	Verena Egbringhoff
	Digitale Innovation	Franziska Fiedler
	Agenda und Planung	Dr. Christof Schneider
	Newsdesk	Susanne Schwarzbach
	Politik und Zeitgeschehen	
	Leiterin und Chefredakteurin	Ellen Ehni
	Stellv. Chefredakteur und Inland	Dr. Udo Grätz
	Zeitgeschehen, Europa und Ausland	Sabine Scholt
	Sport	Sabine Töpperwien
	Stellv. Chefredakteur und Sport	Steffen Simon
	ARD-Morgenmagazin	Martin Hövel
	Dokumentationen	Christiane Hinz
	Auslandsstudios	
	Brüssel	Markus Preiß
	Moskau	Ina Ruck
	Nairobi	Norbert Hahn
	New York	Christiane Meier
	Paris	Sabine Rau
	Warschau	Olaf Bock
	Fernsehfilm, Kino und Serie	
	Leiter	Alexander Bickel
	Fernsehfilm und Kino	Nina Klamroth (komm.) Andrea Hanke (komm.)
	Reihen und Serien	Frank Tönsmann (komm.)

PROGRAMMDIREKTION INFORMATION, FIKTION UND UNTERHALTUNG	
Unterhaltung, Familie und Kinder	
Leiterin	Karin Kuhn
Unterhaltung	Anja Iven Karin Kuhn
Kinder und Familie	Brigitta Mühlenbeck
Internet	
Leiter	Stefan Moll

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO BERLIN	
Leiterin	Tina Hassel
Hörfunk-Studio Berlin	Sabine Henkel

DIREKTION PRODUKTION UND TECHNIK	DIREKTOR PRODUKTION UND TECHNIK	**Wolfgang Wagner**
	Stellvertreter des Direktors Produktion und Technik	Dr. Oliver Werner
	Büroleiterin	Christina Schnelker
	Referent	Peer Hartnack
	Referent	Jan Krusch
	Investitionsmanagement	Markus Jank
	Hauptabteilung Planung und Controlling	
	Leiterin	Anne Funke
	Haushalt und Controlling	Anne Funke (komm.)
	Produktionsplanung und Steuerung	Ursula Cadera-Moik, Anthon Sax
	Hauptabteilung IT und Medientechnik	
	Leiter	Dr. Andreas Hofmann
	Planung und Projektierung	Wolfgang Kaiser
	Infrastruktur	Jörg Lieverscheidt
	Anwendungen und Systeme	Peer Monreal
	Service und Support	Martin Pennekamp
	Hauptabteilung Programmverbreitung und Netze	
	Leiter und Chefingenieur	Dr. Oliver Werner
	Grundsatzfragen und Strategien Programmverbreitung	Jürgen Heuer
	Programmverbreitung	Dr. Andreas Wehr
	Hauptabteilung Aktuelle Produktion und Sendung	
	Leiter	Martin Hüttenmeister
	Radiobetrieb	Ansgar Rau
	Sendezentrale	Sandra Schmitz
	Kamera und Ton	Walter Demonte
	Postproduction	Stefanie Jäger, Max Kiefer
	Studioproduktion	Sascha Schlößer
	Hauptabteilung Produktion Landesprogramme	
	Leiter	Markus Gerlach
	Produktion Düsseldorf, Ausland, phoenix	Ivonne Möllemann
	Regionalstudios Nord	Manfred Baer
	Regionalstudios Süd	Ralf Jacob
	Hauptabteilung Atelier- und Außenproduktion	
	Leiter	Dirk Neumann
	Multimedia- und Großproduktion	Bärbel Kopp
	On-Air-Design	Michael Freiwald
	Veranstaltungstechnik und Ateliers	Christian Klepp

VERWALTUNGSDIREKTION	VERWALTUNGSDIREKTORIN	**Dr. Katrin Vernau**
	Stellvertretender Direktor	Dr. Thomas Bilstein
	Büroleiter	Carsten Schwecke
	Leiter ARD-Team	Dr. Uwe Schwertzel
	Referentin	Laura Kroggel
	Leiterin WDR-Team	Stephanie Schmidt
	Referent	Thomas Feider
	Informationsmanagement	Dr. Dirk Maroni
	Organisationsberatung	Martin Teuber
	Hauptabteilung Personal	
	Leiter	Kurt Schumacher
	Personalmanagement	Peter Kleine
	Personalservice	Doris Hemmerle
	Personalstrategie und -controlling	Beate Ritter
	Hauptabteilung Betriebsmanagement	
	Leiter	Dr. Thomas Bilstein
	Lizenzen	Peter Möller
	Dokumentation und Archive	Jutta Heselmann
	Beitragsservice	Frank Faust
	Zentraler Einkauf	Jutta Lang
	Zentrale Aufgaben Verwaltung	Stefan Esser
	Hauptabteilung Finanzen	
	Leiter	Michael Krüßel
	Zentrale Kaufmännische Aufgaben	Heike Besten-Langel
	Zentrale Betriebswirtschaft und Controlling	Michael Krüßel (komm.)
	Hauptabteilung Gebäudewirtschaft	
	Leiter	Dr. Carsten Wildemann
	Bauprojekte	Jörg Scholz
	Gebäudebetrieb	Dr. Dirk Peters
	Gebäudeservice	Petra Nixdorf
	Personalrat	
	Vorsitzende	Christiane Seitz
	Stellvertreter	Werner Schering
	Stellvertreterin	Irmgard Galonska
	Stellvertreter	Reinhold Schreiber

Studioadressen

STUDIOS IN NRW

WDR Studio Aachen

Karmeliterstraße 3
52064 Aachen
Fon 0241 4780 0
Fax 0241 4780 110

WDR Studio Bielefeld

Lortzingstraße 4
33604 Bielefeld
Fon 0521 5838 0
Fax 0521 5838 280

WDR Regionalbüro Detmold

Palaisstraße 14
32756 Detmold
Fon 05231 310 00
Fax 05231 310 12

WDR Regionalbüro Paderborn

Marienplatz 7
33098 Paderborn
Fon 05251 68892 00
Fax 05251 68892 22

WDR Studio Bonn

Langer Grabenweg 45 – 47
53175 Bonn
Fon 0228 68888 0
Fax 0228 215557

WDR Studio Dortmund

Mommsenweg 5
44225 Dortmund
Fon 0231 1393 0
Fax 0231 1393 210

WDR Funkhaus Düsseldorf

Stromstraße 24
40221 Düsseldorf
Fon 0211 8900 0
Fax 0211 8900 111

WDR Regionalbüro Kleve

Hoffmann-Allee 91
47533 Kleve
Fon 02821 7777 0
Fax 02821 7777 89

WDR Studio Duisburg

Schifferstraße 92 – 100
47059 Duisburg
Fon 0203 29865 0
Fax 0203 29865 103

WDR Studio Essen

III. Hagen 31
45127 Essen
Fon 0201 81080 0
Fax 0201 81080 214

WDR Studio Köln

Vierscheibenhaus
Appellhofplatz 1
50667 Köln
Postanschrift
50600 Köln
Fon 0221 220 1500
Fax 0221 220 1505

WDR Studio Münster

Mondstraße 144 – 146
48155 Münster
Fon 0251 3113 0
Fax 0251 3113 200

WDR Regionalbüro Rheine

Marktstraße 2
48431 Rheine
Fon 05971 804 110
Fax 05971 804 593

WDR Studio Siegen

Am Bahnhof 9
57072 Siegen
Fon 0271 5986 0
Fax 0271 5986 105

WDR Regionalbüro Arnsberg

Zur Feldmühle 13
59821 Arnsberg
Fon 02931 5282 0
Fax 02931 5282 21

WDR Studio Wuppertal

Friedrich-Ebert-Str. 55
42103 Wuppertal
Postfach
42002 Wuppertal
Fon 0202 24810 0
Fax 0202 24810 160

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO

ARD-Hauptstadtstudio Berlin

Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin
Fon 030 2288 0
Fax 030 2288 3809

AUSLANDSSTUDIOS

Studio Brüssel

(Fernsehen/Hörfunk)
German Broadcasting Centre Brussels
28, Rue Jacques de Lalaing
1040 Bruxelles, Belgien

Studio Kairo

(Hörfunk)
German Radio ARD
App. Nr.23 – 11th Floor
1125 Corniche el Nil
Maspero / Cairo / Egypt

Studio Moskau

(Fernsehen/Hörfunk)
Deutsches Fernsehen ARD
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 121 Korpus 1
121248 Moskau, Russland
ARD-Hörfunkstudio
Kutusowskij Prospekt 7/4
Korpus 1, KW 83
121248 Moskau, Russland

Studio Nairobi

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television
and Broadcasting ARD
Africa Bureau
P. O. Box 47021
Kibagare Way 20, Loresho
00100 Nairobi, Kenia

Studio New York

(Fernsehen)
ARD German Television
NDR/WDR
633 Third Avenue, 8th floor
New York, N. Y. 10017, USA

Studio Paris

(Fernsehen)
Télévision Allemande ARD
Première Chaine
23 – 25 Rue de Berri
75008 Paris, Frankreich

Studio Warschau

(Fernsehen)
ARD Telewizja Niemiecka
ul. Bieżanowska 6
02-655 Warszawa, Polen

Empfang – Hörfunk

STAND: 31. MÄRZ 2020

SENDERSTANDORTE, FREQUENZEN UND PROGRAMME UKW

UKW-Senderstandort	1LIVE		WDR 2			WDR 3		WDR 4			WDR 5		COSMO	
	MHz	kW	MHz	kW	Region	MHz	kW	MHz	kW	Region	MHz	kW	MHz	kW
Aachen-Stolberg	106,4	20	100,8	20	AC	95,9	20	93,9	20	AC	101,9	20		
Arnsberg	96,0	0,1	99,4	0,1	SI	97,5	0,1	91,7	0,1	SI	88,5	0,1		
Bad Oeynhausen	107,7	0,1	99,1	0,1	BI	92,7	0,1	90,1	0,1	BI	87,7	0,1		
Bonn	102,4	50	100,4	50	K	93,1	35	90,7	18	K	88,0	35		
Dortmund			87,8	2	DO									
Ederkopf	107,2	15	101,8	15	SI			100,7	15	SI	95,8	20		
Eifel-Bärbelkreuz	105,5	20	101,0	20	AC	96,3	10	104,4	20	AC	89,6	10		
Hallenberg	105,7	0,1						96,1	0,1	SI	88,3	0,1		
Höxter	107,3	0,5	96,4	0,5	BI	95,2	0,5	87,8	0,5	BI	93,9	0,5		
Hohe Warte			91,8	10	W									
Ibbenbüren	102,5	0,5	96,0	0,5	MS	97,3	0,5	99,5	0,5	MS	88,5	0,5		
Kleve	103,7	2	93,3	2	RR	97,3	2	101,7	2	RR	99,7	2		
Kölnturm	87,6	0,3	98,6	0,5	K									
Langenberg	106,7	80	99,2	100	RR	95,1	100	101,3	100	RR	88,8	100	103,3	100
Lübbecke	93,6	0,1	96,0	0,1	BI	91,7	0,1	99,6	0,1	BI	88,6	0,1		
Monschau	99,7	0,05	94,2	0,05	AC	98,2	0,05	91,9	0,05	AC	87,7	0,05		
Münster	107,9	25	94,1	25	MS	89,7	25	100,0	25	MS	92,0	25		
Nordhelle	104,7	35	93,5	35	SI	98,1	35	103,8	35	SI	90,3	35		
Olsberg	107,0	10	102,1	10	SI			104,1	10	SI	98,6	10		
Schmallenberg	100,1	0,1	93,8	0,1	SI	97,8	0,1	101,1	0,1	SI	90,0	0,1		
Siegen	107,5	0,5	97,1	0,5	SI	98,4	1	101,2	0,5	SI				
Siegen-Kindelsberg											97,6	1		
Solingen			95,7	1	W									
Teutoburger Wald	105,5	100	93,2	100	BI	97,0	100	100,5	100	BI	90,6	100		
Ville			88,4	0,5	K									
Warburg	98,2	0,5	91,8	0,5	BI	94,3	0,5	104,5	0,5	BI	88,4	0,5		
Wittgenstein			92,3	15	SI	88,7	15							
Wuppertal			99,8	1	W									
Gesamtzahl Standorte: 28	Gesamtzahl Frequenzen: 106													

Regionen WDR 2	
AC	Aachen
BI	Bielefeld
DO	Dortmund
K	Köln
MS	Münster
RR	Rhein-Ruhr (Düsseldorf/Essen)
SI	Siegen
W	Wuppertal

Regionen WDR 4	
AC	Aachen, Eifel und Jülicher Börde
BI	Ostwestfalen, Lipperland und Soester Börde
K	Köln/Bonn, Voreifel und Rhein-Sieg
MS	Münsterland und Tecklenburger Wald
RR	Niederrhein, Ruhrgebiet und Wuppertal (Rhein-Ruhr)
SI	Sauerland, Siegerland und Bergisches Land

SATELLIT ASTRA 19,2° OST

Digital DVB-S Radio[1]
1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, WDR COSMO, 1LIVE Diggi, Die Maus, WDR EVENT

Transponder 93
Frequenz: 12.26550 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 27,500 MSym/s
Fehlerschutz: 3/4
Roll-off-Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

WDR DIGITALRADIO TERRESTRISCH MIT EINEM SPEZIELLEN DAB+-EMPFÄNGER

DAB+-SENDERSTANDORT, BLOCK 11D	LEISTUNG IN KW
Aachen	10
Arnsberg	0,5
Bad Oeynhausen	0,5
Bonn	10
Dortmund	10
Düsseldorf	10
Ederkopf	1,5
Eggegebirge	10
Eifel Bärbelkreuz	1
Herford	0,4
Hochsauerland	1
Hohe Warte	1
Ibbenbüren	5
Kleve	10
Kölnturm	10
Langenberg	10
Münster	10
Nordhelle	10
Oelde	1
Olsberg	1
Siegen	1
Stemwede	1,5
Teutoburger Wald	1
Wuppertal	1

[1] Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radiosendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound.

KABEL

Frequenzinformationen bitte beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragen.

INTERNET-LIVE-STREAM

\ 1LIVE 1LIVE.de
\ WDR 2 wdr2.de
\ WDR 3 wdr3.de
\ WDR 4 wdr4.de
\ WDR 5 wdr5.de
\ WDR COSMO cosmo-radio.de
\ KIRAKA KiRaKa.de
\ WDR EVENT event.wdr.de

WEITERE EMPFANGSMÖGLICHKEITEN

\ WDR 2 in Berlin: über Kabel 106,95 MHz
\ Über den digitalen Kabelanschluss werden in NRW über DVB-C folgende Radioprogramme übertragen: 1LIVE, 1LIVE Diggi, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, WDR COSMO, WDR EVENT, WDR MAUS.
\ Das WDR-Radioprogrammangebot in anderen Bundesländern erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.
\ WDR COSMO terrestrisch: Berlin und Brandenburg 96,3 MHz, Bremen 95,6 MHz, Bremerhaven 98,9 MHz
\ WDR 2 über Astra wird ausschließlich mit den Kölner Regionalnachrichten übertragen.

Empfang – Fernsehen

STAND: 31. MÄRZ 2020

TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

SENDERSTANDORT	KANAL	LEISTUNG IN KW	REGIONALVERSIONEN WDR FERNSEHEN
Bielefeld	31	20	Bielefeld, Siegen
Minden	31	5	Bielefeld, Siegen
Teutoburger Wald	31	50	Bielefeld, Siegen
Münster (Baumberge)	34	50	Dortmund, Münster
Münster (Stadt)	34	5	Dortmund, Münster
Düsseldorf	46	100	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Kleve	46	6	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Langenberg	46	100	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Wesel	46	80	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Wuppertal	46	20	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Dortmund	25	50	Dortmund, Essen
Essen	25	20	Dortmund, Essen
Gelsenkirchen (Scholven)	25	5	Dortmund, Essen
Hagen	25	10	Dortmund, Essen
Langenberg	25	50	Dortmund, Essen
Aachen (Stadt)	26	10	Aachen, Bonn, Köln
Aachen (Stolberg)	26	40	Aachen, Bonn, Köln
Bonn (Venusberg)	26	50	Aachen, Bonn, Köln
Gummersbach	26	6	Aachen, Bonn, Köln
Hohe Warte	26	6	Aachen, Bonn, Köln
Köln (Colonius)	26	50	Aachen, Bonn, Köln
Hochsauerland	44	40	Bielefeld, Siegen
Nordhelle	44	40	Bielefeld, Siegen
Siegen	44	20	Bielefeld, Siegen

SATELLITENEMPFANG

Transponder 101
Frequenz: 12,42150 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 27,500 MSym/s
Fehlerschutz: 3/4
Roll-off-Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

HD-Qualität	**SD-Qualität**
WDR HD Köln	WDR Bielefeld
WDR HD Bielefeld	WDR Dortmund
WDR HD Dortmund	WDR Düsseldorf
WDR HD Düsseldorf	WDR Essen
WDR HD Essen	WDR Münster
WDR HD Münster	WDR Siegen
WDR HD Siegen	

Transponder 71
Frequenz: 11,83650 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 27,500 MSym/s
Fehlerschutz: 3/4
Roll Off Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

HD-Qualität	**SD-Qualität**
–	WDR Köln

Transponder 111
Frequenz: 12,60375 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 22,000 MSym/s
Fehlerschutz: 5/6
Roll-off-Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

HD-Qualität	**SD-Qualität**
WDR HD Aachen	WDR Aachen
WDR HD Wuppertal	WDR Wuppertal
WDR HD Bonn	WDR Bonn
WDR HD Duisburg	WDR Duisburg

Hinweis: Für den Empfang wird ein DVB-S2-fähiges HD-Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S2-HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt. Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote des WDR FERNSEHEN übertragen.

KABELEMPFANG DIGITAL

Über die Kabelnetze werden die Fernsehprogramme der ARD in SD- und in der Regel auch HD-Qualität weitergesendet. Die Weitersendung erfolgt unverschlüsselt und ohne Zusatzkosten. Darüber hinaus werden auch alle ARD-Radioangebote digital in hoher Qualität übertragen.

Die Programme werden im Kabel digital mit Übertragungsstandard DVB-C weitergesendet. Das Kürzel DVB-C steht für »Digital Video Broadcasting Cable«.

Zum Empfang der digitalen Programme ist ein DVB-C-Empfangsgerät erforderlich. Ein solcher Empfänger (Tuner) ist in nahezu allen modernen Fernsehgeräten eingebaut oder kann als Zusatzgerät – in Form einer sogenannten Kabelbox – daran angeschlossen werden. Aktuelle Flachdisplays sind technisch so ausgestattet, dass alle HD-Programme der ARD frei empfangbar sind.

Für Internet über das Kabel hat sich parallel zu DVB-C der DOCSIS (Data Over Cable Service Interface Specification)-Standard etabliert. DOCSIS erlaubt Internetbandbreiten im Kabel von bis zu 1 Gbit/s (Download).

KABELEMPFANG ANALOG

In den Kabelnetzen in Nordrhein-Westfalen wird die Abschaltung der analogen Programmübertragung fortgesetzt. Davon betroffen ist auch das WDR FERNSEHEN.

Genaue Informationen, welcher Kabelnetzbetreiber in welcher Stadt beziehungsweise welcher Region an welchem Termin die analoge Übertragung beendet, sind im Internetangebot der Kabelnetzbetreiber abrufbar.

DAS ERSTE

\ TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T2
(Digital Video Broadcasting-Terrestrial)
Das Erste ist über DVB-T2 in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Regionen nahezu flächendeckend empfangbar:

\ REGION

	KANAL	
Region Aachen	26	T2
Region Köln/Bonn	26	T2
Region Düsseldorf/Ruhrgebiet	25/46	T2
Wuppertal	46	T2
Oberbergischer Kreis	26	T2
Ostwestfalen-Lippe	31	T2
Region Münster	34	T2
Region Südwestfalen	44	T2

\ SATELLITENEMPFANG

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 19,2° Ost
Transponder 71
Frequenz: 11.837 MHz
Polarisation: horizontal
Fehlerschutz: FEC 3/4
Symbolrate: 27,500

Eutelsat HOT BIRD (13° Ost)
Transponder 18
Frequenz: 11.541 MHz
Polarisation: vertikal
Fehlerschutz: FEC 5/6
Symbolrate: 22,000

Für den Empfang wird ein DVB-S-fähiges Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELEMPFANG DIGITAL

Im Rahmen von ARD Digital sind Das Erste und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangbar.

\ KABELEMPFANG ANALOG

Das Erste ist in allen Kabelnetzen zu empfangen.
Die Empfangsfrequenzen erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

DAS ERSTE HD

\ SATELLITENEMPFANG DIGITAL

DVB-S2 (Digital Video Broadcasting-Satellite)
ASTRA 19,2° Ost
Transponder 19
Frequenz: 11.494 MHz
Polarisation: horizontal
Fehlerschutz: FEC 2/3
Symbolrate: 22,000

Für den Empfang wird ein DVB-S2-fähiges HD-Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S2 HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELEMPFANG DIGITAL

Das Erste HD und weitere Fernsehprogramme der ARD sind digital via Kabel zu empfangen. Die Empfangsmöglichkeiten erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

STREAMING

Kostenlos abrufbar für unsere Zuschauer*innen und Zuhörer*innen sind sämtliche Liveprogramme und in den Mediatheken verfügbaren Inhalte oder Inhalte in den zugehörigen Apps für Android und iOS sowie in den Social Media.

mediathek.wdr.de
ardmediathek.de

HBBTV

Der Einstieg in das HbbTV-Angebot des WDR erfolgt, wie bei allen anderen ARD-Programmen auch, über den eingeblendeten »Red Button« im laufenden Fernsehprogramm. Darüber erreicht man die ARD-Startleiste, in der gebündelt das zum WDR FERNSEHEN gehörende Applikationsangebot angewählt werden kann. Folgende Applikationen stehen in der ARD-Startleiste zur Verfügung:

\ WDR Mediathek
\ ARD EPG
\ WDR Text
\ WDR Untertitel

WDR PODCASTS

Mit den WDR-Radiopodcasts kann man ausgewählte Beiträge und ganze Sendungen des WDR-Hörfunks hören – zu jeder Zeit und an jedem Ort. Egal, ob am PC zu Hause oder mit dem mp3-Player unterwegs: das WDR-Radio ist immer dabei.

podcast.wdr.de

WDR APPS

Die Apps des WDR bieten vielfältige Möglichkeiten, um all unsere Programme zu sehen, zu hören oder neu zu entdecken.

\ WDR-App
\ WDR aktuell-App
\ Sportschau-App
\ 1LIVE-App
\ WDR 2-App
\ WDR 5-App
\ ARD Audiothek-App
\ Maus-App
\ Elefanten-App
\ WDR History App AR 1933 – 1945
\ WDR Klangkiste
\ Arschleder-App
\ WDR 360 VR-App
\ NRW2go-App

BILDNACHWEISE

Titel: Junges Pärchen © Getty Images/Klaus Vedfelt
U2: Melisa Gürleyen © WDR/Michael Schwettmann
S. 6/7: Geschäftsleitung des WDR © WDR/Herby Sachs
S. 10: Intendant Tom Buhrow © WDR/Claus Langer
S. 12: Andreas Meyer-Lauber © WDR/Herby Sachs
S. 14: Claudia Schare © WDR/Annika Fußwinkel
S. 16: »AR 1933 – 1945« © WDR/Annika Fußwinkel
S. 16/17: Schulkinder mit v.l.n.r. Eckart von Hirschhausen, Volker Herres, Mai Thi Nguyen-Kim, der Maus und Tom Buhrow © ddp images/Elmar Kremser/SvenSimon
S. 17: »Karakaya Talk« © WDR/Ernst
S. 17: »Club 28« © WDR/Annika Fußwinkel
S. 18: »Brecht« © WDR/Stefan Falke
S. 18: Mai Thi Nguyen-Kim © imago images/Mauersberger
S. 18: »Domian live« © WDR/Ben Knabe
S. 19: »Wilde Dynastien« © WDR/BBC/Nick Lyon
S. 19: Justitia © Shutterstock/Alexander Kirch
S. 21: junge Frau © Shutterstock/Syda Productions
S. 21: Bettina Böttinger © WDR/Melanie Grande
S. 22: WDR-Reporter Matthias Schmidt © WDR/Michael Schwettmann
S. 22: Junge Familie © Getty Images/svetikd
S. 24: Newsroom © WDR/Annika Fußwinkel
S. 26/27: WDR-Familienkonzert © WDR/Claus Langer
S. 27: Valerie Weber und Jörg Schönenborn © WDR/Annika Fußwinkel
S. 28: Newsroom © WDR/Annika Fußwinkel
S. 30: »Club 28« © WDR/Annika Fußwinkel
S. 32: »RebellComedy« © WDR/Ben Knabe
S. 33: queer@WDR © WDR/Annika Fußwinkel
S. 33: Auszubildende im Bereich BWL © WDR/Michael Schwettmann
S. 34: v.l.: Eva-Maria Michel, Henriette Reker, Prof. Dr. Andreas Pinkwart und Christine Kronenberg ©WDR/Dirk Borm
S. 34: Alexander Edenhofer (Pressesprecher Deutsche Post/DHL) hospitiert drei Tage beim WDR © WDR/Annika Fußwinkel
S. 35: Esra Karakaya © WDR/funk/Christoph Kürbel
S. 36: Trainee in der Regie © WDR/Michael Schwettmann
S. 37: Tamina Kallert im Studio DRuMM © WDR/Klaus Görgen
S. 38: Die Maus auf der re;publica © WDR/Thomas Kierok
S. 38: Mai Thi Nguyen-Kim und Tom Buhrow © imago images/Mauersberger
S. 39: WDR Doku © Instagram/wdrdoku
S. 39: WDR-Stand auf der re;publica © WDR/Thomas Kierok,
S. 40: »reporter« auf Tour © WDR/Sibylle Anneck
S. 41: ARD Audiothek © WDR/Annika Fußwinkel
S. 42: Jörg Schönenborn im Studio © WDR/Oliver Ziebe
S. 43: Jörg Schönenborn © WDR/Oliver Ziebe
S. 43: Ellen Ehni und Tina Hassel © WDR/Oliver Ziebe
S. 44: Ralph Sina und Markus Preiss in Brüssel © WDR/Herby Sachs
S. 45: Iva Krtalic im Gespräch mit Kolleg*innen © WDR/Linda Meiers
S. 45: INFOSforyou © WDR
S. 46: Claus Lufen und Nia Künzer © WDR/Herby Sachs
S. 47: Produktionsleiter Thobias Fritz © WDR
S. 48: »Ball you need is love« © WDR
S. 49: Szene aus »Gefangen in Katar« © WDR
S. 49: Szene aus »Kampf ums Geschlecht – Die verstoßenen Frauen des Sports« © WDR/picture alliance/dpa
S. 50: Clare Devlin © WDR/Lena Heckl
S. 52: Guildo Horn © WDR/Ludolf Dahmen
S. 52: WDR 2-Moderator Jan-Malte Andresen © WDR/Sibylle Anneck
S. 54: »Ohne Schnitzel geht es nicht« © WDR/Bavaria/Frank Dicks
S. 55: »Land und Lecker« © WDR/Melanie Grande
S. 56: Mai Thi Nguyen-Kim, die Maus und Eckart von Hirschhausen © WDR/Annika Fußwinkel
S. 57: Suat Yilmaz © WDR/ARD/Heiko Richard
S. 58: Eckart von Hirschhausen © WDR/Annika Fußwinkel
S. 58: »Schule digital« © WDR
S. 59: »App Maker« © WDR
S. 60: »Küsst euch!« © WDR/Melanie Grande
S. 61: Jacqueline van Maarsen bei der Vorstellung der App »AR 1933 – 1945« in Köln © WDR/Annika Fußwinkel
S. 62: beautyquarks © WDR/Annika Fußwinkel
S. 63: »Guter Rat – Ringen um das Grundgesetzt« © WDR/picture alliance/AP/Leo Leowald
S. 64: »WDR Apollo-Studio« © WDR/Klaus Barisch
S. 65: Ranga Yogeshwar © WDR/Ralf Wilschewski
S. 66: »Widerstand im Hambacher Forst – Die rote Linie« © WDR
S. 67: »ONE CHILD NATION« © WDR/Next Generation Production Yuanchen Liu
S. 67: »Wie ›Holocaust‹ ins Fernsehen kam« © WDR
S. 68: vorne v.l. Siham El-Maimouni, Tom Buhrow, Valerie Weber, hinten v.l. Wayne Marshall, Christian Măcelaru, Stefan Parkman, Ansgar Striepens © imago images/Horst Galuschka
S. 69: »Der beste Chor im Westen« © WDR/Melanie Grande
S. 70: »Brecht« © WDR/Stefan Falke
S. 71: Jacques Offenbach © Formdusche
S. 72: »Three Days of Peace and Music« © Warner Bros. International
S. 73: »First Ladies« © WDR/Ben Knabe
S. 74: »WDR schenkt…« in Bielefeld © WDR/Thomas Brill
S. 75: »Seriös – Das Serienquartett« © WDR/Thomas von der Heiden
S. 77: WDR-Reporter Markus Krczal © WDR/Michael Schwettmann
S. 77: Marspet Movsisyan © WDR/Annika Fußwinkel
S. 78: Zuschauerin © Shutterstock/William Perugini
S. 78: Cellistin © WDR/Tillmann Franzen
S. 80: Jan Christian Zeller © WDR/Christoph Söldner
S. 81: Juju bei der »1LIVE Krone« © ddp images/Cornelius
S. 82: »1LIVE KÖLN COMEDY-NACHT XXL« © WDR/Sandra Krosa
S. 83: Social Media Reporterinnen Karina Fuchs und Viviane Werner bei der »1LIVE Krone« © WDR/Jan Knoff
S. 83: »1LIVE Rendez-who?«, Hubertus Koch trifft Samy Deluxe © WDR
S. 84: WDR 2 Radiokonzert mit Stefanie Heinzmann © WDR/Thomas Brill
S. 85: Doc Esser und Steffi Neu © WDR/Thomas Brill
S. 86: WDR 2 Moderator Johannes Simon © WDR/Thomas Brill
S. 86: »#bienenlive« © WDR
S. 87: WDR 2-Redakteur Tobias Altehenger © WDR/Maurin Mehlhose
S. 87: WDR 2 Tour mit Frank Schätzing und Mieze Katz © WDR/Bernd-Michael Maurer
S. 88: Geige © Peter Chadwick/getty images, Holzboden © Limilama/shutterstock
S. 89: Moderator Jörg Lengersdorf im Gespräch mit Sylvia Schmeck (verkleidet als Jacques Offenbach) ©WDR/Claus Langer
S. 90: WDR 3 Jazzredakteure Tinka Koch und Markus Heuger © WDR/Annika Fußwinkel
S. 90: »Ey, Jugo!« © WDR
S. 91: Musiker*innen in Cuba © REUTERS/Alexandre Meneghini
S. 92: WDR 4-Moderatorin Carina Vogt © WDR
S. 93: WDR 4-Moderator Bastian Bender beim WDR 4 Sommer Open Air in Bochum © WDR/Tim Schablitzki
S. 94: »WDR 4 räumt auf« © WDR/Sabine Kortland
S. 94: Kiefer Sutherland © WDR/Miriam Gertrud Koch
S. 95: »Margie und Bill« © WDR/Melanie Grande
S. 95: Guido Cantz © WDR/Klaus Römer

S. 96: Eisberg © Alones/shutterstock
S. 97: Das Gewinnerpaar von »Mit WDR 5 in die Tiefe« mit Anja Backhaus © WDR/Bernd-Michael Maurer
S. 98: »WDR 5 Literaturmarathon« © WDR/Claus Langer
S. 98: »Mein Körper, meine Daten« © WDR
S. 99: Anna Planken beim »WDR 5 Literaturmarathon« © WDR/Claus Langer
S. 99: Stefan Erdenberger © WDR/Sibylle Anneck
S. 100: COSMO Cat © Victoria Novak/shutterstock
S. 101: WDR COSMO »Juicy Beats« © WDR/Sandra Krosa
S. 102: »COSMO Tech« © WDR
S. 102: Siham El-Maimouni im Interview mit Emicida © WDR/Sandra Krosa
S. 103: COSMO Radiokonzert mit La Yegros © WDR/Sandra Krosa
S. 104: Junge auf Klettergerüst © WDR/Julia Muth
S. 105: Nina Heuser und André Gatzke mit Kindern und der Maus © imago images/Jens Krick
S. 106: Cristian Măcelaru © WDR/Thomas Kost
S. 107: Gong © WDR/Tillmann Franzen
S. 107: WDR Sinfonieorchester © WDR/Tillmann Franzen
S. 108: Musiker des WDR Funkhausorchesters © WDR/Detlef Overmann
S. 109: Musiker des WDR Funkhausorchesters © WDR/Claus La
S. 109: Musiker des WDR Funkhausorchesters © WDR/Detlef Overmann
S. 110: Saxofon © WDR/Paul Bergen
S. 111: WDR Big Band © WDR/Paul Bergen
S. 112: Sängerin des WDR Rundfunkchors © WDR/Christian Palm
S. 113: WDR Rundfunkchor © WDR/Christian Palm
S. 114: »Domian live« © WDR/Ben Knabe
S. 116: »Das Tier in dir« © WDR/Ben Knabe
S. 117: »Für immer Kult« © WDR/Max Kohr
S. 118: »Der König von Köln« © WDR/Frank Dicks
S. 119: »Der König von Köln« © WDR/Frank Dicks
S. 120: »Hallo Schatz« © WDR/Julian Huke
S. 121: »FRUST – Das Magazin« © WDR/beckground tv/Beba Lindhorst
S. 122: Carolin Kebekus mit dem WDR Funkhausorchester © WDR/Annika Fußwinkel
S. 123: »Tatort aus Münster: Spieglein, Spieglein« © WDR/Thomas Kost
S. 123: »Tatort aus Dortmund: Inferno« © WDR/Thomas Kost
S. 124: Annette Frier und Oliver Wnuk in »Klassentreffen« © WDR/Wolfgang Ennenbach
S. 124: Kida Khodr Ramada und Marek Harloff in »Klassentreffen« © WDR/Wolfgang Ennenbach
S. 124: Aurel Manthei, Anna Schudt und Nina Kunzendorf in »Klassentreffen« © WDR/Wolfgang Ennenbach
S. 125: »Wilde Dynastien« © WDR/BBC/Theo Webb
S. 126: »Wissen macht Ah!« © WDR/Thorsten Schneider
S. 127: »WDR Klangkiste« © WDR
S. 128: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, die Maus und Ralph Caspers © WDR/BPA/Henning Schacht
S. 129: »Trudes Tier« © WDR
S. 131: Sabine Heinrich © WDR/Thomas Brill
S. 131: Farah Schäfer © WDR/Linda Meiers
S. 132: Mädchen isst Popcorn © Shutterstock/Damir Khabirov
S. 132: Mediengestalter © WDR/Michael Schwettmann
S. 182: WDR-Rundfunkrat mit Tom Buhrow © WDR/Herby Sachs
S. 184: Präsidium des WDR-Runsdfunkrats © WDR/Annika Fußwinkel
S. 188: WDR-Verwaltungsrat © WDR/Annika Fußwinkel
U3: Junges Pärchen © Getty Images/Klaus Vedfelt
U3: Junge Frau © Getty Images/Jose Luiz Pelaez Inc.

IMPRESSUM

Herausgeber
Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts

Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Verantwortliche Redaktion
Anja Myriam Anton
Marketing

Michael Krüßel
HA Finanzen

Redaktionsschluss
Mai 2020

KONTAKT

Für Journalist*innen
Ingrid Schmitz
Presse und Information
Telefon 0221 220 7110

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C013793

Diese Publikation besteht aus FSC®-zertifiziertem Papier. Mit dem Kauf von FSC®-Produkten fördert der Westdeutsche Rundfunk Köln verantwortungsvolle Waldwirtschaft, die nach strengen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien des Forest Stewardship Council überprüft wird.

WDR

WESTDEUTSCHER
RUNDFUNK

Appellhofplatz 1
50667 Köln

wdr.de